

# NEUE INSCRIFTEN AUS DEM TERRITORIUM\*

## BAYAT

Modernes Dorf, antiker Weiler (?)

### Lage:

Heute „Bayat Hüyük“ genannter prähistorischer Hügel mit hellenistisch-römischer Keramik und antiken Werksteinen sowie einem Heroon 1 km s. des Dorfes, auf der rechten Seite des Tauros (Korkuteli Çayı), etwa 16 km wnw. von Termessos, etwa 40 km wnw. von Attaleia (Antalya), in TK Elmalı: IIa/37.

### Literatur:

A. SCHÖNBORN bei RITTER 1859: 684; COUSIN 1900: 332; WOODWARD – ORMEROD 1909/10: 90. 126; FRENCH 1991: 11; DERS. 1994a: 74; MITCHELL 1994a; DERS. 1994b; DERS. 1998a: 164 mit Anm. 33; TIB 8: II 481, s.v. „Bayat (Bayut)“.

Für die Totenehrung für Trokondas, Sohn des Obrimotes, durch die Polis der Typallioten aus Bayat siehe FRENCH 1991: 11; MITCHELL 1994a; DERS. 1994b; DERS. 1998a; vgl. dazu auch İPLİKÇİOĞLU 2004: 106 f. und demnächst ANHANG 2, in TAM 3,2.

## 139 FRAGMENT MIT ERWÄHNUNG EINES EIRENARCHEN

### Abb. 154

**Fundjahr:** 1993.

**Fundort:** Aus dem Dorf, jetzt im Depot in Korkuteli mit Inv.-Nr. 43.

**Maße:** H: 0.44 m; B: 0.7 m; D: 0.57 m; BH: 0.017–0.035 m.

**Datierung:** Vor der CA.

Quader aus Kalkstein, links, rechts und oben Rand, Inschrift übergreifend von einem links aneinanderstoßenden Quader, unten in Form eines Beckens (für Tiere) ausgehöhlt. Abklatsch. Inv.-Nr. L86.

\* Zum Territorium von Termessos siehe İPLİKÇİOĞLU 2004 und demnächst ANHANG 2 in TAM 3,2.

εἰρη]νάρχου Περικλέ-  
 ους -- --] Πλάτωνος, Πλάτων  
 ]ΑΩΝ Ἐπιγόνου β' ΝΕΙ-  
 4 ] . ΕΣΙΕΝ[

Die Annahme St. MITCHELLS, daß die Gegend von Bayat zur Chora von Termessos gehörte<sup>342</sup>, wird auch durch die Erwähnung eines Eirenarchen in obiger Inschrift bestätigt, bei dem es sich wohl um den Gendarmeriekommandanten handelt, der für den Schutz des hiesigen Verwaltungsbezirkes, also höchstwahrscheinlich von δρυμός (und den ἄνω κῶμαι), den HEBERDEY im Waldgebiet nw. der Stadt zu suchen versuchte<sup>343</sup>, eingesetzt war<sup>344</sup>.

<sup>342</sup> Vgl. İPLIKÇIOĞLU 2004: 107 f. und demnächst ANHANG 2 in TAM 3,2.

<sup>343</sup> HEBERDEY 1929: 11; für δρυμός vgl. auch DENS. 1934: 766; MITCHELL 1993: I, 196; SCHULER 1998: 115 mit Anm. 78; İPLIKÇIOĞLU 2004: 108 und demnächst ANHANG 2 in TAM 3,2.

<sup>344</sup> Zur Institution der Eirenarchie und den Eirenarchen vgl. CAGNAT 1880: 25 f.; ROBERT 1937: 96–110; CHRISTOL 1978: 529, Anm. 2; SARTRE 1991: 290; MITCHELL 1993: I, 196. 234 und RIFE 2002: 94–104 (Terminologie, Geographie usw.) und 107–108 (Zeugnisse für Eirenarchen im römischen Kleinasien); in der Chora von Termessos: TAM 3,1: Nr. 77. 104. 906–909. 912–915. 941; vgl. auch HEBERDEY 1929: 5–9. 11–15; ROBERT 1937: 105; DERS., 1969b: 58, Anm. 2; MITCHELL 1993: I, 196 mit Anm. 251; DERS. 1998a: 164 f. mit Anm. 34; ZIMMERMANN 1996: 272 f. und demnächst ANHANG 2 in TAM 3,2; eine Inschrift aus Kretopolis in NW-Pamphylien nennt einen εἰρηναρχος von Komama: BEAN 1960: 51, Nr. 100; MITCHELL 1994c: 132–135; Eirenarchen in der Chora von Kasai in O-Pamphylien: BEAN – MITFORD 1970: 41 ff., Nr. 20b; HAGEL – TOMASCHITZ 1998: 58 (aus der antiken Ruinenstätte bei Çaltı); BEAN – MITFORD 1970: 43–46; HAGEL – TOMASCHITZ 1998: 395 (aus Taşahır Kalesi); in Etenna und Kotenna in O-Pamphylien: NOLLÉ 1992: 123 f. (Etenna); HAGEL – TOMASCHITZ 1998: 96 (Kotenna); Weiteres in Pamphylien und Lykien: Aydolin Kalesi und Side (TK Alanya: IIç/51): IK 43: 195–202; HAGEL – TOMASCHITZ 1998: 56; Karallia (heute Güney Kalesi, ssw. von Güney): BEAN – MITFORD 1970: 61 f., Nr. 34; HAGEL – TOMASCHITZ 1998: 98; Kocain (Höhle im İndağı, TK Antalya: Iy/41): MITCHELL 1993: I, 196; Kolybrassos (heute Ayasofya, TK Alanya: IIç/52): HOPWOOD 1983: 174; HAGEL – TOMASCHITZ 1998: 48. 50. 52 f.; Laertes (heute Ruinen auf dem Cebelires Dağı, TK Alanya: IIe/54): BEAN – MITFORD 1962: 194–206; BEAN 1970: 94–105 (vgl. J. – L. ROBERT, in: BE [1965] Nr. 424; [1972] Nr. 507); Magydos (heute Lara, osö. von Antalya): HOPWOOD 1983: 177; Phogla (heute Çomaklı, TK Isparta–Burdur: Iv/37): IGR 3: Nr. 407; Syedra (heute Asar Tepe, TK Gazipaşa: IIIf/54): IGR 3: Nr. 830; HAGEL – TOMASCHITZ 1998: 385; TOMASCHITZ 1998: 52, Anm. 166; Tristomon (heute Üçağız, ca. 14 km wsw. von Myra [Kale]): ZIMMERMANN 1992: 214 f.

## 140 FRAGMENT

## Abb. 155

**Fundjahr:** 1993.

**Fundort:** Aus dem Dorf, jetzt im Depot in Korkuteli mit Inv.-Nr. 44.

**Maße:** H: 0.52 m; B: 0.595 m; D: 0.47 m; BH: 0.02–0.024 m.

**Datierung:** Vielleicht vor der CA.

Fragment eines Architravs mit drei Faszien aus Kalkstein, links gebrochen, rechts abgearbeitet. Abklatsch. Inv.-Nr. L87.

] Τροκονδου Πιλλ[ακοου  
2 ] Τροκονδαν και [  
vacat Αρμαστ[αν (?)

**Onomastik:** Für die PNN Αρμαστα, Πιλλακοας und Τροκονδας siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

## BÜKDERELERİ

## Flur

**Lage:**

Etwa 5 km wnw. von Termessos, etwa 31 km wnw. von Attaleia (Antalya), etwa 7 km ö. von Körpınardamları in TK Elmalı: IIa/38.

## 141 WEIHUNG DES DIOTEIMOS, SOHN DES HERMAIOS

## Abb. –

**Fundjahr:** 1996.

**Fundort:** Unterhalb einer Weihnische in Naturfelsen an der nö. Seite des Teketaşı Tepesi, ca. 2 km ö. von Bükdereleri (eine heilige Stätte mit mehreren Nischen); ca. 30 cm links oberhalb eine weitere Nische mit einer nicht mehr lesbaren Inschrift, oberhalb des Felsens eine Weihnische, zahlreiche Keramikfragmente (laut Einheimischen wurde hier vor Jahren eine bronzene Hundestatuette gefunden).

**Maße:** H: 0.17 m (beschriftete Fläche), 0.35 m (einschl. der Nische); B: 0.25 m (beschr. Fl.); BH: 0.027–0.04 m.

**Datierung:** Wahrscheinlich noch vor der CA.

Geglättetes Inschriftfeld. Weder Abklatsch noch Photo konnte erzielt werden.  
Inv.-Nr. T231.

Διότειμ-  
2 ος Ἐρ(μαίου) εὐ-  
χήν.

**Onomastik:** Für den PN Ἐρμαῖος Z. 2 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

## KEKLICEK

Flur, antiker Weiler

### Lage:

Etwa 11 km wnw. von Termessos, etwa 37 km wnw. von Attaleia (Antalya), in TK Elmal: Ila/38 (Keklicikkahvesi).

### Literatur:

HEBERDEY 1929: 11 (Keklidschek-Kafe); İPLİKÇİOĞLU 2004: 123.

## 142 DIE BRÜDER THOAS UND TROKONDAS, SÖHNE DES ARTEIM//AS//, BAUEN EINE (GEMEINSAME) TRENNMAUER

### Abb. 156

**Fundjahr:** 1995.

**Fundort:** Unter den Trümmern eines antiken Hauses, in der Nähe antike Siedlungsreste.

**Maße:** H: 0.46 m; B: 0.76 m; D: 0.71 m; BH: 0.022–0.045 m.

**Datierung:** Vor der CA.

Quader aus Kalkstein, links gebrochen, sonst allseitig erhalten, Inschrift in *tabula ansata*. Abklatsch. Inv.-Nr. T296 = L150.

Πρ(οβούλου) Πιλλακοου Οπλεους

Ἄκρωνος, Θόας Ἄρτειμου,

πάροικος, καὶ Τροκονδας

4 [Ἄρ]τειμου, οἱ διοευκοδομή- (*sic*)

σαν(τες) ἀδελφοί.

Die in termessischen Inschriften übliche Datierung nach dem Probulen<sup>345</sup> bestätigt die Zugehörigkeit des Ortes zur Chora von Termessos. Der Probule Πιλλακοας Οπλεους "Ακρωνος ist anderweitig nicht bekannt. Auch die beiden Brüder Θόας und Τροκονδας, die offenbar eine Trennmauer zwischen ihren Häusern gebaut haben<sup>346</sup>, scheinen ansonsten nicht bekannt geworden zu sein. Auffällig ist, daß nur Θόας als πάροικος bezeichnet wurde<sup>347</sup>.

**Onomastik:** Für die PNN 'Αρτειμ/ας// Z. 2. 4, Οπλης und Πιλλακοας Z. 1 und Τροκονδας Z. 3 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

## KORUCUK

Flur des Dorfes Bayatbademlisi in TK Elmalı: Iz/39, antiker Weiler und Nekropole im Waldgebiet

### Lage:

Etwa 8 km nw. von Termessos, etwa 32 km wnw. von Attaleia (Antalya), in TK Elmalı: Ila/38 (Korucukdam).

### Literatur:

FRENCH 1990: 233; DERS. 1994a: 73; vgl. auch İPLIKÇIOĞLU 2004: 123 f. und demnächst ANHANG 2 in TAM 3,2.

## 143 EHRUNG FÜR PERSAIOS, SOHN DES SOLESIS

### Abb. 157

**Fundjahr:** 1993.

**Fundort:** Von der Flur, jetzt im Depot in Korkuteli mit Inv.-Nr. 114.

**Maße:** H: 0.3 m; B: 0.21 m; D: 0.04 m; BH: 0.012–0.019 m.

**Datierung:** 1. Hälfte des 3. Jhdts. n.Chr.

Fragment eines Gefäßes mit profiliertem Hals, links, rechts und unten gebrochen. Abklatsch. Inv.-Nr. T290 = L90.

<sup>345</sup> Zu den ἀρχιπρόβουλοι bzw. πρόβουλοι in Termessos vgl. zu Nr. 1 mit Anm. 11 ff.

<sup>346</sup> Διοικηκοδόμησαν Z. 4 f. ist wohl διοικηκοδόμησαν; für διοικηκοδομέω vgl. ORLANDOS – TRAVLOS 1986: 79. Die Inschrift diente wohl zur Feststellung gemeinsamen Besitzes an der Mauer; für Eigentumsvermerke an einer Mauer vgl. IK 15: Nr. 1946; 16: Nr. 2923.

<sup>347</sup> Für πάροικοι siehe zu Nr. 35.



τὴν σωματοθήκην  
 4 ἐαυτῷ καὶ τῷ υἱῷ αὐτοῦ  
 Πολέμωνι καὶ τοῖς ἐξ αὐ-  
 τοῦ· ἐὰν δέ τις [πε]ιράσῃ,  
 ἐκτείσει νν τῷ ταμίῳ  
 8 ✕, α.

7 ταμίῳ = ταμείῳ.

Weder der Grabstifter noch sein Sohn ist anderweitig bekannt.

**Onomastik:** Für die PNN Ἐρμαῖος Z. 1 und Ονοβαρας Z. 1 f. siehe dem-  
 nächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

**Grabbuße:** An das ταμείον (Καίσαρος) Z. 7 f., vgl. zu Nr. 33.

## PAMUKALANI

Flur, antiker Weiler und Nekropole

### Lage:

Etwa 6.5 km nnw. von Termessos, etwa 30 km nw. von Attaleia (Antalya),  
 etwa 2 km sö. von Korucukdam in TK Elmali: Πα/38.

## 145 GRAB DES AUR. PERTATOUBARIS, SOHN DES KARKAIN//AS//, UND SEINER FAMILIE

### Abb. 159

**Fundjahr:** 1996.

**Fundort:** In der Nekropole.

**Maße:** H: 1.47 m; B: 2.29 m; D: 1.3 m; BH: 0.022–0.062 m.

**Datierung:** Nach der CA.

Sarkophagkasten aus Kalkstein auf einem aus Naturfelsen herausgearbeiteten  
 Podium, in den Mitten der gerahmten Schau- und Hinterseite je eine *tabula*  
*ansata*, Z. 3–8 in *tabula*, links und rechts der *tabulae* je ein runder Schild  
 dargestellt, hinter den Schilden auf der Schauseite Darstellung je einer diago-  
 nal gestellten Lanze, Deckel vor dem Kasten. Abklatsch. Inv.-Nr. T243.

Ἀυ(ρήλιος) Π(ε)ρτατουβαρις Καρκαινο[υ] Κάστ(ο)ρος καὶ  
 γυνὴ αὐτοῦ Ουαουα καὶ υἱὸς Περτατουβα-  
 ριος· ἄλλῳ δὲ

- 4 οὐκ ἐξέσται  
ἐπιθε[ί]ναι,  
ἐπ[ί] ὁ πειρά-  
σας ἐκτείσει
- 8 εἰς τὸ ἱερώτα-  
τον ταμεῖον  
δηνάρια χεῖλια.

1 ΠΙΡΤΑΤΟΥΒΑΡΙC, *lapis*, zur Berichtigung vgl. Z. 2 f.; ΚΑΚΤΩΡΟC, *lapis*  
|| 6 ἐπ[ί] = ἐπέι.

Keine der genannten Personen ist anderweitig bekannt.

**Onomastik:** Für die PNN Καρκαν//ας// Z. 1, Ουαουα Z. 2 und Περτατουβα-  
ρις Z. 1 ff. siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

**Grabbuße:** An das ταμεῖον (Καίσαρος) Z. 8 ff., vgl. zu Nr. 33.

## 146 GRAB DES PERTATOUBARIS, SOHN DES MOLESIS, UND ANDERER

### Abb. 160

**Fundjahr:** 1996.

**Fundort:** Gefunden in der Nekropole, jetzt im Archäologischen Museum  
Antalya.

**Maße:** H: 0.31 m; B: 0.735 m; D: 0.27 m; BH: 0.02–0.027 m.

**Datierung:** Vor der CA.

Höchstwahrscheinlich aus einem Grabbau stammendes, einem ionischen Ka-  
pitell ähnelndes Architekturelement aus Kalkstein, oben allseitig profiliert,  
Schmalseiten in Form einer ionischen Volute. Abklatsch. Inv.-Nr. T232.

Περτατουβαρις Μολεσιος  
καὶ Ἄρτεμεις Ἀρσάκου, καλα-  
τηφόρος (*sic*) Δήμητρος, καὶ Γῆ Τρο-  
4 κονδου ἑαυτοῖς.

Die genannten Personen sind sonst unbekannt. In welchem Verhältnis diese  
zueinander standen, läßt sich ebenso nicht ermitteln.



**2 f.** καλατηφόρος (= καλαθηφόρος)<sup>348</sup> Δήμητρος: Der Früchtekorb (κάλαθος) ist oft religiöses Attribut, besonders der Demeter<sup>349</sup>. Die „Demeter-Korbträgerin“ Artemeis hat vermutlich einen Korb mit verhüllten heiligen Kultobjekten getragen; für καλαθηφόρος als Kultdienerin bzw. priesterliche Funktionärin im ephesischen Prytaneion, die beim Festzug der Demeter, dessen Höhepunkt wohl die καλάθου ἀναφορά war, den heiligen Korb zu tragen hatte, siehe die Dankesinschriften IK 14: Nr. 1060, Z. 13 (= FiE 9,1,1: Nr. C 1); Nr. 1070, Z. 5 (= FiE 9,1,1: Nr. F 10); Nr. 1070A, Z. 3 (= FiE 9,1,1: Nr. N 5); Nr. 1071, Z. 5 (= FiE 9,1,1: Nr. F 11); Nr. 1072, Z. 7 f. (= FiE 9,1,1: Nr. F 12) und das Fragment Nr. 1076, C (= FiE 9,1,1: Nr. E 3); vgl. dazu KEIL 1939: 125 f.; MERKELBACH 1980: 85 f. und FiE 9,1,1: 103 ff. Als Unterfunktionärin der καλαθηφόρος gab es in Ephesos eine ὑποκαλαθηφόρος, IK 14: Nr. 1072, Z. 9. Eine πυροῦχος Δήμητρος (καὶ Ἀρτέμιδος) in unserer Nr. **113**, Z. 1; für Demeter in Termessos, in Pisidien und in Kleinasien vgl. zu derselben Nummer.

**Onomastik:** Für die PNN Ἀρσάκης, Ἄρτεμεις Z. 2, Γῆ Z. 3, Μολεσις und Περτατουβαρις Z. 1 sowie Τροκονδας Z. 3 f. siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

## SAKIZLIKLIAN

Flur, antiker Weiler und Nekropole

### Lage:

Etwa 7 km wnw. von Termessos, etwa 33 km nw. von Attaleia (Antalya), etwa 3 km osö. von Keklicikkahvesi in TK Elmalı: IIa/38.

<sup>348</sup> Vgl. PapOx 2782: καλατηφόρῳ [Νε]σμείμεως (2./3. Jhdt. n.Chr.).

<sup>349</sup> Vgl. Kallim., hymn. 6,1. 120; vgl. auch HUG, in: RE 10,2 (1919) 1549, s.v. „κάλαθος, Nr. 1“.

147 GRAB DER AUR. ARMASTA, TOCHTER DES  
HERMAIOS, UND IHRES BEREITS VERSTORBENEN GATTEN  
AUR. KONON, SOHN DES ARTEIM//AS//

Abb. 161-162

**Fundjahr:** 1997.

**Fundort:** Im Waldgebiet, ca. 1 km ö. der Flur.

**Maße:** H: 1.05 m (a), 1.43 m (b und c); B: 0.77 m (a), 1.57 m (b), 1.22 m (c); D: 0.31 m (a), 1.28 m (b), 1.27 m (c); BH: 0.04–0.056 m (a), 0.021–0.055 m (b), 0.021–0.062 m (c).

**Datierung:** Nach der CA.

In mehrere Teile zerfallener Sarkophagkasten aus Kalkstein, Inschrift auf drei Teilen (a [unten im Text unterpunktirt], b [nicht unterpunktirt] und c [unterstrichen]), in der Mitte der gerahmten Schauseite eine *tabula ansata*, Inschrift Z. 3–9 in *tabula*, links und rechts der *tabula* und auf der ebenso gerahmten linken Schmalseite je ein runder Schild dargestellt, Deckel in drei Teile gebrochen. Kein Abklatsch. Inv.-Nr. T304.

Αὐρ(ηλία) Ἀρμαστα. Ἐρμέου Ἀρμανανίος θυ(γάτηρ), χ(ήρα),  
τὴν σωματοθήκην ἐναντὴ καὶ τῷ προενειμένῳ  
αὐτῆς ἀνδρὶ Αὐρ(ηλίῳ) Κόνωνι Ἀρτείου μόνοις· ἐτέ[ρ]ῳ  
δὲ οὐδενὶ ἐξέστε

μετὰ τοῦτο ἄ-  
4 νῶξε ἢ ἐπιθάψε  
τινὰ οὔτε τῶν  
συγγενέων τινί,  
ἐπεὶ ὁ πειράσας  
8 τι τούτων ἐκτεί-  
σει τῷ δήμῳ \* ,αφ'

καὶ ἐνσχεθήσετε τυμβωρυχία.

1 Ἐρμέου = Ἐρμαίου || 2 ἐξέστε = ἐξέσται || 3 f. ἀνῶξε = ἀνοῖξαι || 4 ἐπιθάψε = ἐπιθάψαι || 10 ἐνσχεθήσετε = ἐνσχεθήσεται.

Weder die Grabstifterin noch ihr Gatte ist anderweitig bekannt.

5 f. Für οὔτε τῶν συγγενέων τινί vgl. TAM 3,1: Nr. 601, Z. 3; vgl. auch ebd. Nr. 232, Z. 3; Nr. 462, Z. 5 f.; Nr. 481, Z. 2; Nr. 541, Z. 3; Nr. 608, Z. 3.

**Onomastik:** Für die PNN Ἀρμανανίς und Ἀρμαστός Z. 1, Ἀρτεμίας Z. 2 sowie Ἐρμαῖος Z. 1 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

**Grabbuße:** An den δῆμος Z. 9, vgl. zu Nr. 33.

**Grabverw.:** Für τυμβωρυχία Z. 10 vgl. zu Nr. 36 mit Anm. 236 und 238.

## 148 GRAB DES AUR. ARTEMON UND SEINES VATERS

### Abb. 163-165

**Fundjahr:** 1996.

**Fundort:** In der Flur.

**Maße:** H: 0.87 m (a), 0.91 m (b), 1.33 m (c); B: 0.66 m (a), 1.36 m (b), 2.42 m (c); D: 0.2 m (a), 0.19 m (b), 1.26 m (c); BH: 0.047–0.059 m (a), 0.037–0.065 m (b), 0.046–0.08 m (c).

**Datierung:** Nach der CA.

Sarkophagkasten aus Kalkstein, in der Mitte der gerahmten Schauseite eine *tabula ansata*, Inschrift Z. 3–7 in *tabula*, links und rechts der *tabula* je ein runder Schild dargestellt, Schauseite größtenteils zerstört, daher Inschrift auf drei verschiedenen Teilen (a [unten im Text unterpunktirt], b [nicht unterpunktirt] und c [unterstrichen]), Deckel hinter dem Kasten. Kein Abklatsch. Inv.-Nr. T246.

Αὐρ.....Κ.Ι. [2–3] ΑΡΟΡΔΙΟΥ κατέστησεν τὴν σωματο[θήκην ἐάντῳ]  
καὶ τῷ υἱ[ῷ] αὐτοῦ · Αὐρ(ηλίω) · Ἀρτέμωνι· ἄλλω δὲ οὐδενὶ β

ἐξέστε ἀνῶ-

4 ξαι ἢ ἐπενθ-  
ῆναι ἕτερον  
πτῶμα, ἐπεὶ ὁ  
[ 3–4 ].....

8 ....[.....]

·κ· βφ'.

3 f. ἐξέστε ἀνῶξαι = ἐξέσται ἀνοῖξαι || 4 f. ἐπενθῆναι = ἐπενθεῖναι || 7 f. So etwas wie πειράσας ἐκτείσει τῷ δήμῳ.

**Onomastik:** Für den PN Ἀρτέμων Z. 2 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

**Grabbuße:** ?

## GEDİKARASI

Flur des Dorfes Bayatbademlisi in TK Elmalı: Iz/39,  
ca. 250 m nö. antiker Weiler

**Lage:**

Etwa 7 km n. von Termessos, etwa 29 km nw. von Attaleia (Antalya), etwa 2 km onö. von İncircikkahvesi in TK Elmalı: IIa/39.

**Literatur:**

İPLİKÇİOĞLU 2004: 124.

## 149 FESTGESANDTSCHAFT FÜR DIE GÖTTIN SELENE

## Abb. 166

**Fundjahr:** 1995.

**Fundort:** Der Stein war im aufgegebenen Haus von Reşit ÇÖL verbaut, jetzt im Archäologischen Museum Antalya, wahrscheinlich von dem antiken Weiler in der Nähe.

**Maße:** H: 0.63 m; B: 0.48 m; D: –; BH: 0.019–0.035 m.

**Datierung:** Zwischen der CA und etwa 220/230 n.Chr.

Fragment eines Quaders aus Kalkstein, allseitig gebrochen, Inschrift Z. 3–5 in *tabula*. Abklatsch. Inv.-Nr. T295 = L149.

- 
- ]... δωδεκάκ[ις σὺν]
- [τοῖσδε πρεσ]βευταῖς
- Θεᾶ Σελήνη συν-
- 4 επρέσβευσεν Μάρκοι[ς]
- Αὐρηλίσις Παρα-
- μουριανῶ Οπλητι Ἑρμ(αίου)
- [κ]αὶ Περικλῆσανῶ Διοτείμω κα[ὶ]
- 8 [ἰ]ερεῖ · Νεικηφοριανῶ Διοτεί[μω]
- καὶ Θόαντι Ἑρμαίου δις Κοτ[ε]-
- ους · τοῦ καὶ Κρατέρου · καὶ Κ[αν]-
- δίδω · Τιβερίου · Κλ(αυδίου) · Εὐμήτορο[ς]
- 12 [κα]ὶ Μασαντι · Μουσαίου
- [καὶ ἰ]ερεῖ Ἑρμαίω Μασαντο[ς]

[καὶ ἱερ]εῖ T(ιβερῖω) K(λαυδίω) Ζηνοδοτιανῶ Μολ[λιανῶ]  
[καὶ ἱερεῖ] Πλάτωνι δις Ποπλί[ο]υ

16 [Αἰλίου Πλάτωνος ---  
-----

**1 ff.** Es handelt sich um die zum zwölften Male für den Kult der Selene übernommene „sakrale“ Gesandtschaft<sup>350</sup> einer Person, deren Name mit dem Anfang der Inschrift verlorenging, gemeinsam mit den Z. 4 ff. erwähnten *πρεσβευταί*<sup>351</sup>, darunter vier *ἱερεῖς*. Das genauere Ziel der Festgesandtschaft läßt sich jedoch nicht ermitteln.

**3** Gegenüber den in Kleinasien verhältnismäßig stark ausgeprägten Kulturen der männlichen Mondgottheit Men bzw. Meis<sup>352</sup> sind Zeugnisse für die Göttin Selene, deren Kult in Termessos bisher nur auf Münzen bezeugt war, spärlich, während sie genealogisch und mythologisch vorwiegend mit dem Gott Helios verbunden ist („Sonne“ und „Mond“, die Tag und Nacht alles sehen)<sup>353</sup>.

<sup>350</sup> Für die „sakralen Festgesandtschaften“, die wegen Fragen religiöser Art oder in Kultangelegenheiten entsandt wurden, vgl. L. ZIEHEN, in: RE 5A,2 (1934) 2228–2233, s.v. „Theoria“; DERS., ebd. 2239–2244, s.v. „Theoroi“; D. KIENAST, in: RE Suppl. 13 (1973) 511 f., s.v. „Presbeia“; KP 5: 730 f., s.v. „Theoria“; I. C. RUTHERFORD, in: NP 12,1 (2002) 398 ff., s.v. „Theoria (θεωρία), Nr. 1“; die Festgesandten hießen ganz allgemein *θεωροί*. Zur umstrittenen Etymologie des Wortes *θεωρός* siehe auch BUCK 1953.

<sup>351</sup> *Πρεσβευτής* ist neben dem ganz allgemeinen *θεωρός* ein weiterer, den „Festgesandten“ bzw. „Festverkünder“ bezeichnender Begriff, vgl. L. ZIEHEN, in: RE 5A,2 (1934) 2239 f., s.v. „Theoroi“; D. KIENAST, in: RE Suppl. 13 (1973) 511, s.v. „Presbeia“. Für die gemeinsame Nennung von *θεωροί* und *πρεσβευταί* als Festgesandten vgl. auch IK 3: Nr. 10, Z. 41. 43 (Ilion).

<sup>352</sup> Die Verehrung dieser Gottheit in Lykien, Pamphylien und Pisidien ist gut bezeugt; vgl. die in den beiden Bänden von CMRDM vorgelegten Zeugnisse; dazu die Nachträge von G. PETZL, in: NP 7 (1999) 1210 ff., s.v. „Men“.

<sup>353</sup> Vgl. R. L. GORDON, in: NP 11 (2001) 353 f., s.v. „Selene“. Für Selene und Helios in Pisidien vgl. WOODWARD – ORMEROD 1909/10: 122, Nr. 16 (Altar aus Andeda mit Darstellungen von Helios und Artemis Selene); KARAYAKA 1998: 182 mit Anm. 749 (Münzen aus Sagalassos mit vereinigten Büsten von Helios und Selene); IK 57: Nr. 5, Z. 184. 202 (Würfelorakel aus Kremna); in Grabinschriften aus der Gegend von Dodurga (Pisidien, in der Nähe von Klein-Termessos) werden mehrfach *θεοὶ Πισιδικοί* erwähnt, vielleicht Helios und Selene, da in einer ähnlichen Verfluchung gleicher Herkunft als Götter diese genannt werden, vgl. ROSCHER, in: ALGRM 2,2 (1894–1897) 3127, s.v. „Mondgöttin (Σελήνη)“; H. OPPERMAN, in: RE 20,2 (1950) 1797, s.v. „Pisidike, Pisdikoi“. Für Selene (und Helios) in Lykien vgl. NAOUR 1980: Nr. 43 mit Anm. 31; IK 52: Nr. 361; in Kilikien: SEG 28: Nr. 1267; MITFORD 1990b: 2149 f.; IK 52: Nr. 379–381. 383. 387 f.; in Ionien: IK 24, 1: Nr. 753; in Karien: SEG 43: Nr. 692; in Thrakien, Griechenland: SEG 15: Nr. 448; GRANDJEAN 1975: 17, 56 ff., 60 (mit Anm. 121) und 63; in Syrien: SEG 7: Nr. 364; vgl. ferner das Horoskop unbekannter Herkunft, REA 1980. Für Helios vgl. auch unsere Nr. 152.

In der Inschrift werden Personen termessischer Herkunft genannt, so daß die Zugehörigkeit der Gegend zur termessischen Chora gesichert wird<sup>354</sup>:

**4 ff.** Bei M. Αὐρ. Παραμουριανὸς Οπλης Ἐρμαίου handelt es sich wohl um den unter Nr. 18 eingeordneten Angehörigen der Familie A<sup>355</sup>, M. Αὐρ. Παδαμουριανὸς Οπλης, υἱὸς Ἐρμαίου Οβριμοτου, φύσει δὲ Οπλεους, der πρεσβεύσας ὑπὲρ τῶν τῆς πατρίδος δικαίων προΐκα, εἰρήναρχος<sup>356</sup> und ἀρχιπρόβουλος<sup>357</sup> war und dessen Name hier versehentlich Παραμουριανὸς geschrieben ist<sup>358</sup>.

**7** Auch M. Αὐρ. Περικλιανὸς Διότειμος wird in TAM 3,1: Nr. 143 und 165 als (ἀρχι)πρόβουλος genannt<sup>359</sup>.

**8** Der Priester M. Αὐρ. Νεικηφοριανὸς Διότειμος ist ansonsten nicht bekannt geworden.

**9 f.** M. Αὐρ. Θόας Ἐρμαίου δις Κοττεους τοῦ καὶ Κρατέρου wird in TAM 3,1: Nr. 59 und 318 als Vater der (Αὐρηλία) Ἄρτεμεις, κανηφόρος θεᾶς Ἄρτέμιδος, erwähnt; für seinen möglichen Vater Ἐρμαῖος, πρόβουλος, χρεωφύλαξ und νεωκόρος vgl. Nr. 5, Z. 13.

**10 f.** Ein Κάνδιδος mit seiner Gattin Σευήρα in einem Grabepigramm, TAM 3,1: Nr. 536.

**12 f.** M. Αὐρ. Μασας Μουσαίου (Ἐρμαίου Μασαντος) und der Priester M. Αὐρ. Ἐρμαῖος Μασαντος (Ἐρμαίου Μασαντος) gehören beide jeweils unter Nr. 10 und 7 der Familie K<sup>360</sup> an: Der erstere ehrt in TAM 3,1: Nr. 68 seinen Bruder Ἐρμαῖος; der letztere ist auch in TAM 3,1: Nr. 152 und 495 als ἱερέυς bezeugt und wird in Nr. 151 als νεικήσας ἀνδρῶν πάλην geehrt.

<sup>354</sup> Vgl. auch HEBERDEY 1929: 5, Fig. 1.

<sup>355</sup> TAM 3,1: S. 297; von dieser Familie ist Ἐρμαῖος Οβριμοτου Ἐρμαίου Παδαμουριος (Nr. 10) in unserer Nr. 19, Z. 18 ff.; sein jüngerer Bruder Περικλῆς (Nr. 11) ebd. Z. 1 f.; Ἀρμαστα Ἐρμαίου Οβριμοτου (Nr. 16) in 9, Z. 3 f. und Αὐρ. Παδαμουριανὴ Ναννηλις Οπλητος (bzw. Οπλεους) Ἐρμαίου Οβριμοτου (Nr. 19) in 9, Z. 6 f. und 11, Z. 1 ff.

<sup>356</sup> Für die Eirenarchen vgl. zu Nr. 139 mit Anm. 344.

<sup>357</sup> Vgl. TAM 3,1: S. 295, Nr. 34 (231±4 n.Chr.). Zu den Probulen in Termessos vgl. zu Nr. 1.

<sup>358</sup> Vgl. auch den Fall seines Sohnes M. Αὐρ. Παδαμουριανὸς Κόνων (Nr. 20 der Familie), der in TAM 3,1: Nr. 165 Παδαμουριανός, aber in Nr. 541 Παραμουριανός heißt.

<sup>359</sup> Vgl. TAM 3,1: S. 295, Nr. 6 (nach 231±4 n.Chr.).

<sup>360</sup> TAM 3,1: S. 305.

**14** Der *ιερεὺς* Τ(ιβέριος) Κ(λαύδιος) Ζηνοδοτιανὸς Μολλιανός (Τιβερίου Κλαυδίου Φλώρου), Nr. 4 der Familie M<sup>361</sup>, ist als *ιερεὺς θεᾶς Ἐλευθέρας, πρόβουλος*<sup>362</sup>, *εἰρηνάρχης* und Sieger in der Disziplin des Ringkampfes der Knaben<sup>363</sup> bezeugt.

**15 f.** Der Priester M. Αὐρ. Πλάτων δις Ποπλίου Αἰλίου Πλάτωνος ist als Angehöriger der Familie P unter Nr. 5 eingeordnet<sup>364</sup> und als *ιερεὺς, πρόβουλος*<sup>365</sup> und *ἀγωνοθέτης* belegt.

Da die Amtszeiten der Archiprobulen Παραμουριανὸς bzw. Παδαμουριανὸς Οπλης, Περικλιανὸς Διότειμος und Ζηνοδοτιανὸς Μολλιανός etwa in die Zeit um 230, die des Πλάτων dagegen um 220 n.Chr. fallen, datiert unsere Inschrift in den Zeitraum zwischen der CA und etwa 220/230 n.Chr., wenn die genannten Personen zur Zeit der Abfassung das eponyme Amt in Termessos noch nicht bekleidet haben.

**Onomastik:** Für die PNN Ἐρμαῖος Z. 6, 9, 13, Εὐμήτωρ Z. 11, Κοττης Z. 9 f., Μασας Z. 12 f., Μολλιανός Z. 14 und Οπλης Z. 6 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

## HÖRÜYURDU

Flur, antike Nekropole (mehrere Sarkophage, jedoch ohne Inschrift)

### Lage:

Etwa 3 km nw. von Termessos, etwa 28 km wnw. von Attaleia (Antalya), im S von Elmalibeli in TK Elmalı: IIa/39.

## 150 GRAB DER AUR. ARTEMEIS UND ANDERER

### Abb. 167

**Fundjahr:** 1997.

**Maße:** H: 1.08 m; B: 1.2 m; D: 0.97 m; BH: 0.045–0.063 m.

**Datierung:** Nach der CA.

<sup>361</sup> TAM 3,1: S. 307.

<sup>362</sup> TAM 3,1: S. 295, Nr. 16 (229 oder 230±4 n.Chr.).

<sup>363</sup> İPΛIKÇIOĞLU *et alii* 1992a: Nr. 1.

<sup>364</sup> TAM 3,1: S. 310.

<sup>365</sup> TAM 3,1: S. 295, Nr. 49 (219±4 n.Chr.).

In mehrere Teile zerfallener, unverzierter Sarkophagkasten aus Kalkstein, Deckel gleich nebenan. Kein Abklatsch, Photo nur generell. Inv.-Nr. T303.

(Erste Zeile nicht sichtbar, da sie durch den Deckel gedeckt ist, *ca.* 23–25 Buchstaben)

] Αὐρ(ηλία) Ἀρτέμει  
καὶ

(Fortsetzung wegen des Deckels nicht sichtbar, *ca.* 12–13 Buchstaben)

]φ Νεικηφόρου καὶ τῆ  
γυναικὶ Ναν-

4

μόνοις· ἑτέρω δὲ μηδενὶ  
ἔξόν εἶναι

[ἀνοῖξαι ἢ ἐπιθάψαι τινά, ἐπεὶ ὁ πειράσας] ἐκτείσει Δ·ι· Σολυμεί  
δραχμάς

ἀκολούθως καὶ ἦ] ἔθετο σημειώσει, παντὸς  
ἔχον-

[τος ἔξουσίαν ἐκδικεῖν ἐ]πὶ τῷ ἡμίσει.

**3 f.** Es kommen viele Varianten mit *Ναν-* in Frage<sup>366</sup>, von denen *Ναν(ν)η-λ(ε)ις* in Termessos am häufigsten belegt ist<sup>367</sup>; daher vielleicht *Ναν|[νηλει* oder *Ναν|[νηλιδι* || **6** σημιώσει = σημειώσει.

Αὐρ. ᾽Αρτεμεις Z. 2 ist wohl die Gattin des Graberrichters<sup>368</sup> und die anderen wahrscheinlich deren Kinder mit Familie.

**Onomastik:** Für den PN ᾽Αρτεμεις Z. 2 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

**Grabbuße:** An Zeus Solymeus Z. 5, vgl. zu Nr. **34**, für die Formel παντὸς ἔχοντος ἔξουσίαν ἐκδικεῖν κτλ. Z. 6 f. zu Nr. **35** mit Anm. 232.

## 151 GRAB DES (?) AUR. ARTEIMAS, SOHN DES APOLLONIOS, DER AUCH PAMPHYLEUS GENANNT WURDE

### Abb. 168-169

**Fundjahr:** 1997.

**Maße:** H: 0.96 m (*a* und *b*); B: 1.33 m (*a*), 1.42 m (*b*); D: 1.42 m (*a*), 1.41 m (*b*); BH: 0.052–0.061 m (*a*), 0.052–0.083 m (*b*).

**Datierung:** Nach der CA.

<sup>366</sup> Vgl. ZGUSTA 1964: S. 346 ff.

<sup>367</sup> Für diesen PN siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

<sup>368</sup> Ein gewisser Νεικηφόρος (?), vgl. Z. 3.



In zwei Teile (*a* [unten im Text unterpunktirt] und *b* [nicht unterpunktirt]) gebrochener Sarkophagdeckel aus Kalkstein; da der Kasten stark zerstört ist, kein Hinweis darauf, daß sich die einzeilige Inschrift dort fortsetzt. Kein Abklatsch. Inv.-Nr. T302.

Αὐρ(ήλιος) Ἄρτειμας Ἀπολλωνίου ὁ καὶ Παμφιλεύς τὴν σωματοθή-  
[κην ἑαυτῶ (?) ---

**Onomastik:** Für die PNN Ἄρτειμας und Παμ(ν)φιλεύς siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

## ÇIĞLIK

Modernes Dorf

### Lage:

Etwa 10 km nö. von Termessos, etwa 23 km nw. von Attaleia (Antalya), in TK Elmal: Πα/40; siehe auch HEBERDEY 1929: 5, Fig. 1 (Tschyglyk).

### Literatur:

PARIBENI – ROMANELLI 1914: 234; DELEMEN 1999: Nr. 56; TIB 8: II 507, s.v. „Çiğlik(köyü)“.

## 152 WEIHUNG AN HELIOS

### Abb. 170

**Fundjahr:** 1994.

**Fundort:** Gefunden im Friedhof des Dorfes, jetzt im Archäologischen Museum Antalya.

**Maße:** H: 0.485 m; B: 0.25 m (unten), 0.175 m (Mitte), 0.23 m (oben); D: 0.24 m (unten), 0.175 m (Mitte), 0.23 m (oben); BH: 0.031–0.037 m.

**Datierung:** Nach ca. 200 (?).

Quadratischer Altar (*ara quadrata*) aus Kalkstein, oben und unten Profil, oben Akrotere gebrochen, Oberseite abgerundet und etwas vertieft. Kein Abklatsch. Inv.-Nr. T164.

Ἡλίου.

In TAM 3,1: Nr. 132 ist ein gewisser Τροκονδᾶς Ἄρτειμου Πιατηραβίος als ἱερασάμενος πρῶτος Ἡλίου bezeugt, so daß HEBERDEY 1934: 753 die Zeit der Einsetzung des Helios-Kultes in Termessos etwa in die Zeit um

200 n.Chr. angesetzt hat; für den Kult des Gottes in Termessos vgl. auch ebd. 756; für einen weiteren Ἥλιου (διὰ βίου) aus Termessos vgl. TAM 3,1: Nr. 101; Münzen mit Helios-Darstellungen aus Termessos (2.–3. Jhd. n.Chr.): IMHOOF-BLUMER 1901/02: 410 und SNGCop: 340–343. Für Helios in Pisidien vgl. RAMSAY 1895: 337, Nr. 172 (Burdur; Weihung ohne Inschrift); IK 37: Nr. 84 (Selge; Ἥλιος); IK 57: Nr. 5, Z. 202 (Kremna; Φωσφόρος in Würfelorakeltext); eine Zusammenstellung der Belege zu Helios in Pisidien bei KARAYAKA 1998: 180–184<sup>369</sup>.

<sup>369</sup> Zu Helios im allgemeinen vgl. RAPP, in: ALGRM 1,2 (1886–1890) 1993–2026, s.v. „Helios“; JESSEN, in: RE 8,1 (1913) 58–93, s.v. „Helios, Nr. 1“; N. VALOURIS – T. VISSER-CHOITZ, in: LIMC 5,1 (1990) 1005–1034, s.v. „Helios“; OCD<sup>3</sup>: 676 f.; MATERN 2002 (Kulte und Ikonographie des griechischen und römischen Sonnengottes [Helios und Sol]); für die Verbreitung des Helios-Kultes in Kleinasien vgl. NILSSON 1950: 486 ff. (bes. Anm. 3 auf S. 490 f.); Helios in Bithynien: IK 52: Nr. 140; in Ionien: IvPri: Nr. 364; IK 15: Nr. 1600, Z. 31; IK 24,1: Nr. 753, Z. 20 f.; in Karien: CORMACKJMR 1954; FRASER – BEAN 1954: 28 ff., Nr. 16 (= IK 38: Nr. 303); ROBERT 1954: II, Nr. 35; IK 21: Nr. 48; IK 22,1: Nr. 504; IK 36,1: Nr. 134; IK 38: Nr. 784; IK 41: Nr. 91; in Kilikien: DAGRON – FEISSEL 1987: Nr. 48. 83 (vgl. auch die Zusammenstellung der Inschriften von Kanytella auf S. 50); IK 52: Nr. 382. 392; in Lydien: PAZ DE HOZ 1999: Nr. 15.27; 20.1; 20.4; 20.6; 20.7 (vgl. auch S. 53 und 69); in Lykaonien: ROBINSON 1927: 28 f. (C); in Lykien: WILHELM 1923: 415 ff.; FREI 1990: 1796 ff.; IK 48: Nr. 88 f.; IK 52: Nr. 365; IK 60: Nr. 97 b; in Mysien: GEDEON 1895: Taf. 3, Nr. 20; IvP 2: Nr. 336; OHLEMUTZ 1940: 85 (völlig ungriechische Darstellung des Helios als Sonnengott zu Pferd in Pergamon); IK 52: Nr. 19; in Pamphylien: HERWARD 1958: 66; IK 43: Kap. 2.3.4.; IK 54: Nr. 10, Z. 21. 34. 42. 53. 57. 65; in Paphlagonien: MAREK 1993: Nr. 24 f.; in Phrygien: RICL 1992: 96 f., Nr. 2; SEG 44: Nr. 1059; TÜRKÜZÜN – WÖRRLE 1994: 99 f. (vgl. IK 52: Nr. 218); IK 52: Nr. 209; in Pontos: OLSHAUSEN 1988: 272, Nr. 2 (= SEG 38: Nr. 1280; GN od. PN; vgl. auch OLSHAUSEN 1990: 1880 f.); auf Rhodos: MORRIGONE 1949/51 (Rhodos war der festeste Stützpunkt des Helios-Kultes); in der Troas: IK 25: Nr. 29 (= SEG 41: Nr. 1056; IK 52: Nr. 6); auf Zypern: SEG 6: Nr. 803 = SEG 35: Nr. 1470. Helios erscheint in Inschriften als geläufiger Beschützer von Gräbern, vgl. etwa MORAUX 1959: 26 f. (dazu IK 52: Nr. 155); ROBERT 1983: 568 f.; STRUBBE 1991: 42 mit Anm. 95; IK 52: Register; für Helios und die mit ihm eng verbundene Göttin Selene vgl. oben Anm. 353; Zeus, Ge und Helios bildeten die Trias der alten und in hellenistischer Zeit fast so etwas wie kanonisch gewordenen griechischen Schwurgötter, vgl. E. ZIEBARTH, in: RE 5,2 (1905), 2078, s.v. „Eid“; vgl. auch das Register zu SVA 3: 416; IK 24,1: Nr. 573, Z. 60. 70 (= IK 8: Nr. 1); IK 28,1: Nr. 2, Z. 35. 42. 48. 53; Nr. 3, Z. 11. 22; vgl. ferner IvP 1: Nr. 13, Z. 24. 52; ROBERT 1936: Nr. 52, Z. 22; IK 3: Nr. 45, Z. 29; SEG 26: Nr. 1306; für die Anrufung von Helios in jüdischen Inschriften vgl. SEG 41: Nr. 1839.

## DELİKINLER

Flur

**Lage:**

Etwa 24 km w. von Termessos, etwa 48 km wnw. von Attaleia (Antalya), etwa 3 km sö. von Simandırsusuzudamlarıköy in TK Elmalı: IIa/36.

## 153 GRAB DES TERMESSERS KOTTES, SOHN DES MANES

Abb. 171

**Fundjahr:** 1996.**Fundort:** Auf Naturfelsen.**Maße:** H: das 0.52 m hohe Inschriftfeld beginnt *ca.* 1.25 m über dem heutigen Bodenniveau; B: 0.82 m (Inschriftfeld); BH: 0.092–0.2 m.**Datierung:** Vor der CA.

Erwähnt bei İPLİKÇIOĞLU 2004: 108.

Kein Abklatsch. Inv.-Nr. T288 = L154.

Τερμησ(σεὺς)  
 2 Κοττης  
 Μάνεου[ς]

Das Ethnikon des Grabinhabers spricht eindeutig für die Zugehörigkeit der Gegend zur termessischen Chora<sup>370</sup>.

**Onomastik:** Für die PNN Κοττης Z. 2 und Μάνης Z. 3 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

<sup>370</sup> Vgl. İPLİKÇIOĞLU 2004: 108 und demnächst ANHANG 2 in TAM 3,2.

## KARTINPINARI

Flur, antike Baureste

**Lage:**

Etwa 1 km nnö. von Neapolis (Keldağ)<sup>371</sup>, etwa 11 km sö. von Termessos, etwa 16 km wnw. von Attaleia (Antalya), etwa 2 km n. von Doyran in TK Elmalı: IIc/39.

154 GRAB DES AUR. MOUSAIOS, SOHN DES HERMAIOS,  
UND ANDERER

Abb. 172

**Fundjahr:** 2001.

**Fundort:** In einem geplünderten Grabbau; in unmittelbarer Nähe antike Baureste (weitere Baureste und eine Nekropole [?] mit einem Heroon und mehreren Chamosoria [ohne Inschrift] gleich im NO, in der Flur Sülüklüsu [die Ruinen in Kartınpinari und Sülüklüsu bildeten vielleicht gemeinsam eine Ansiedlung]).

**Maße:** H: 1.35 m; B: 2.45 m; D: 1.27 m; BH: 0.023–0.046 m.

**Datierung:** Nach der CA.

Sarkophagkasten mit Deckel aus Kalkstein, in der Mitte der mit Fries gerahmten Schauseite eine *tabula ansata*, Inschrift in *tabula*, links und rechts der *tabula* je ein runder Schild mit einer dahinter diagonal gestellten Lanze dargestellt, Büste einer männlichen Figur in der Mitte des linken Schildes, Büsten zweier Figuren (links weiblich, rechts männlich) in der Mitte des rechten; auch auf den Schmalseiten, deren an die Schauseite aneinanderstoßende Ränder mit Fries verziert sind, Darstellung je eines runden Schildes. Abklatsch. Inv.-Nr. T333.

Αὐρ. Μουσαῖ[ος] Ἐρ(μαίου) ΚΛΥΝ[ca. 3]BOY  
ἑαυτῷ καὶ . [ca. 3]. ΚΑΔΙ Ἐρ(μαίου) καὶ  
Ἐαντινήῳ [3–4]. Ν. ΝΑ σεμνῶ[ς]-

- 4 βίωσαντι κ[αὶ τῷ π]ροεγεμμέ-  
νῳ πενθερῷ Ἐρ(μαίῳ)· ἄλλῳ δὲ οὐ-  
δενὶ ἐξέστω μεθ' ἡμᾶς  
ἐγκαταθεῖνε, ἐπὶ ὁ πει-  
8 ράσας ἐκτείσει τῷ ἱερῳτά-

<sup>371</sup> Vgl. İPLIKÇIOĞLU 2004: 118 f. und demnächst ANHANG 2 in TAM 3.2.

τω ταμείω ✕ ,αφ'. B

1 Μουσεῖος] = Μουσαῖος], vgl. auch TAM 3,1: Nr. 321. 362. 627; ΚΛΥΝ[ca. 3]ΒΟΥ: Κλυν[εισ]βου ? || 2 Γ/Ε[ca. 3]Ο/ΩΚΑΔ| || 7 ἐνκαταθεῖνε = ἐνκάταθειναι; ἐπί = ἐπί.

2 f. Gattin und Sohn des Grabstifters?

**Onomastik:** Für die PNN Ἐαντίνης Z. 3, Ἐρμαῖος Z. 1 f. 5 und Κλυν(ε)ισ-β/αζ// Z. 1 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

**Grabbuße:** An das ταμείον (Καίσαρος) Z. 8 f., vgl. zu Nr. 33.

## YUKARIKARAMAN

Modernes Dorf, antiker Weiler mit Kirche und Nekropole

### Lage:

Etwa 5 km ösö. von Termessos, etwa 20 km nw. von Attaleia (Antalya), in TK Elmalı: IIb/39.

### Literatur:

Von A. SCHÖNBORN für Olbia gehalten, vgl. bei RITTER 1859: 638 f.; TIB 8: II 922, s.v. „Yukari Karaman“.

Für die bereits publizierten Inschriften siehe demnächst TAM 3,2.

## 155 WEIHUNG AN ATHENA

### Abb. 173

**Fundjahr:** 1994.

**Fundort:** Wahrscheinlich aus dem Dorf, jetzt im Archäologischen Museum Antalya.

**Maße:** H: 0.5 m; B: 0.2 m (oben und unten), 0.175 m (Mitte); D: 0.2 m (oben), 0.16 m (Mitte), 0.21 m (unten); BH: 0.02–0.022 m.

**Datierung:** Wohl kaiserzeitlich.

Quadratischer Altar (*ara quadrata*) aus Kalkstein, oben und unten Profil, oben an den Ecken Akrotere, Oberseite abgerundet, verschiedene Brüche und Verputzspuren, Zeilenstriche sichtbar. Abklatsch. Inv.-Nr. T130 = T182.

Ἄθηνᾶ .[.]  
2 τριῶν Α[.]

1 f. [. ]τρῖων: Der Name des Dedikanten, etwa Πατρῖων, Σατρῖων || 2 A[.] ist wohl der abgekürzte Vatersname des Dedikanten, vielleicht A[ρ(τεῖμου)].

Abgesehen davon, daß die Göttin Athena in einem Würfelorakeltext<sup>372</sup> neben anderen Gottheiten erwähnt wird, war sie im Bereich von Termessos bisher nur selten auf Münzen<sup>373</sup> und in theophoren Namen<sup>374</sup> bezeugt. Für Athena in pisidischen Inschriften vgl. BEAN 1970: 101, Nr. 6 (Kremna; Statue aus dem 2. Jhdt. n.Chr.; vgl. auch HORSLEY 1987: 62 f., Nr. 7 = SEG 37: Nr. 1181); IK 37: Nr. 2, Z. 10 (Selge; Statue aus dem späten 1. bzw. 2. Jhdt. n.Chr.; mit Kommentar zur Bedeutung der Göttin in Selge [Vorkommen auf Münzen]); ebd. Nr. 84b (Priester); BEAN 1959: Nr. 46 (Kormasa; Danksagung gemeinsam mit Zeus und Poseidon); SEG 31: Nr. 1285, Z. 11 f. (Ormeleis; Würfelorakel); eine Zusammenstellung der epigraphischen, plastischen und numismatischen Belege zu Athena in Pisidien bei KARAYAKA 1998: 141–148<sup>375</sup>.

<sup>372</sup> TAM 3,1: Nr. 34, A, II, Z. 9. 12; D, XLVII, Z. 26. 28; vgl. dazu auch HEBERDEY 1934: 759 f.

<sup>373</sup> BMC Lyc. Pamph. Pis.: 271, Nr. 29–34; 273, Nr. 41; SNGDeutschland: Nr. 5348–5353. 5362. 5364–5367.

<sup>374</sup> HEBERDEY 1934: 754.

<sup>375</sup> Für Athena allgemein vgl. FURTWÄNGLER, in: ALGRM I (1884–1890) 675–704, s.v. „Athena“; DÜMMLER, in: RE 2,2 (1896) 1941–2020, s.v. „Athena“; OLDFATHER, in: RE Suppl. 3 (1918) 176 f.; NILSSON 1941: 433–444; P. DEMARGNE, in: LIMC 2,1 (1984) 955 ff., s.v. „Athena“; F. GRAF, in: NP 2 (1997) 160–167, s.v. „Athena“; Athena in Kleinasien: Aiolis: IK 5: Nr. 101 (Kyme; Weihgaben an Athena; Mitte des 7. – Anfang des 6. Jhdts. v.Chr.), vgl. auch S. 163, T57 (Athena auf Münzen von Kyme); MALAY 1983: B, Z. Z. 14 ff. (Aigai); Bithynien: IK 29: Nr. 1, Z. 16 (Kios; Tempel); Ionien: DEMANGEL – LAUMONIER 1923: 373 f., Nr. 1 (Notion; Tempel); SEG 4: Nr. 485 (Priene; Tempel; für den Tempel der Athena Polias in Priene vgl. auch IK 28,1: Nr. 73, Z. 73 und ebd. Nr. 74, Z. 31. 54 f. 68 f.); ebd. 26: Nr. 1306, Z. 43 ff. 52 ff. (Teos; Beschwörung); IK 1: Nr. 8, Z. 19; ebd. Nr. 9, Z. 32 = IK 51: Nr. 45 (Erythrai; Tempel); KNIBBE – ENGELMANN 1984: 142 f. (Ephesos; Priesterin); GRAF 1985: 19. 44–49. 164. 209–217. 383 f. 409 f. (N-Ionien); IK 24,1: Nr. 721 (Smyrna; Statue). 738 f. (Weihung) sowie ebd. Nr. 573, Z. 60. 70 (Schwur im Sympolitievertrag); OSTER 1990: 1671 (Ephesos); Karien: ŞAHINMÇ 1976: 21 f., Nr. 4 (= SEG 26: Nr. 1221); ŞAHINMÇ – ENGELMANN 1979: 213 ff., Nr. 2; IK 28,1: Nr. 153, Z. 12 f. 28 f. (Iasos; Tempel); ebd. Nr. 2, Z. 35 f. 42 f. 48 f. 53 (Beschwörung); ebd. Nr. 3, Z. 11 f. 22 (Beschwörung); IK 38: Nr. 103, Z. 6 (Rhod. Peraia; Priester); Kilikien: BEAN – MITFORD 1970: 233, Nr. 271 (= SEG 31: Nr. 1323; Weihung); SEG 37: Nr. 1299 (Weihung an Athena Krisoa Oreia); IK 52: Nr. 387 (Grabschutz); Lydien: KEIL 1923: 253; SEG 4: Nr. 636; Lykien: DEMARGNE 1979; SEG 29: Nr. 1503; ebd. 37: Nr. 1228; FREI 1990: 1776–1780; IK 48: Nr. 108, Z. 5 (Arykanda; Tempel?); Mysien: SEG 4: Nr. 687 ff. 707; ebd. 33: Nr. 1076 f.; IK 26: Nr. 6 (Miletupolis; Altar); Pamphylien: ROBERT 1948a: 69–79 (Side; Fest unter dem Schutz von Athena und Apollon); PEKMAN 1964: 42. 58–60; IK 54: Nr. 173 (Perge; Priesterin). 207 (II, Z. 1. 4; Astragalorakel); Phrygien: IK 49: Nr. 5, Z. 34 (Laodikeia am Lykos; Tempel); ebd. Nr. 69 A, Z. 6. 8 (Würfelorakel); Pontos:

## 156 MEILENSTEIN

## Abb. 174

**Fundjahr:** 2000.

**Fundort:** Gefunden in einem Flußbett etwa 500 m sw. der Farm Bagana (nahe der heutigen Straße Antalya–Korkuteli) im Gebiet von Yukarıkaraman, jetzt aufgestellt im Garten der Farm.

**Maße:** H: noch 0.85 m; DM: 0.51 m; BH: 0.035–0.049 m.

Erwähnt bei İPLIKÇIOĞLU 2001: 127.

Fragment eines Zylinders aus Kalkstein, oben gebrochen, hinten roh belassen, unterhalb des Inschriftfeldes ein rechteckiges Loch. Abklatsch. Inv.-Nr. 275.

-----  
 ].. Τερ-  
 μησέων ἡ  
 π(όλις)  
 4 μ(ίλια) η'.

Der Stein gibt Termessos als Anfang der Straße an, und die Zahl η' (= 8 = ca. 12 km) entspricht der Entfernung zwischen dem Fundort und dem Stadtgebiet von Termessos. Es handelt sich um die alte, von Attaleia (Antalya) beginnende Fernstraße<sup>376</sup>, die nach einer Abzweigung nach Sagalassos<sup>377</sup> beim Emdir Hanı, n. von Uzunkuyu Kahvesi<sup>378</sup>, durch die etwa 6 km nw. von Emdir Hanı beginnende und heute „Yeniceboğazi“ genannte Schlucht (τὰ Στενά) des Kuruçay, nö. unterhalb von Termessos<sup>379</sup>, nach

---

OLSHAUSEN 1990: 1876 f.; Troas: IK 3: Nr. 31, Z. 2 f. 17 f. 20 f. 23 f. (Ilion; Fest der Athena Ilias); ebd. Nr. 32, Z. 20 f. 27 f. 35. 40 f. und Nr. 35; IK 4: Nr. 14 (III) (Assos; Priesterin und Tempeldienerin der Athena Polias). Zu Athena als Beispiel für Synkretismus und Assimilierung griechischer und südanatolisch-einheimischer Gottheiten siehe SEG 44: Nr. 1762.

<sup>376</sup> Für den Verlauf vgl. WILSON 1895: 120 f.; PLANHOL 1958: 25; FLEMMING 1964: 14, 78 und TIB 8: 270–273, Nr. 8 (vgl. auch die Übersicht auf S. 245).

<sup>377</sup> Vgl. A. SCHÖNBORN bei RITTER 1859: 671.

<sup>378</sup> 17 km nw. von Antalya; TK Elmalı: IIa/40; für die Ruinen beim Emdir Hanı (Eudokias) vgl. İPLIKÇIOĞLU 2004: 104 f. und demnächst ANHANG 2 in TAM 3,2.

<sup>379</sup> Etwa 22–28 km nw. von Antalya (TK Elmalı: IIa/39); für diesen Paß, der noch auf weite Strecken erhalten ist, vgl. auch İPLIKÇIOĞLU 2004: 104 mit Anm. 9 und demnächst ANHANG 2 in TAM 3,2.

Isinda (Korkuteli) verlief. Nach dem Yenice Han<sup>380</sup> ist die römische Straße etwa 10 km durch die Schlucht bis Gölcük<sup>381</sup> zu verfolgen<sup>382</sup>.

## İMECİK

Modernes Dorf, sö. des Dorfes Felsheiligtum des Kakasbos-Herakles und antike Ruinenstätte

### Lage:

Am W-Hang der Bey Dağları, etwa 27 km sw. von Termessos, etwa 45 km wsw. von Attaleia (Antalya), in TK Elmalı: IIc/37; siehe auch HEBERDEY 1929: 5, Fig. 1 (Imedschik).

### Literatur:

PETERSEN – VON LUSCHAN 1889: 155; FRENCH 1994a: 74 mit Lit.; İPLİKÇİOĞLU 2004: 108; DELEMEN 1999: Nr. 15 f. 16. 18. 64. 68 und TIB 8: 567, s.v. „İmecik“.

## 157 WEIHUNG DES AUR. SYROS AN DEN „STERN-KAKASBEUS“

### Abb. 175

**Fundjahr:** 1992.

**Fundort:** Aus dem Dorf, jetzt im Archäologischen Museum Antalya mit Inv.- Nr. 848.

**Maße:** H: 0.11 m; B: 0.08 m; D: 0.032 m; BH: 0.006–0.009 m.

**Datierung:** Nach der CA.

Stele aus Kalkstein, oben Reste zweier Pferdehufe, unten gebrochen. Inv.-Nr. AnM257.

Αὐρ. Σύρος Ἄρ-  
τειμου Ἄστρω

<sup>380</sup> TK Elmalı: IIa/39 (Yenicekahvesi).

<sup>381</sup> TK Elmalı: Ia/38 (Gölcükkahvesi).

<sup>382</sup> Zu dieser Straße gehören auch der Meilenstein im etwa 8 km nw. von Termessos, im Waldgebiet gelegenen Korucuk Mahallesi (TK Elmalı: IIa/38 [Korucukdam]), İPLİKÇİOĞLU 2004: 123 f. und demnächst ANHANG 2 in TAM 3,2, und die im etwa 16 km wnw. von Termessos gelegenen Hüyük Mahallesi (TK Elmalı: IIa/37) gefundenen Meilensteine aus diokletianisch-konstantinischer Zeit, İPLİKÇİOĞLU 2004: 108 mit Anm. 29 und demnächst ANHANG 2 in TAM 3,2.



Κακαζβεῖ  
4 εὐχήν.

Die Weihung ist wohl die „*dédicace à l'astre Kakasbeus*“<sup>383</sup> aus dem heute total zerstörten Felsheiligtum des Kakasbos-Herakles bei İmeciç, von deren zukünftiger Publikation ROBERT 1974: 199 sprach<sup>383</sup>. Die Inschrift gibt den Gott mit dem selten begegneten Epitheton Ἄστρον („Stern“) an, was die das Unheil beseitigende himmlische Seite des Gottes bestätigt<sup>384</sup>. Für die Dativform Κακασβει, die sicherlich aus der Nominativform Κακασβεός kommt, vgl. BEAN 1956: 142, Nr. 122 (İncealiler/Oinoanda)<sup>385</sup>.

Über den anatolischen Reiter-Gott Kakasbos<sup>386</sup> hat eingehend ROBERT 1946: 38–74. 172 ff. und DERS. 1949: 57 f. gehandelt<sup>387</sup>; siehe ferner FREI 1990: 1808 ff.; LIMC 6,1-2 (1992) 1082–1084, Taf. 719 ff., s.v. „Kakasbos“; Verbreitung der Kakasbos-Reliefs in Lykien und W-Pisidien bei SMITH/TJ 1997: 8. 16 f., ferner ebd. 23. 30 f. 33 f. 46<sup>388</sup>; für Weihungen an

<sup>383</sup> Vgl. auch ROBERT 1983: 569; FRENCH 1994a: 74. Für die übrigen Weihungen aus demselben Heiligtum (jetzt im Museum von Antalya) vgl. DELEMEN 1999: Nr. 15–18. 64. 68. 117.

<sup>384</sup> Für die Gemme mit der Inschrift ΚΑΚΑΣΒΕΥΣ und für die Assoziation der Gemme und des anatolischen Reiter-Gottes Kakasbos siehe OLDFATHER, in: RE 10,2 (1917) 1524, s.v. „Kakasbos“ und DELEMEN 1999: 11 f. mit Anm. 49 f., siehe auch ebd. 13 mit Anm. 62.

<sup>385</sup> Vgl. dazu FREI 1990: 1809 (Nom.: Kakasbis); DELEMEN 1999: Nr. 92: „Name of deity appears as Kakasbis, a variant of Kakasbos“.

<sup>386</sup> Nach neueren Untersuchungen über lykische Inschriften könnte der Name Kakasbos mit der lykischen Gottheit Χαχακβα oder Χαχατβα verwandt sein, vgl. FREI 1990: 1808. 1847. 1852; wenn dies zutrifft, dann erscheint Kakasbos als einer der wenigen anatolischen Götter, die ihren epichorischen Namen bis in die spätrömische Zeit behielten; für die etymologischen Diskussionen über den Namen *Kakasbos* siehe NEUMANN 1979: 266; IK 37: Nr. 15, Anm. 19; Nr. 25, Anm. 1; İPLİKÇIOĞLU *et alii* 1992a: 28; DELEMEN 1999: 10 ff.; für die drei Varianten (sämtlich Dative) neben der häufigsten Namensform Κακασβος vgl. NEUMANN 1979: 265 f. (Κακαθιβωι, Κακασβει und Κακασβαι).

<sup>387</sup> ROBERT 1946: 72 nennt den Gott ‚cavalier qui se tourne vers les fidèles pour leur montrer l'arme de sa puissance‘; vgl. auch DERS. 1955: 9 f. 13; DERS. 1962: 362, Nr. 4; DERS. 1965: 99; DERS. 1983c: 548. 569–573.

<sup>388</sup> Sie sammeln sich hauptsächlich in der Milyas, den Territorien von Balboura und Oinoanda und W-Pisidien, vgl. L. ROBERT, in: BE (1959) Nr. 412; BEAN 1956: 142, Nr. 21 und 23; DERS. 1971: 12, Nr. 16; L. ROBERT, in: BE (1980) Nr. 505; DERS. 1983c: 554. Es gibt drei Reliefs aus Osmankalfalar, Manay (Söğüt) und Bayındır: PETERSEN – VON LUSCHAN 1889: 170 und HEBERDEY – KALINKA 1897: 7; die größte Gruppe (insg. 56) stammt aus Yuvalak sw. von Tefenni: ROBERT 1946: 69 f. und DERS. 1983c: 569 f., Fig. 2; LIMC 6,1-2 (1992) Nr. 13, s.v. „Kakasbos“. Mehrere Reliefs stammen angeblich aus Telmessos (Fethiye): ROBERT 1946: Nr. 3. 7. 14. 16 f.; vgl. auch COULTON 1993: 84. FRÉZOUOLS 1993 beschreibt die Hauptkulte der westlykischen Städte (schwache Rolle der einheimischen Gottheiten), u.a. auch Κακασβος. Auf Grund der Weihungen wurde ein wichtiger Kult des Kakasbos auch in Sagalassos festgestellt: WAELENS 1993: 45, Fig.

Kakasbos in Pisidien und Pamphylien siehe auch İPLİKÇİOĞLU *et alii* 1992a: Nr. 3 (Chora von Attaleia) und 4 (Chora von Termessos) = SEG 41: Nr. 1266 f.<sup>389</sup> Kakasbos war auch mit dem griechischen Herakles verbunden; mehrere Reliefs aus Lykien schildern eine Kakasbos-Figur, sind aber inschriftlich Herakles geweiht<sup>390</sup>. Für die Ikonographie und Natur von Stelen und Reliefs, die entweder eine den mit einer Keule dargestellten Reiter als Kakasbos, Herakles oder Maseis identifizierende Weihinschrift tragen (insg. 89) oder durch Analogie unter dem gleichen Titel gruppiert werden können (insg. 196), siehe DELEMEN 1999: 5–38. 88 f. und 91–164 (Nr. 1–285).

**Onomastik:** Für den PN Ἀρτεμιμας Z. 1 f. siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

## ÜÇTEPE

Modernes Dorf, antike Siedlungsreste in der Flur Guzkaya(başı)  
(etwa 1 km n. der Flur Beysik)

### Lage:

Hoch über dem Doyran-Tal, etwa 15 km sw. von Termessos, etwa 32 km w. von Attaleia (Antalya), im Gebiet des Sinanlı Dağı in TK Elmalı: IIC/38.

---

38 und WAELKENS – POBLOME 1993: 9–12. Es gibt auch Münzen aus Isinda und Choma mit der Darstellung des Gottes (1. Jhdt. v.Chr.): ROBERT 1946: 65. Eine recht große Gruppe von Kakasbos-Reliefs (jetzt im Museum von Burdur), die sowohl durch Inschriften als auch Attribute identifiziert werden, stammt aus W-Pisidien: LIMC 6,1-2 (1992) Nr. 7. 19. 22–26, s.v. „Kakasbos“.

<sup>389</sup> Auf unserer Forschungsreise 2001 wurde etwa 2 km w. der Flur Tanabeli (Danabeli) in TK Elmalı: IId/36, am nnö. Hang des Hochgebirges Akdağ in O-Lykien, eine Kultstätte des Gottes Kakasbos aufgrund mehrerer Weihungen (insg. 17) festgestellt. Die Stätte ist weitgehend zerstört, überall sind Fragmente von Weihungen zu sehen.

<sup>390</sup> LIMC 6,1-2 (1992) Nr. 5, s.v. „Kakasbos“; BEAN 1978: 169; NAOUR 1980: 107–114; vgl. auch BEAN 1958: Nr. 32. 101 ff.; für die Identifizierung des Kakasbos mit Herakles bzw. für die Affinität zwischen ihren Charakteren siehe ROBERT 1946: 38 ff. 51 ff. 61. 64–66. 173 (er betont, daß Kakasbos weder mit dem thrakischen Reitergott noch mit dem griechischen Sozon etwas zu tun hat, jedoch durch *interpretatio graeca* mit Herakles identifiziert worden ist); METZGER 1952: 13–16; NEUMANN 1979: 265; FREI 1990: 1809 f. mit Anm. 182 und 184; LIMC 6,1 (1992) 1082 f., s.v. „Kakasbos“; für Kakasbos-Herakles vgl. auch oben Anm. 28 zu unserer Nr. 4.

**Literatur:**

HEBERDEY 1929: 11; DERS. 1934: 766; İPLIKÇIOĞLU 2004: 112 und TIB 8: 905, s.v. „Üçtepe“.

Der Bereich des Dorfes gehörte wohl zu einer der ἄνω κῶμαι in der Chora von Termessos<sup>391</sup>.

## 158 GRAB DES AUR. TROKONDAS, SOHN DES HERMAIOS, UND SEINER FAMILIE

**Abb. 176**

**Fundjahr:** 1995.

**Fundort:** In der Flur Beyşik von Üçtepe, nahe dem Feld des Ramazan Boz, anscheinend in einem Nekropolenbereich (links ein anderer [zerstörter] Sarkophagkasten in *arcosolium*).

**Maße:** H: 1.75 m (über dem heutigen Bodenniveau); B: 2.07 m; D: 0.95; BH: 0.02–0.06 m.

**Datierung:** Nach der CA.

Sarkophagkasten in *arcosolium*, mittlerer Teil des oberen Randes der Schauseite gebrochen, in der Mitte der gerahmten Schauseite eine *tabula ansata*, Inschrift Z. 4–8 in *tabula*, links und rechts der *tabula* je ein runder Schild mit einer dahinter diagonal gestellten Lanze dargestellt. Kein Abklatsch. Inv.-Nr. T292.

Αὐρ(ήλιος) Τροκονδας Ἐρ(μαίου) νυν . [ca. 14–15]. τὴν νν σωματοθή-  
κην ἑαυτῶ καὶ τῆ νν γυ(ν)εκὶ ἀύ[τοῦ ca. 3–4]εμι καὶ νν τοῖς υἱοῖς ἀύ-  
[τοῦ]

Μολητι καὶ Ἐρμέφ καὶ [τ]ῆς γ[υ]νεξίν ἀύτ(ῶν)·

- 4 ἄλλω δὲ  
οὐδενὶ ἐξὸν  
ἔσται ἐκτράνω,  
ἢ <δ>ώσει τῆ πό-  
8 λι \* χίλια.

2 ΓΥΗΕΚΙ, *lapis*; γυ(ν)εκὶ = γυναικί; ἀύ[τοῦ ca. 3–4]εμι: wahrscheinlich ἀύ[τοῦ Ἀρτέμι ('Αρτέμι ('Αρτέμει [von Ἄρτεμις]) || 3 Ἐρμέφ = Ἐρμαίφ; [τ]ῆς γ[υ]νεξίν = [τ]αῖς γ[υ]ναιξίν; Ende: ΑΥΤΟΙC, *lapis* || 7 ἦ = εἰ δὲ μή; CWC1, *lapis*; <δ>ώσει = δώσει || 7 f. πόλι = πόλει.

Keine der genannten Personen ist anderweitig bekannt.

<sup>391</sup> Vgl. TAM 3,1: Nr. 104; HEBERDEY 1929: 11; DERS. 1934: 766; İPLIKÇIOĞLU 2004: 112 mit Anm. 58 f. sowie demnächst ANHANG 2 in TAM 3,2.

6 Für ἐκτράνος = ἐκστράνιος<sup>392</sup> = lat. *extraneus* vgl. zu Nr. 73 mit Anm. 276 f.

**Onomastik:** Für die PNN Ἐρμαῖος Z. 1. 3, Μολῆς Z. 3 und Τροκονδας Z. 1 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

**Grabbuße:** An die πόλις Z. 7 f. (gemeint ist wohl Termessos), vgl. zu Nr. 99.

## DERVENT BZW. DEFRENT

Flur, antiker Einzelhof

### Lage:

Am Paßweg nach Ağırtaş/Ahırtaş (Kelbessos)<sup>393</sup>, etwa 10 km sö. von Termessos, etwa 20 km wnw. von Attaleia (Antalya), etwa 3.5 km ö. von Dam in TK Elmalı: IIc/39.

### Literatur:

TIB 8: 514, s.v. „Defrent“.

## 159 GRAB DER AUR. ARMASTA, TOCHTER DES ARTEIM//AS//

Abb. 177-178

**Fundjahr:** 1995.

**Fundort:** In der Flur, etwa 150 m ö. des antiken Hofes.

**Maße:** H: 0.7 m (a), 0.55 m (b); B: 2.65 m (a), 1.07 m (b); D: 1.61 m (a), 0.19 m (b); BH: 0.05–0.064 m (a), 0.041–0.069 (b).

**Datierung:** Nach der CA.

a: Sarkophagdeckel aus Kalkstein, Inschrift auf gerahmter Fläche; b: allseitig gebrochenes Fragment von der Schauseite des Kastens, das die *tabula ansata* trägt. Kein Abklatsch. Inv.-Nr. T293.

a:

Ἀὐρ(ηλία) Ἀρμαστα, θυγάτηρ Ἄρ(τειμου), τὴν σωματοθήκην ἑαυτῆ·

<sup>392</sup> Für das Fehlen mancher Buchstaben in lateinischen Lehnwörtern im Griechischen vgl. das Beispiel des Wortes ἐκτραοδινάριος = *extraordinarius*, MASON 1974: 42.

<sup>393</sup> Vgl. İPLİKÇIOĞLU 2004: 104. 118 und demnächst ANHANG 2 in TAM 3,2.

b:

[ἄλλω δὲ οὐ]-  
 δενὶ ἐξὸν ἐ-  
 4 πιθάψαι τινά,  
 ἐπεὶ ἐκτείσει  
 τῷ ἱερωτάτῳ ταμεῖῳ  
 δηνάρια δισχεῖ-  
 8 λια.

**Onomastik:** Für die PNN Ἀρμαστα und Ἄρτεμ/αϛ// Z. 1 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

**Grabbuße:** An das ταμεῖον (Καίσαρος) Z. 6 ff., vgl. zu Nr. 33.

## KELBESSOS (AĞIRTAŞ/AHIRTAŞ)

Antik-frühbyzantinische Ruinenstätte an der Grenze der Chora von Termessos

### Lage:

An einem alten Paßweg von Attaleia (Antalya) nach Isinda (Korkuteli), etwa 10 km s. von Termessos, etwa 23 km w. von Attaleia, in TK Elmal: Πc/39 (Dam); siehe auch HEBERDEY 1929: 5, Fig. 1 (ΠΕΡΙΠΟΛΙΟΝ).

### Literatur:

PARIBENI – ROMANELLI 1914: 186–202 (Inschriften: 192–202, Nr. 137–148); HEBERDEY 1929: 6 f.; TAM 3,1: Nr. 892–899. 901–905; KOCH – SICHTERMANN 1982: 545; İPLİKÇIOĞLU *et alii* 1997: 378; DIES. 1998: 382; ÇEVİK *et alii* 1998: 410 f.; SCHULER 1998: 48; İPLİKÇIOĞLU 1999: 311–313; ÇELGIN 2003a; AKYÜREK *et alii* 2003; İPLİKÇIOĞLU 2004: 104. 118 ff. und TIB 8: 623, s.v. „Kelbēssos“ sowie ANHANG 2 in TAM 3,2.

Für die *addenda* und *corrigenda* und eine bereits publizierte Inschrift aus Kelbessos siehe demnächst TAM 3,2.

## 160 WEIHGESCHENK AN KAISER ANTONINUS PIUS UND DIE RÖMISCHE SIEGESGÖTTIN

Abb. 179

Fundjahr: 1996.

**Fundort:** Gefunden im mittleren Teil der Stadt, gleich im O der Reste einer christlichen Kapelle; jetzt im Archäologischen Museum Antalya.

**Maße:** H: 0.275 m; B: 0.24 m; D: 0.74 m; BH: 0.024–0.03 m.

**Datierung:** Nach 141 n.Chr. oder vielleicht nach der Apotheose des Antoninus Pius am 7. März 161<sup>394</sup>.

In drei anpassende Teile gebrochene, quadratische Plinthe aus Marmor, die anscheinend die Statue eines Pferdes trug. Abklatsch. Inv.-Nr. T257.

Εὐσεβούς Δ  
2 καὶ Νείκης.

Mit Εὐσεβής ist wohl Antoninus Pius gemeint, der in den pisidischen Städten hochgeachtet gewesen zu sein scheint<sup>395</sup>: Inschriften aus Kremna<sup>396</sup> und Sagalassos<sup>397</sup> zeigen, daß dem Kaiser Tempel geweiht waren. In einer noch nicht identifizierten pisidischen Stadt bei Kocaaliler (ehem. Melli) s. von Kremna scheint ein Tempel für ihn gestanden zu haben<sup>398</sup>, und die Inschrift einer in der Agora dieser Stadt gefundenen Statuenbasis nennt ihn als σωτήρ τῆς οἰκουμένης<sup>399</sup>. Diese Achtung mag daran gelegen sein, daß der Kaiser beim Wiederaufbau von städtischen Bauten nach dem großen Erdbeben von 141 n.Chr. (κοσμικὸς σεισμός)<sup>400</sup> geholfen hat<sup>401</sup>, das große Teile Lykiens und SW-Kleinasiens heimgesucht hatte.

<sup>394</sup> KIENAST 1996: 134.

<sup>395</sup> Für Termessos vgl. TAM 3,1: Nr. 11 f. und 23 (?); vgl. auch LANCKOROŃSKI 1892: 54 ff.

<sup>396</sup> IK 57: Nr. 11.

<sup>397</sup> IGR 3: Nr. 348; WAELKENS *et alii* 1990: 190–193; siehe auch VANDEPUT 1997: 64–77.

<sup>398</sup> Vgl. IK 57: Nr. 148.

<sup>399</sup> IK 57: Nr. 149; vgl. auch die Inschrift einer anderen Statuenbasis aus einer Stadt in der Milyas mit ähnlichem Wortlaut, MITCHELL 1994c: 145. In Komama setzte L. Paccius Montanus, ein römischer Kolonist, zu Ehren des Pius eine Statue, CIL 3: Nr. 6885; vgl. auch RAMSAY 1916: 132.

<sup>400</sup> Hist. Aug., Antoninus Pius 9, 1; Paus. VIII 43, 4; Aristeid., or. 24, 3.59; MAGIE 1950: I 631 f., II 1491 f.; A. HERMANN, in: RAC 5 (1962) 1105, s.v. „Erdbeben“; WALDHERR 1997: 246 f.; zum Datum 141 oder 142 vgl. PETERSEN – VON LUSCHAN 1889: 132 und zuletzt WÖRRLE – WURSTER 1997: 447; vgl. auch QUASS 1993: 225.

<sup>401</sup> E. WINTER, Strukturelle Mechanismen kaiserlicher Hilfsmaßnahmen, in: Stuttgarter Kolloquium zur Historischen Geographie des Altertums 6, 1996. „Naturkatastrophen in der antiken Welt“, Stuttgart 1998, 150, Anm. 20; vgl. auch İPLIKÇIOĞLU *et alii* 1991: 10 f., Nr. 2 = WINTERE 1996: 334, Nr. 53; für die Baupolitik des Antoninus Pius in Kleinasien anlässlich Erdbeben siehe auch WINTERE 1996: 91. 101 f. 355 (Nr. Nr. 121. 121a. 121b. 122. 122a. 122b. 122c. 122d) und 356 (Nr. 124); für mehrere Erdbeben, die sich in der Regierungszeit des Pius ereigneten, vgl. ferner HÜTTL 1933: 333 und DERS. 1936: 38 f. 48 f.

Mit Νείκη ist wohl nicht die griechische Göttin gemeint, die den Sieg oder den Sieg verleihende Macht verkörpert und als Symbol des siegreich verlaufenen Kampfes überall dort erscheint, wo der Kampf zu Ende ist<sup>402</sup>, sondern Victoria Augusta, die sich durch die Vorstellung der persönlichen Victoria, der Siegesgöttin der Römer<sup>403</sup>, vermehrte, wenn sie verschiedene Kaiser vertreten sollte. Hier repräsentiert sie als ein religiöses und rechtliches Symbol des römischen Reiches alles, was das römische Reich innerhalb seiner Grenzen bieten konnte: nämlich u.a. auch die Fürsorge, die Antoninus Pius den durch das oben genannte Erdbeben zerstörten Städten geleistet hat. Da der Kaiser nur Εὐσεβής genannt wird, dürfte die Victoria hier auch in Zusammenhang mit seiner Apotheose gestanden haben<sup>404</sup>.

## 161 EHRUNG FÜR KAISER GORDIANUS III.

### Abb. 180

**Fundjahr:** 1996.

**Fundort:** Im mittleren Teil der Stadt, nahe dem W-Ende des flachen Bereiches, der mit großer Wahrscheinlichkeit als Agora zu deuten ist.

**Maße:** H: 1.75 m; B: 0.65 m (oben), 0.56 m (Mitte), 0.64 m (unten); D: 0.61 m (oben), 0.56 m (Mitte), 0.74 m (unten); BH: 0.038–0.051 m.

**Datierung:** 238–244, insbesondere 242–244 n.Chr.

Quadratische Basis aus Kalkstein, oben und unten Profil, oben drei Löcher, von der linken oberen Ecke der Schauseite ein kleines Fragment abgebrochen, hintere Seite roh belassen. Abklatsch. Inv.-Nr. T261.

Ἀὐτοκράτορα Καί-  
 σαρα Μάρκον Ἀντώ-  
 νιον Γορδιανὸν  
 4 Εὐσεβῆ Ἐὐτυχῆ  
 Σεβαστόν, τὸν σω-

<sup>402</sup> BERNERT, in: RE 17,1 (1936) 285–307, s.v. „Nike, Nr. 2“.

<sup>403</sup> Sie dürfte unter Einfluß der Personifikation, νίκη-Νίκη, gegen Ende des 4. Jhdts. v.Chr. entstanden sein und war und blieb von der griechischen Siegesgöttin ganz verschieden, vgl. St. WEINSTOCK, in: RE 8A,2 (1958) 2501–2542, s.v. „Victoria, Nr. 1“; vgl. auch HÖLSCHER 1967.

<sup>404</sup> Zu Θεὸς Εὐσεβής vgl. IGR 4: Nr. 1201; *divus Pius* in ILS: Nr. 2303. 2655. 2841. 6720. 6934. 6943. 9407; für Victoria und Apotheose siehe WEINSTOCK, a.a.O., 2539 f.

τῆρα τῆς οἰκουμέ-  
νης.

Kaiser Gordianus III. (238–244 n.Chr.)<sup>405</sup> war nicht nur in Rom, sondern auch in den Provinzen äußerst beliebt<sup>406</sup>, und es finden sich in kleinasiatischen Städten im Verhältnis zu seiner kurzen Regierungszeit relativ viele Ehrungen<sup>407</sup>. Wann und zu welchem Anlaß obige Basis aufgestellt worden war, läßt sich nicht mit Sicherheit sagen. Jedoch ist es plausibel, daß die Statue dieser Basis in der Zeit zwischen 238–244 n.Chr., insbesondere aber anlässlich des erfolgreichen Orientfeldzuges des Kaisers gegen den neupersischen Feind Schapur I. in den Jahren 242–244<sup>408</sup>, errichtet wurde. Für Gordianus III. als ὁ σωτῆρ τῆς οἰκουμένης vgl. auch HEBERDEY – KALINKA 1897: 12, Nr. 36 = TAM 2,3: Nr. 830; IGR 3: Nr. 791 und 792<sup>409</sup>.

<sup>405</sup> Zu ihm vgl. P. VON ROHDEN, in: RE 1,2 (1894) 2619–2628, s.v. „Antonius, Nr. 60“; PIR2: A 835; KP 2: 845 f., s.v. „Gordianus, Nr. 3“; HALFMANN 1986: 233 f.; KIE-NAST 1996: 195 f.; Th. FRANKE, in: NP 4 (1998) 1145–1146, s.v. „Gordianus, Nr. 3“.

<sup>406</sup> Vgl. Hist. Aug., Gordianus 30, 8.

<sup>407</sup> Vgl. beispielsweise in Pisidien: IK 57: Nr. 115 (Ariassos; 238–242 n.Chr.); in Lykien: HEBERDEY – KALINKA 1897: 12, Nr. 36 = TAM 2,3: Nr. 830 (Idebessos; 238–244 n.Chr.); JONESCP 1977/78: 289 f., Nr. 3 = SEG 27: Nr. 923 (Bubon; 238–244 n.Chr.); in Pamphylien: IK 43: Nr. 42 und 43 (Side; durch die *coh(ors) I Flavia*; 238 n.Chr.); in Kilikien: WEISS 1982 = SEG 32: Nr. 1312 (Aigeai; 238 n.Chr.); DAGRON – FEISSEL 1987: 124 (vgl. auch S. 125, Nr. 79) = SEG 37: Nr. 1249 (Aigeai; 238 n.Chr.); SAYAR *et alii* 1989: 12, Nr. 3 = SEG 39: Nr. 1499 (Hierapolis–Kastabala; 238–244 n.Chr.); in Galatien: RECAM 2: Nr. 396 (Akarka; 238–244 n.Chr.); in Mysien: MusBibl 2,1 (1875–1876) 14 f. (Kaikos; 238 n.Chr.); IK 33: Nr. 45 (Olympene; 238–244 n.Chr.); in Ionien: IK 12: Nr. 302 ff.; 17,2: Nr. 4336 (Ephesos); vgl. auch die lateinischen *miliaria* mit Ehrungen für Gordianus III., in Bithynien: TAM 4,1: Nr. 14 (Nikomedea; 241 n.Chr.?); IK 39: Nr. 11 (Prusa; 238–244 n.Chr.); in Lydien: TAM 5,2: Nr. 872 (Thyateira; 239–240 n.Chr.); in Galatien: BOSCH 1967: 341, Nr. 278 (Ankyra/Afşar; Meilenstein, 238–244 n.Chr.). Für Gordian in Kleinasien vgl. auch SEG 31: Nr. 1638 (die *Gordianeae Attalea* in Aphrodisias) und 1675 (Diskussion über den Brief der *skaptoparenoi* an Gordian und Gordians Brief an Aphrodisias).

<sup>408</sup> Über die Route Gordians III. durch Kleinasien siehe HALFMANN 1986: 233 f.

<sup>409</sup> Unter Kaiser Gordian III. emittierten in Lykien plötzlich zwanzig Städte (Akalissos, Antiphellos, Aperlai, Arneai, Arykanda, Choma, Gagai, Kandyba, Korydalla, Kyaeneai, Limyra, Myra, Olympos, Patara, Phaselis, Phellos, Podaleia, Rhodiapolis, Tlos und Trebenna) nach zweihundertjähriger Unterbrechung wieder Münzen und stellten die Münzprägung nach dessen Tod wieder ein; auffallend ist, daß so bedeutende Städte wie Pinara, Telmessos und Xanthos nicht vertreten sind, während für Akalissos, Arneai und Korydalla die Münzprägung erstmals unter Gordian III. nachweisbar ist, vgl. AULOCK 1974: 19 und *passim*.



## 162 EHRUNG FÜR APOLLONIOS, SOHN DES TROKONDAS

## Abb. 181

**Fundjahr:** 1996.

**Fundort:** Im mittleren Teil der Stadt, wahrscheinlich an einer Straße.

**Maße:** H: 1.94 m; B: 0.77 m (oben), 0.63 m (Mitte), 0.81 m (unten);  
D: 0.83 m (oben), 0.77 m (Mitte), 0.86 m (unten); BH: 0.018–  
0.098 m.

**Datierung:** Kurz vor der CA.

Erwähnt bei İPLİKÇIOĞLU *et alii* 1998: 383; İPLİKÇIOĞLU 1999: 312, Anm. 41;  
SEG 49: Nr. 1867; ÇELGIN 2003a: 126, Anm. 36 und İPLİKÇIOĞLU 2004:  
118, Anm. 106.

Quadratische Basis aus Kalkstein, oben und unten Profil, oben in Form einer  
Säulenbasis, hier zwei Löcher, Inschrift auf gerahmter und vertiefter Fläche,  
linke und rechte Seite ebenso gerahmt, hintere Seite roh belassen. Abklatsch.  
Inv.-Nr. T255.

Τὸ περιπόλιον  
ἐτείμησεν  
Ἄπολλώνιον  
4 Τροκονδου Ἄ-  
πολλωνίου Ῥο-  
τείλου εἰκόνι  
χαλκῆ καὶ χρυ-  
8 σῶ στεφάνῳ.

1 Gemeint ist Κελβησσέων τὸ περιπόλιον<sup>410</sup>; vgl. auch Νεαπολειτῶν τὸ  
περιπόλιον unten in Nr. 184<sup>411</sup>; für Kelbessos und den Begriff „Peripol-  
lion“ siehe İPLİKÇIOĞLU 2004: 115–121 und demnächst ANHANG 2 in  
TAM 3.2.

<sup>410</sup> Vgl. unten unsere Nr. 164; vgl. auch die drei am selben Ort neugefundenen  
Grabinschriften, Nr. 177, 178 und 180, in denen der Empfänger der Strafsumme die  
Θεὰ Ἄρτεμις Κελβησσίδης ist; in dem *addendum–corrigendum* zu TAM 3,1: Nr. 904 (=  
demnächst in TAM 3,2) wird als Empfänger der Grabbuße gemeinsam mit dem Ζεὺς Σο-  
λυμεύς wiederum dieselbe Göttin genannt. Für die Peripolion-Inschriften derselben Rui-  
nenstätte ohne den Zusatz „Κελβησσέων“ siehe ferner TAM 3,1: Nr. 895 und 897 sowie  
unsere Nr. 171 und 175. Für die „Artemis Kelbessis“ siehe auch ÇELGIN 2003a.

<sup>411</sup> Dieses περιπόλιον erscheint auch in unserer Nr. 182. Die in der Stadt Termes-  
sos selbst gefundene Inschrift TAM 3,1: Nr. 1 (vgl. Z. 12) ist ein weiteres Zeugnis für  
ein περιπόλιον im Gebiet von Termessos und stammt etwa aus dem 2. Jhdt. v.Chr.

**3 ff.** Der Geehrte Ἀπολλώνιος Τροκονδου Ἀπολλωνίου Ῥοτείλου wird auch in TAM 3,1: Nr. 897 als Gatte der Geehrten Ν[. .]οα Ἀπολλωνίου Ἐρμαίου erwähnt. Da sein Bruder Ἐρμαῖος in dessen Grabinschrift, unserer Nr. **176**, bereits das *Aurelius*-Gentilizium trägt<sup>412</sup>, gehört obige Ehrung in die Zeit kurz vor der CA.

**Onomastik:** Für den PN Τροκονδας Z. 4 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

## 163 EHRUNG FÜR APOLLONIOS

### Abb. 182

**Fundjahr:** 1996.

**Fundort:** Im mittleren Teil der Stadt, zwischen dem flachen Bereich (der höchstwahrscheinlich als Agora zu deuten ist) und den Resten einer christlichen Kapelle im O.

**Maße:** H: 0.5 m; B: 0.66 m; D: 1.16 m; BH: 0.029–0.032 m.

**Datierung:** Wohl vor der CA.

Quadratischer Block aus Kalkstein, Inschrift auf einer der Schmalseiten, vom oberen und unteren Rand der Schauseite größere Fragmente abgebrochen, hintere Schmalseite zerstört. Abklatsch. Inv.-Nr. T278.

-----  
 [ ca. 5–7 ] Μάνεου[ς] [ ca. 6–8 ]  
 [ ca. 3–5 ] Μολεσιος Ἀπο[λλωνί]-  
 [ου] Ἐρ(μαῖου) Κορνᾶ καὶ Ἐρ(μαῖος) γ' Ἀπρ. [ca. 2–3]  
 v        a        c        a        t  
**4** [ἀνέσ]τησαν Ἀπολλώ[νιον]  
 [ ca. 7–8 ]..[ ca. 9–10 ]  
 -----

**3** Ende: Ἀπρί[ου] ?; vgl. auch die Ἄπροι in TAM 3,1: Nr. 271 und 498.

**Onomastik:** Für die PNN Ἐρμαῖος und Κορνᾶς Z. 3, Μάνης Z. 1 sowie Μολεσις Z. 2 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

<sup>412</sup> Zur Stammtafel der Familie des Ἀπολλώνιος Τροκονδου Ἀπολλωνίου Ῥοτείλου siehe TAFEL 4 zum Schluß des Bandes (Ἀπολλώνιος dort unter Nr. 7) als Ergänzung zum Stemma in TAM 3,1: 272.

## 164 EHRUNG FÜR ARTEIMAS, SOHN DES MOLES

## Abb. 183

**Fundjahr:** 1996.

**Fundort:** Unter den Trümmern sw. des besiedelt gewesenen Felsenhügels.

**Maße:** H: 0.49 m; B: 0.82 m; D: 0.84 m; BH: 0.028–0.073 m.

**Datierung:** Wohl vor der CA.

Erwähnt bei İPLİKÇİOĞLU *et alii* 1997: 378–381; vgl. auch SEG 47: Nr. 1772; İPLİKÇİOĞLU *et alii* 1998: 382; Cl. BRIXHE, in: BE (1999) Nr. 522; İPLİKÇİOĞLU 1999: 312, Anm. 39; ÇELGİN 2003a: 125, Anm. 35 und İPLİKÇİOĞLU 2004: 118, Anm. 104.

Quadratische Basis aus Kalkstein, oben und unten profiliert, oberes Profil stark zerstört, unteres Profil in Form einer Fußbank, oben ein größeres Loch mit Gußkanal (welches zur Befestigung einer zylindrischen Basis diente, die einst die Statue trug und gleich im O liegt), Inschrift Z. 2–4 auf gerahmter Fläche, linke und rechte Seite ebenso gerahmt, hintere Seite unverziert belassen. Abklatsch. Inv.-Nr. T254.

Κελβησσέων τὸ περιπόλιον  
 ἐτείμησεν Ἀρτείμαν Μολεους  
 Ἑρμαίου Ανγβαλαου εἰκόνι  
 4 χαλκῆ καὶ χρυσῶ στεφάνῳ.

I Auf Grund des Ethnikons Κελβησσεῖς kann nun die Siedlung in Ağırtaş/Ahırtaş mit dem antiken Kelbessos, einer befestigten Grenzsiedlung in der Chora von Termessos, identifiziert werden; für Κελβησσέων τὸ περιπόλιον und den Begriff „Peripolion“ allgemein siehe İPLİKÇİOĞLU 2004: 115–121 und demnächst ANHANG 2 in TAM 3,2.

2 f. Der Geehrte ist ansonsten nicht bekannt geworden.

**Onomastik:** Für die PNN Ανγβαλαος Z. 3, Ἀρτείμας Z. 2, Ἑρμαῖος Z. 3 und Μολης Z. 2 sowie für den ON Κελβησσός Z. 1 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

## 165 EHRUNG FÜR ARTEMEIS, TOCHTER DES HERMAIOS UND GATTIN DES PRIESTERS MOLES

### Abb. 184

**Fundjahr:** 1996.

**Fundort:** Im mittleren Teil der Stadt, nahe dem O-Ende des flachen Bereiches, der mit großer Wahrscheinlichkeit als Agora zu deuten ist.

**Maße:** H: 1.28 m; DM: 0.77 m (oben), 0.59 m (Mitte), 0.81 m (unten); BH: 0.026–0.04 m.

**Datierung:** Spätestens um 150 n.Chr. (?).

Erwähnt bei ÇELGIN 2003a: 131, Anm. 73.

Zylindrische Basis aus Kalkstein, oben und unten Profil, Inschrift auf vertiefter Fläche zwischen zwei auf dem Schaft befindlichen Profilen, oben fünf Löcher, Sprünge an verschiedenen Stellen des oberen und unteren Randes sowie auf dem Schaft. Abklatsch. Inv.-Nr. T265.

"Αρτεμεις Ἐρμ[αίου]  
Πλαισβου, [ἡ γυνή ἱε]-  
ρέως Μεγάλου[υ Θεοῦ]  
4 Μολεους Ἐρμ[αίου]  
Τρ(οκονδου) Ἀρμοτεί[μου].

Die Geehrte "Αρτεμεις Ἐρμαίου Πλαισβου scheint anderweitig nicht bekannt geworden zu sein. Ihr Gatte Μολης Ἐρμαίου Τροκονδου Ἀρμοτείου gehört der durch sechs Generationen verfolgbaren Familie des Ἀρμότειμος an, deren Mitglieder nicht das römische Bürgerrecht besaßen<sup>413</sup>. Wie Moles waren auch die Nr. 9 und 15 der Familie ἱερείς Μεγάλου Θεοῦ, wobei nicht genau zu ermitteln ist, welche Gottheit dieser war. Da Moles in Generation IV gehört, dürfte die Errichtung obigen Denkmals spätestens in die Zeit um 150 n.Chr. fallen, wenn Μολανεισα Τροκονδου, die bisher bekannte letzte Vertreterin (Nr. 16) der Familie, kurz vor der CA gelebt hat<sup>414</sup>.

**Onomastik:** Für die PNN Ἀρμότ(ε)ιμος Z. 5, "Αρτεμεις Z. 1, Ἐρμαίος Z. 1. 4, Μολης Z. 4, Πλαισβ[ας] Z. 2 und Τροκονδας Z. 5 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

<sup>413</sup> Zur Stammtafel der Familie siehe TAFEL 1 zum Schluß des Bandes (Μολης Ἐρμαίου Τροκονδου Ἀρμοτείου dort unter Nr. 10).

<sup>414</sup> Vgl. unsere Nr. 171 und demnächst TAM 3,1: Nr. 898 in TAM 3,2.

## 166 EHRUNG FÜR ARTEMEIS, TOCHTER DES HERMAIOS UND GATTIN DES OPLESIS

### Abb. 185

**Fundjahr:** 1996.

**Fundort:** Im SW der Stadt, nahe der S-Nekropole, unter den Trümmern eines Baues.

**Maße:** H: 1.47 m; DM: 0.75 m (oben), 0.69 m (Mitte), 0.85 m (unten);  
BH: 0.03–0.06 m.

**Datierung:** Wohl vor der CA.

Zylindrische Basis aus Kalkstein, oben und unten Profil, oben vier Löcher, vom unteren Teil ein größeres Fragment abgebrochen, Inschrift auf vertiefter Fläche zwischen zwei auf dem Schaft befindlichen Profilen. Abklatsch. Inv.-Nr. T258.

Οπλεσις Ἑρμαίου Ἀρπίου  
ἀνέστησεν Ἀρτέμειν  
Ἑρμαίου, τὴν γυναῖκα  
4 αὐτοῦ, ἀκολούθως  
τοῖς γεγονόσιν  
ψηφίσμασιν τειμητι-  
κοῖς.

Weder die Geehrte noch ihr Gatte ist anderweitig bekannt geworden.

**Onomastik:** Für die PNN Ἀρπίας Z. 1, Ἀρτεμεις Z. 2, Ἑρμαῖος Z. 1. 3 und Οπλεσις Z. 1 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

## 167 EHRUNG FÜR MAMASTIS, TOCHTER DES TROKONDAS

### Abb. 186

**Fundjahr:** 1996.

**Fundort:** Im mittleren Teil der Stadt, in dem flachen Bereich, der mit großer Wahrscheinlichkeit als Agora zu deuten ist.

**Maße:** H: 1.05 m; DM: 0.6 m (oben), 0.5 m (Mitte), 0.61 m (unten);  
BH: 0.029–0.037 m.

**Datierung:** Spätestens um 150 n.Chr. (?).

Zylindrische Basis aus Kalkstein, oben und unten Profil, Inschrift auf vertiefter Fläche zwischen zwei auf dem Schaft befindlichen Profilen, oben vier Lö-

cher, unten ein Loch, von verschiedenen Stellen des oberen und unteren Randes Fragmente abgebrochen. Abklatsch. Inv.-Nr. T264.

[ ca. 7–8 ]λις Μολεσι-  
 [ος ca. 5 ]ους · Μαμασ-  
 [τιν Τ]ροκονδου Πιλ- Δ  
 4 [λα]κοου Ἀρμοτείμου,  
 [τὴν μη]τέρα αὐτοῦ,  
 [κατὰ δια]θήκην.

**2 ff.** Die ansonsten nicht bekannte Geehrte Μαμαστις Τροκονδου Πιλλακοου Ἀρμοτείμου gehört der durch sechs Generationen verfolgbaren Familie des Ἀρμότειμος an, deren Mitglieder nicht die *civitas Romana* besaßen<sup>415</sup>. Da Mamastis, wie Μολης Ἐρμαίου Τροκονδου Ἀρμοτείμου, Nr. 10 derselben Familie<sup>416</sup>, in Generation IV gehört, dürfte die Errichtung obigen Denkmals spätestens in die Zeit um 150 n.Chr. fallen<sup>417</sup>.

**Onomastik:** Für die PNN Ἀρμότ(ε)ιμος Z. 4, Μαμαστις Z. 2 f., Μολεσις Z. 1 f., Πιλλακοας Z. 3 f. und Τροκονδας Z. 3 siehe demnächst ANHANG I in TAM 3,2.

## 168 EHRUNG FÜR MOLEIS, SOHN DES PILLAKOAS

### Abb. 187

**Fundjahr:** 1996.

**Fundort:** Im mittleren Teil der Stadt, in dem flachen Bereich, der mit großer Wahrscheinlichkeit als Agora zu deuten ist.

**Maße:** H: 0.44 m; DM: 0.73 m (oben), 0.53 m (unten); BH: 0.031–0.043 m.

**Datierung:** Spätestens um 150 n.Chr. (?).

In mehrere Teile zerfallene, runde Basis aus Kalkstein, oben und unten Profil, schwer lesbare Inschrift hauptsächlich auf drei verschiedenen Teilen, unterer Teil des Steines noch in der Erde. Abklatsch. Inv.-Nr. T276.

Ἐ[πειδὴ] Μολεις Πι[λ]λακ[οο]υ  
 Τρ[οκονδ]ου Ἀρμοτείμου πάσαυ

<sup>415</sup> Zur Stammtafel siehe TAFEL 1 zum Schluß des Bandes (Μαμαστις und ihr Sohn ---λις Μολεσιος, der das Denkmal gesetzt hat, dort jeweils unter Nr. 12 und 14).

<sup>416</sup> Vgl. unsere Nr. 165.

<sup>417</sup> Vgl. zu Nr. 165.

λειτο[υ]ργίαν καὶ εὐνοίαν πλη-  
 4 ροῖ εἰς τε τὴν πόλιν καὶ τοὺς  
 κατὰ .[ca. 2] . . , τετειμήσθαι αὐ-  
 τὸν εἰκόνι χαλκῆ, χρυσῶ σ-  
 [τεφά]νω.

5 Nach κατὰ sicherlich nicht π[όλ]ιν wie erwartet, sondern vielleicht .[ca. 2]ΡΑ.

1 f. Der ansonsten nicht bekannte Geehrte ist Mitglied einer durch sechs Generationen verfolgbaren Familie<sup>418</sup>. Da Μολεις, wie Μολης Ἐρμαίου (Nr. 10 derselben Familie)<sup>419</sup> und Μαμαστις Τροκονδου (Nr. 12)<sup>420</sup>, in Generation IV gehört, dürfte die Errichtung obigen Denkmals spätestens in die Zeit um 150 n.Chr. fallen<sup>421</sup>.

4 Mit τὴν πόλιν ist wohl Termessos gemeint.

**Onomastik:** Für die PNN Ἀρμότ(ε)ιμος Z. 2, Μολεις und Πιλλακοας Z. 1 sowie Τροκονδας Z. 2 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

## 169 EHRUNG FÜR MOLES

### Abb. 188

**Fundjahr:** 1996.

**Fundort:** Im mittleren Teil der Stadt, in dem flachen Bereich, der mit großer Wahrscheinlichkeit als Agora zu deuten ist.

**Maße:** H: noch 0.275 m; B: noch 0.255 m; D: noch 0.14 m; BH: 0.028–0.037 m.

**Datierung:** Vor der CA.

Fragment einer quadratischen Basis aus Kalkstein, rechts und unten Rand, sonst allseitig gebrochen. Kein Abklatsch. Inv.-Nr. T279.

<sup>418</sup> Zur Stammtafel siehe TAFEL 1 zum Schluß des Bandes (Μολεις dort unter Nr. 11)

<sup>419</sup> Vgl. Nr. 165.

<sup>420</sup> Vgl. Nr. 167.

<sup>421</sup> Vgl. zu Nr. 165.

-----  
 ]. O. [. ] .. [ . ]  
 ]ς Μολη-  
 [τα, τὸν πατ]έρα αὐτῶν,  
 4 [κατὰ δια]θήκην.

Der Geehrte Μολης könnte auch der durch sechs Generationen verfolgbaren der Familie des Ἀρμότειμος<sup>422</sup> angehören<sup>423</sup>.

**Onomastik:** Für den PN Μολης Z. 2 f. siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

## 170 EHRUNG FÜR DEN PRIESTER MOLES, SOHN DES MOLESIS

### Abb. 189

**Fundjahr:** 1996.

**Fundort:** Im mittleren Teil der Stadt, am O-Ende des flachen Bereiches, der mit großer Wahrscheinlichkeit als Agora zu deuten ist.

**Maße:** H: 1.33 m; DM: 0.65 m (oben), 0.62 m (Mitte), 0.75 m (unten); BH: 0.025–0.028 m.

**Datierung:** Spätestens um 120 n.Chr. (?).

Erwähnt bei ÇELGIN 2003a: 131, Anm. 73.

Zylindrische Basis aus Kalkstein, oben und unten Profil, oben vier Löcher, auch unten ein Loch, Inschrift auf vertiefter Fläche zwischen zwei auf dem Schaft befindlichen Profilen, die Basis stand anscheinend auf einem gleich im O liegenden, wie eine Fußbank geformten, quadratischen Untersatz. Abklatsch. Inv.-Nr. T262.

Ἱερέα Μεγάλου Θεοῦ  
 Μολητα Μολεσιος  
 Ἀρμοτεῖμου ἹΑρτεμε[ις]  
 4 καὶ Ἀρμαστα τὸν [πατέρα (?)]

Der ansonsten unbekannte Geehrte Μολης Μολεσιος Ἀρμοτεῖμου gehört einer durch sechs Generationen verfolgbaren Familie an, deren Mitglieder

<sup>422</sup> Vgl. TAFEL 1 zum Schluß des Bandes.

<sup>423</sup> Innerhalb dieser Familie sind bisher zwei Personen (Nr. 9 und 10) bekannt geworden, die den Namen Μολης tragen.



keine römischen Bürger waren<sup>424</sup>. Da er Angehöriger der Generation III ist, dürfte die Errichtung obigen Denkmals spätestens in die Zeit um 120 n.Chr. fallen, wenn die bisher bekannte letzte Vertreterin der Familie, Μολανεισα Τροκονδου (Nr. 16), kurz vor der CA gelebt hat. Wie der Geehrte waren auch die Nr. 10 und 15 der Familie ἱερεῖς Μεγάλου Θεοῦ, wobei nicht genau zu ermitteln ist, welche Gottheit dieser war.

**Onomastik:** Für die PNN Ἀρμαστα Z. 4, Ἀρμότ(ε)μος und Ἄρτεμεις Z. 3 sowie Μολεσις und Μολης Z. 2 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

## 171 EHRUNG FÜR DEN PRIESTER ΤΡΟΚΟΝΔΑΣ ΙΙΙ.

### Abb. 190

**Fundjahr:** 1996.

**Fundort:** Im mittleren Teil der Stadt, in dem flachen Bereich, der mit großer Wahrscheinlichkeit als Agora zu deuten ist.

**Maße:** H: 1.79 m; B: 0.81 m (oben), 0.67 m (Mitte), 0.83 m (unten); D: 0.9 m (oben), 0.81 m (Mitte), 0.86 m (unten); BH: 0.016–0.061 m.

**Datierung:** Spätestens um 180 n.Chr. (?).

Erwähnt bei İPLİKÇİOĞLU *et alii* 1998: 383; İPLİKÇİOĞLU 1999: 312, Anm. 42; SEG 49: Nr. 1868; ÇELGIN 2003a: 126, Anm. 36 und İPLİKÇİOĞLU 2004: 118, Anm. 106.

Quadratische Basis aus Kalkstein, oben und unten Profil, oberer Teil in Form einer attisch-ionischen Säulenbasis, Inschrift Z. 2–15 auf gerahmter Fläche, linke und rechte Seite ebenso gerahmt, hintere Seite roh belassen. Abklatsch. Inv.-Nr. T260.

Τὸ περιπόλιον ἐτείμησεν  
 Τροκονδαν τρις  
 Πιλλακοου Ἀρμοτεί-  
 4 μου ἱερασάμενον  
 Μεγάλου Θεοῦ, εἰκόνι  
 χαλκῆ καὶ χρυσῶ στε-  
 φάνῳ τετειμημέ-  
 8 ν(ο)ν κὲ πάσαις τειμαῖς.  
 Τὸν δὲ ἀνδριάντα ἀ-

<sup>424</sup> Zur Stammtafel siehe TAFEL I zum Schluß des Bandes (Μολης dort unter Nr. 9).

νέστησαν ἐκ τῶν ἰ-  
 δίων Ἀμεννα Μολε-  
 12 ους Ἀρτεϊμου, ἡ γυνή,  
 καὶ Μολανεισα Τρο-  
 κονδου, ἡ θυγάτηρ,  
 κατὰ διαθήκην. 𐀀

8 NHN, *lapis*; κέ = καί.

1 Gemeint ist Κελβησσέων τὸ περιπόλιον<sup>425</sup>; vgl. auch Νεαπολειτῶν τὸ περιπόλιον unten in Nr. 184<sup>426</sup>; für Kelbessos und den Begriff „Peripolion“ siehe IRLIKCIOĞLU 2004: 115–121 und demnächst ANHANG 2 in TAM 3,2.

2 ff. Der zur Zeit der Errichtung des Denkmals bereits verstorbene<sup>427</sup> Geehrte Τροκονδας τρίς Πιλλακοου Ἀρμοτείμου, der einer durch sechs Generationen verfolgten Familie aus Kelbessos angehörte<sup>428</sup>, wird auch in unserem *addendum-correctum* zu TAM 3,1: Nr. 898 (demnächst in TAM 3,2) erwähnt, nach dem seine Gattin Amenna und Tochter Molaneisa gleichfalls nach seinem Testament die Statue einer Person aufgestellt haben.

4 f. Wie Trokondas waren auch die Nr. 9 und 10 derselben Familie ἱερεῖς Μεγάλου Θεοῦ, wobei nicht genau zu ermitteln ist, welche Gottheit dieser war.

Da Trokondas in Generation V seiner Familie gehört, dürfte die Errichtung obigen Denkmals spätestens in die Zeit um 180 n.Chr. fallen, wenn seine Tochter Μολανεισα Z. 13 f., die bisher bekannte letzte Vertreterin (Nr. 16) der Familie, kurz vor der CA gelebt hat.

**Onomastik:** Für die PNN Ἀμεννα Z. 11, Ἀρμότ(ε)μος Z. 3 f., Ἀρτεϊμ/ας// Z. 12, Μολανεισα Z. 13, Μολης Z. 11 f., Πιλλακοας Z. 3 und Τροκονδας Z. 2. 13 f. siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

<sup>425</sup> Vgl. Anm. 410.

<sup>426</sup> Auch in unserer Nr. 182, Z. 2 (ohne den Zusatz „Νεαπολειτῶν“). Die in der Stadt Termessos selbst gefundene Inschrift TAM 3,1: Nr. 1 (vgl. Z. 12) ist ein weiteres Zeugnis für ein περιπόλιον im Gebiet von Termessos und stammt etwa aus dem 2. Jhd. v.Chr.

<sup>427</sup> Vgl. κατὰ διαθήκην Z. 15.

<sup>428</sup> Zur Stammtafel siehe TAFEL 1 zum Schluß des Bandes (Τροκονδας τρίς dort unter Nr. 15).

## 172 GRAB DER AUR. ARTEMEIS, TOCHTER DES HERMAIOS, UND ANDERER

### Abb. 191

**Fundjahr:** 1996.

**Fundort:** Am O-Ende der N-Nekropole der Stadt.

**Maße:** H: 1.02 m; B: 2.19 m; D: 0.89 m; BH: 0.025–0.52 m.

**Datierung:** Nach der CA.

Sarkophagkasten aus Kalkstein, in der Mitte der gerahmten Schauseite eine *tabula ansata*, Inschrift Z. 1–8 in *tabula*, links und rechts der *tabula* je ein runder Schild mit einer dahinter diagonal gestellten Lanze dargestellt, Schmalseiten leicht geglättet, hintere Seite roh belassen und größtenteils noch in der Erde, Deckel vorne. Abklatsch. Inv.-Nr. T273.

Αὐ(ρηλία) Ἔαρτεμεις, Ἐρ(μαίου) Φι-  
λίππου θυ(γάτηρ), γυ(νή) δ[ὲ]  
Ἐρ(μαίου) Τροκονδου) Ορομοου, τὴν

4 σωματοθήκην  
κατεσκεύασεν ἐ-  
αυτῇ καὶ τῇ προενούσῃ  
Ναηλεὶ καὶ Χ. ρισεὶ

8 καὶ . . . . . αἱ . ια

μόνες· τὸ δὲ μετὰ τούτῳ οὐδενὶ ἐξέστε ἕτερον ἐπιθάψε πτώμα, ἐπεὶ ὁ  
πειράσας ἔνοχος ἔστ[αι]  
ἐγκλήματι τυμβωρυχίας.

7 Wahrscheinlich Χωρισεὶ (oder Χορισεὶ) || 9 μόνες = μόλαις; ἐξέστε = ἐξ-  
έσται; ἐπιθάψε = ἐπιθάψαι.

Keine der genannten Personen scheint anderweitig bekannt zu sein.

**Onomastik:** Für die PNN Ἔαρτεμεις Z. 1, Ἐρ(μαί)ος Z. 1. 3, Ναυ(ν)ηλ(ε)ῖς Z. 7, Ορομοας und Τροκονδας Z. 3 sowie Χώρισ(ε)ῖς od. Χόρι-  
σ(ε)ῖς Z. 7 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

**Grabverw.:** Für τυμβωρυχία Z. 10 vgl. zu Nr. 36 mit Anm. 236 und 238.

173 GRAB DES M. AUR. APOLLONI(O)S, SOHN DES AUCH  
LOUKI(O)S GENANNTEN (PRIESTERS) ARTEIMAS

Abb. 192

**Fundjahr:** 1996.

**Fundort:** Am O-Ende der N-Nekropole der Stadt.

**Maße:** H: 1.57 m; B: 2.51 m; D: 1.36 m; BH: 0.049–0.054 m.

**Datierung:** Nach der CA.

Sarkophagkasten aus Kalkstein, in der Mitte der gerahmten Schauseite eine *tabula ansata*, Inschrift oberhalb der *tabula*, links und rechts der *tabula* je ein Schild des *pelte*-Typus mit einer dahinter diagonal gestellten Lanze dargestellt, hintere Seite roh belassen, Deckel *in situ*. Abklatsch. Inv.-Nr. T267.

Μ(ἄρκος) Αὐρ(ῆλιος) Ἀπολλώνι(ος) Ἀρτείου Ἀπολλ[ωνίου Μο-  
λεους]

2 τοῦ καὶ Λούκιος [ . ] Η . Α . Ι . . κατεσκεύασεν [τὴν θήκη]η[ν].

2 Nach Λούκιος vielleicht [Μ]ηνατίου.

Der Vater des Ἀπολλώνι(ος), der Priester M. Αὐρ. Ἀρτείμας Ἀπολλωνίου Μολεους ὁ καὶ Λούκι(ος)<sup>429</sup>, errichtete sich selbst und seiner Gattin Αὐρ. Ἀρτεμεις Μολεους Μολεσιος den Sarkophag TAM 3,1: Nr. 905 (siehe demnächst in TAM 3,2).

**Onomastik:** Für die PNN Ἀρτείμ/αζ// Z. 1, Λούκι(ος) Z. 2 und Μολης Z. 1 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

174 GRAB DES AUR. HELIOS APOLLONIOS, SOHN DES  
MOLES, UND SEINER FAMILIE

Abb. 193

**Fundjahr:** 1996.

**Fundort:** In der S-Nekropole der Stadt.

**Maße:** H: 1.25 m; B: 2.21 m; D: 1.21 m; BH: 0.047–0.101 m.

**Datierung:** Nach der CA.

<sup>429</sup> Er trägt als ὁ-καί-Namen das römische *praenomen Lucius*; für die römischen *praenomina*, die in Inschriften von Termessos nach Art von griechischen Namen verwendet worden sind, vgl. oben Anm. 249.

Unverzierter Sarkophagkasten aus Kalkstein, wahrscheinlich von dem einige Meter nw. befindlichen Grabbau. Abklatsch. Inv.-Nr. T256.

Αὐρ(ήλιος) Ἥλιος Ἀπολλώνιος Μολεους Ἄλλου κατεσκε[ύ]-  
 ασε τὴν σωματοθήκην ἐαυτῷ καὶ τῇ γυναικὶ αὐτοῦ  
 Αὐρ(ηλία) Οα<sup>2</sup> καὶ Αὐρ(ηλίαν) Μολιανήν, τὴν θυγατέρα· ἄλλω  
 δὲ οὐδενὶ

4 ἐξὸν εἶναι ἀνῦξαι ἢ ἐπιθάψαι τινά· ἢ τούτων τις  
 τολμήσει, θήσει προστείματος τῷ ἱερωτάτῳ ταμεῖω

⊕ ✕ βφ' ⊕

3 Αὐρ(ηλίαν) Μολιανήν, τὴν θυγατέρα: Kasuswechsel || 4 ἀνῦξαι = ἀνοῖξαι;  
 ἢ τούτων τις = εἰ τούτων τις.

1 Da über dem AYP der abkürzende Strich (—) eingemeißelt ist, nehmen wir auch unter Berücksichtigung anderer in der Inschrift abgekürzten *Aurelius*-Gentilizia an, daß der ansonsten unbekannte Grabstifter Αὐρ(ήλιος) Ἥλιος Ἀπολλώνιος heißt, also zwei Namen trägt.

5 Das Wort πρόστειμα scheint hier als Bezeichnung der Grabbuße zum ersten Mal belegt zu sein, wobei der Unterschied zum gewöhnlichen Begriff πρόστ(ε)μον nicht deutlich wird, anscheinend im selben Sinne<sup>430</sup>.

**Onomastik:** Für den PNN Ἄλλος, Ἥλιος und Μολης Z. 1 sowie Μολιανή und Οα Z. 3 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

**Grabbuße:** An das ταμεῖον (Καίσαρος) Z. 5 f., vgl. zu Nr. 33.

## 175 GRAB DER BRÜDER AURELI HERMAIOS UND BION, SÖHNE DES AUR. HERMAIOS

### Abb. 194

**Fundjahr:** 1996.

**Fundort:** Am O-Ende der N-Nekropole der Stadt.

**Maße:** H: 1.11 m; B: 2.15 m; D: 0.92 m; BH: 0.023–0.029 m.

**Datierung:** Nach der CA.

Erwähnt bei İPLİKÇİOĞLU *et alii* 1998: 383; İPLİKÇİOĞLU 1999: 312, Anm. 43 und ÇELGIN 2003a: 126, Anm. 36.

<sup>430</sup> Das auf dem Stein stehende ΠΡΟΪΤΕΙΜΑΤΟC zu ΠΡΟΪΤΕΙΜΗΜΑΤΟC zu ergänzen würde wohl keinen passenden Sinn hervorbringen (προστ(ε)ίμημα bedeutet „Zusatzstrafe“ bzw. „Straferhöhung“ oder „Strafschärfung“ [siehe LIDDELL – SCOTT 1968: s.v.], die zur gesetzmäßigen Strafe noch hinzuerkannt wurde).

Sarkophagkasten aus Kalkstein, in der Mitte der gerahmten Schauseite eine *tabula ansata*, Inschrift in *tabula*, links und rechts der *tabula* je ein runder Schild mit einer dahinter diagonal gestellten Lanze dargestellt, sonst allseitig roh belassen, rechte obere Ecke der Schauseite bis zur Mitte des oberen Randes abgebrochen, hintere Seite größtenteils noch in der Erde, Deckelfragmente gleich im N. Abklatsch. Inv.-Nr. T272.

Ἀὐρ(ήλιου) Ἑρμαῖος καὶ Βίῳν Ἀὐρ(ηλίου)  
 Ἑρμαίου Τροκονδου Μο-  
 λεσιος κατεσκεύασαν  
 4 ἑαυτοῖς μόνοις· ἑτέρῳ δὲ  
 οὐδενὶ ἐξέσται ἀνῦξαι  
 μετὰ τὴν τελευτὴν αὐτῶν,  
 ἐπεὶ ἐκτείσει τῷ περιπόλιῳ  
 8 \* δισχέιλια.

5 ἀνῦξαι = ἀνοῖξαι.

Keine der genannten Personen scheint anderweitig bekannt zu sein.

**Onomastik:** Für die PNN Ἑρμαῖος Z. 1 f., Μολεσις Z. 2 f. und Τροκονδας Z. 2 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

**Grabbuße:** An (Κελβησιέων) τὸ περιπόλιον Z. 7 f., siehe demnächst ANHANG 2 in TAM 3,2.

## 176 GRAB DES AUR. HERMAIOS, SOHN DES TROKONDAS, UND SEINER GATTIN MOLANEISA, TOCHTER DES ARTEIM//AS//

### Abb. 195

**Fundjahr:** 1996.

**Fundort:** Im mittleren Teil der N-Nekropole der Stadt.

**Maße:** H: 1.21 m; B: 2.25 m; D: 1.1 m; BH: 0.047–0.058 m.

**Datierung:** Kurz nach der CA.

Unverzierter Sarkophagkasten aus Kalkstein, *in situ* auf einem Podium, Inschrift auf leicht geglätteter Fläche, Deckel liegt etwa 3 m n. Abklatsch. Inv.-Nr. T268.

Αὐρ(ήλιος) · Ἑρμαῖος Τροκονδου Ἀπολ[λ]ωνίου Ῥοτείλου τὴν σωμα-  
 τοθήκη[ν]  
 ἑαυτῷ καὶ τῇ γυναικὶ αὐτοῦ [Μ]ολανειση Ἀρτεϊμου Μολεουσις μόνοις·

ἑτέρῳ δὲ οὐδενὶ ἐξέσται ἐπιθάψαι, ἐπεὶ ὁ πειράσας ἐκτείσει τῷ ἱερω-  
τά-

4 τῷ ταμείῳ ✕, α.

Der Grabstifter Αὐρ. Ἐρμαῖος Τροκονδου Ἀπολλωνίου Ῥοτείλου ist Bruder des Ἀπολλώνιος Τροκονδου Ἀπολλωνίου Ῥοτείλου in TAM 3,1: Nr. 897 und in unserer Nr. **162**<sup>431</sup>. Seine Gattin Μολανεισα Ἀρτείου Μολεουσις ist wohl anderweitig nicht bekannt geworden<sup>432</sup>. Da der Bruder des Αὐρ. Ἐρμαῖος in den genannten Inschriften noch nicht das *Aurelius*-Gentilizium trägt, gehört obige Grabinschrift in die Zeit kurz nach der CA.

**Onomastik:** Für die PNN Ἀρτείου/ασις/ Z. 2, Ἐρμαῖος Z. 1, Μολανεισα und Μολησις Z. 2 sowie Τροκονδουσις Z. 1 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

**Grabbuße:** An das ταμείον (Καίσαρος) Z. 3 f., vgl. zu Nr. **33**.

## 177 GRAB DES AUR. KASTOR, SOHN DES KLYNISB//AS//, UND SEINER FAMILIE

### Abb. 196

**Fundjahr:** 1996.

**Fundort:** Im mittleren Teil der N-Nekropole der Stadt.

**Maße:** H: 1.37 m; B: 2.4 m; D: 1.12 m; BH: 0.04–0.065 m.

**Datierung:** Nach der CA.

Erwähnt bei ÇELGIN 2003a: 125, Anm. 35.

Sarkophagkasten aus Kalkstein, rechts abgebrochen, in der Mitte der gerahmten Schauseite eine *tabula ansata*, Inschrift Z. 6–8 in *tabula*, links und rechts der *tabula* und auf den ebenso gerahmten Schmalseiten je ein runder Schild dargestellt. Abklatsch. Inv.-Nr. T270.

Αὐρ(ήλιος) Κ[ά]στωρ Κλυνισβου τὴν σωματοθ[ήκην ἑαυτῷ]  
καὶ τῇ γυναικὶ αὐτοῦ · Αὐρ(ηλία) · Γῆ Ἡρακλέ-  
[ωνος]

<sup>431</sup> Zur Stammtafel der Familie siehe TAFEL 4 zum Schluß des Bandes (Ἐρμαῖος dort unter Nr. 8) als Ergänzung zum Stemma in TAM 3,1: 272.

<sup>432</sup> Das Grab TAM 3,1: Nr. 901 vom gleichen Ort hat eine gewisse Αὐρ(ηλία) Μολανεισα Ἀρτείου errichtet, die jedoch als Gattin des Αὐρ. Μουσαίου Σωπάτρου erscheint.

- [κ]αὶ τοῖς υἱοῖς · Αὐρ(ηλίοις) · Ἄρτειμα νν καὶ Κάστο[ρι]  
 4 καὶ · Αὐρ(ηλία) · Ἀρμαστη, θυγατρί, καὶ · Αὐρ(ηλί-) · ν  
 [ ] · ν [ca. 4–5] Ἀρμ[  
 ἑτέρῳ δὲ οὐδενὶ ἐξὸν ἐνκαταθέσθαι, ἐπεὶ ἰ ἐκτεῖσει]  
 Θεᾶ Ἄρτέμιδι  
 Κελβησιδί προσ-  
 8 τεῖμου · ✕ · ἀφ'.

Keine der genannten Personen ist anderweitig bekannt.

**Onomastik:** Für die PNN Ἀρμαστα Z. 4, Ἄρτειμας Z. 3, Γῆ Z. 2 und Κλυ-  
 ν(ε)ισβ/αζ// Z. 1 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

**Grabbuße:** An die Θεᾶ Ἄρτεμις Κελβησις Z. 6 ff.; zu dieser Göttin als  
 Empfängerin der Grabbuße vgl. auch unser *addendum–corri-*  
*gendum* zu TAM 3,1: Nr. 904 demnächst in TAM 3,2 (gemein-  
 sam mit dem Ζεὺς Σολυμεύς) sowie unsere Nr. 178 und 180;  
 ohne den Zusatz „Κελβησις“: TAM 3,1: Nr. 900, 901 und  
 903 (demnächst in TAM 3,2); vgl. auch ÇELGIN 2003a: 127 ff.

## 178 GRAB DES AUR. MOLESIS, SOHN DES MOLES

### Abb. 197

**Fundjahr:** 1996.

**Fundort:** Am N-Hang des Felsenhügels, wo Reste einer Nekropole sicht-  
 bar sind.

**Maße:** H: 0.84 m (sichtbarer Teil); B: 1.9 m; D: 0.94 m; BH: 0.021–  
 0.035 m.

**Datierung:** Nach der CA.

Erwähnt bei ÇELGIN 2003a: 125, Anm. 35.

Sarkophagkasten aus Kalkstein, hintere Seite gänzlich, Schmalseiten teilweise  
 noch in der Erde, vom oberen Rand und der linken oberen Ecke der Schau-  
 seite Fragmente abgebrochen, Inschrift Z. 1–6 in *tabula ansata*, Deckel  
 gleich vorne. Abklatsch. Inv.-Nr. T253.

- Αὐ(ρήλιος) Μολης Μο(λεους) τοῦ καὶ Συ-  
 ρινᾶ κατ(ε)σκεύασ-  
 εν τὴν σωματο-  
 4 θήκην Αὐ(ρηλίω) Μολεσει,  
 τῷ ἀδελφῷ, ἑτέρ[ω] οὐ-  
 δενί· ἐπεὶ [έ]κτε[ί]σει Θεᾶ  
 Ἄρτέμιδι Κελβησιδί ✕ [.]



2 ΚΑΤΑΚΚΕΥΑC, *lapis*.

Weder der Graberrichter Αὐρ. Μολης noch der Grabinhaber Αὐρ. Μολεσις ist ansonsten bekannt geworden.

**Onomastik:** Für die PNN Μολεσις Z. 4, Μολης Z. 1 und Συρινῶς Z. 1 f. siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

**Grabbuße:** An die Θεὰ Ἄρτεμις Κελβησις Z. 6 f., vgl. zu Nr. 177.

## 179 GRAB DES AUR. SOLON II. UND ANDERER

### Abb. 198

**Fundjahr:** 1996.

**Fundort:** Im W der N-Nekropole der Stadt.

**Maße:** H: 1.16 m (a), 1.18 m (b); B: 1.135 m (a), 1.53 m (b); D: 0.195 m (a), 0.2 m (b); BH: 0.038–0.058 m (a), 0.043–0.058 m (b).

**Datierung:** Nach der CA.

In mehrere Teile zerfallener Sarkophagkasten aus Kalkstein, *in situ* auf einer *krepis*, Inschrift auf zwei verschiedenen Teilen (a und b [= unten im Text unterpunktiert]), reliefartige Darstellung dreier, zwei Girlanden tragender Erosfiguren und apotropäischer Medusaköpfen (zwischen den Girlanden) auf der Schauseite, auf den gerahmten Schmalseiten je runder Schild dargestellt, hintere Seite fast gänzlich, Schmalseiten teilweise noch in der Erde, Deckel liegt ca. 2.5 m n. Kein Abklatsch. Inv.-Nr. T274.

Αὐρ(ήλιος) · Σόλων Σόλωνος τὴν σωματοθήκην κατασκεύασεν  
ἐαυτῷ καὶ τῇ προενει-  
 [μένῃ ca. 3]... νη κὲ Αὐρ(ηλία) · Μαμαστι καὶ : Αὐρ(ηλία) : Ἀπελ-  
 λείνη. γυναικί : Αὐρ(ηλίου) : Σόλωνος Α..... ου,  
 τοῦ ἀνεψιοῦ αὐτοῦ, μόνοις· ἑτέρῳ δὲ οὐδενὶ ἐξέσται ἀνοῖξαι ἢ ἐπι-  
θάψαι τινά.

4 ἐπεὶ ὁ πει ννν ράσας ἐκτείσει τῷ ἱε ννν ρωτάτῳ ννν ταμείῳ ννν ✕ β.

2 κέ = καί; Μαμαστι = Μαμασται.

Keine der genannten Personen ist anderweitig bekannt.

**Onomastik:** Für die PNN Ἀπελλείνα und Μαμαστις Z. 2 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

**Grabbuße:** An das ταμείον (Καίσαρος) Z. 4, vgl. zu Nr. 33.

## 180 GRAB DES MOLESIS UND SEINER GESCHWISTER, KINDER DER ARMASTA

### Abb. 199

**Fundjahr:** 1996.

**Fundort:** Im O der N-Nekropole der Stadt.

**Maße:** H: 1.16 m; B: 2.23 m; D: 1.08 m; BH: 0.012–0.04 m.

**Datierung:** Vor der CA.

Erwähnt bei ÇELGIN 2003a: 125, Anm. 35.

Sarkophagkasten aus Kalkstein, *in situ* auf einer *krepis*, rechte Schmalseite teilweise noch in der Erde, in der Mitte der gerahmten Schauseite eine *tabula ansata*, Inschrift Z. 2–7 in *tabula*, links und rechts der *tabula* je ein runder Schild mit einer dahinter diagonal gestellten Lanze dargestellt, etwa von der Mitte des oberen Randes der Schauseite ein größeres Fragment abgebrochen, Deckel *in situ*. Abklatsch. Inv.-Nr. T271.

Αρμαστα, Τρο(κονδου) · Μο(λεους) · θυγάτηρ, τὴν σωματοθήκην  
[ ca. 5–6 ] · Ἀρ(τειμου) · καὶ Μολεσει, τοῖς υἱοῖς,

κὲ τῆ θυγατρὶ αὐτῆς Οα Ανο-  
στροας· μηδενὶ ἐξεῖναι, ἐπεὶ

- 4 ὁ πειράσας ἐκτείσει Θεᾶ Ἀρτέ-  
μιδι Κελβησίδι ✕, παντὶ ἔχον-  
τι ἐξουσίαν πράσειν τὸ πρόσ-  
τειμον ἐπὶ τ[ῶ] ἡμί]σει. *↳*

2 κέ = καί || 2 f. Ανοστροας ist wohl der bisher nicht belegte, epichorische Vatersname der Οα, die anscheinend einen anderen Vater als ihre Brüder hatte (vgl. die Filiation des ersten Bruders in 1: Ἀρ(τειμου)), hier wahrscheinlich versehentlich im Nominativ geblieben; der Genitiv wäre dann Ανοστροα(ς); vgl. auch den ähnlichen Fall in IPLIKCIOĞLU *et alii* 1994: Nr. 28 (Ἐλένη ΣΑΤΗΡΑΣ ἢ καὶ Εἰρήνη).

Keine der genannten Personen scheint anderweitig bekannt zu sein.

**Onomastik:** Für die PNN Ανοστροας Z. 2 f., Αρμαστα, Ἀρτεμι/ας//, Μολεσις und Μολης Z. 1 sowie Οα Z. 2 und Τροκονδας Z. 1 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

**Grabbuße:** An die Θεᾶ Ἀρτεμις Κελβησις Z. 4 f., vgl. zu Nr. 177, für die Formel παντὶ ἔχοντι ἐξουσίαν πράσειν κτλ. Z. 5 ff. zu Nr. 35 mit Anm. 232.

## NEAPOLIS (KELDAĞ/GÖLDAĞ)

Antik-frühbyzantinische Ruinenstätte an der Grenze der Chora von Termessos<sup>433</sup>

**Lage:**

Auf einem Sporn des Keldağ (Göldağ) in TK Elmalı: I Ib/39, etwa 11 km sö. von Termessos, etwa 16 km wnw. von Attaleia (Antalya), etwa 6.5 km onö. von Dam (= Kelbessos<sup>434</sup>) in TK Elmalı: I Ic/39.

**Literatur:**

İPLİKÇİOĞLU *et alii* 1998: 382; ÇEVİK *et alii* 1998: 409 f.; İPLİKÇİOĞLU 1999: 312: 312 mit Anm. 44–47; ÇELGİN 2001: 387 f.; DERS. 2003b; AKYÜREK *et alii* 2003; İPLİKÇİOĞLU 2004: 118 ff. und TIB 8: 744 f., s.v. „Neapolis“ sowie ANHANG 2 in TAM 3,2.

181 WEIHUNG AN DIE „FISCH-ARTEMIS“ DURCH  
TROKONDAS, SOHN DES TERMILAS

**Abb. 200**

**Fundjahr:** 1997.

**Fundort:** Unter den Trümmern vor der SW-Wand der bisher einzigen Tempelruine (*templum in antis*) auf den Felsen am SO-Ende der Stadt.

**Maße:** H: 0.34 m; B: 0.65 m; D: 0.57 m; BH: 0.03–0.049 m.

**Datierung:** Vielleicht 3. Jhdt. n.Chr. (dem Schriftcharakter zufolge).

Erwähnt bei ÇELGİN 2003b: 145.

Antenblock aus Kalkstein, Inschrift in *tabula ansata*, von der linken Seite ein größeres Fragment abgebrochen. Kein Abklatsch, Photo nur generell. Inv.-Nr. T311.

Τρ(οκονδας) Τερμιλου  
Ἄσπάλω  
Ἀρτέμιδι  
4 εὐχήν.

<sup>433</sup> Für die Zugehörigkeit des Ortes zum termessischen Territorium vgl. zu Nr. 182. 184 (mit Anm. 463) und 187.

<sup>434</sup> Vgl. oben S. 235.

**1** Der Dedikant, dessen Name auffälligerweise abgekürzt ist, ist ansonsten unbekannt.

**2 f.** Es kann wohl keine Rede davon sein, daß mit ΑΣΠΑΛΩ Ζ. 2 ein PN mit dem Gen. auf -ω, also ein *patronymikon*, vorliegt, denn es wäre sehr ungewöhnlich, daß solch ein hypothetischer Name, dessen griechischer Ursprung wohl keinem Zweifel unterliegen würde, bisher ansonsten nicht bekannt geworden ist<sup>435</sup>. Vielmehr handelt es sich hier um ein vorangestelltes Epitheton der Artemis, wie es bei dem Ἄστρον Κακαῖβρέυς in unserer Nr. **157** der Fall ist. Ἄσπαλος (= ἰχθύς)<sup>436</sup> als Beiname der Artemis<sup>437</sup> scheint mit obiger Inschrift zum ersten Mal belegt zu sein<sup>438</sup>. Die Göttin kann in vielerlei Hinsicht mit „Fisch“ in Bezug gebracht werden: Sie ist vor allem die „Herrin der Tiere“ (πότνια θηρῶν)<sup>439</sup> und zahlreiche Tierarten gelten als ihr heilig, gelegentlich auch Fische<sup>440</sup>. Andererseits hat Artemis

<sup>435</sup> Vgl. jedoch die assoziierenden PNN Ασπανδανίς, Ἀσπάνδανος, Ἀσπάνδας und Ἀσπουρούς, deren Stämme zur iranischen Onymie gehören, bei ZGUSTA 1964: § 118 mit Anm. 427.

<sup>436</sup> Das Stammwort zu ἀσπαλιεία, ἀσπαλία, ἀσπαλιεύς, ἀσπαλιευτής, ἀσπαλιευτικός, ἀσπαλιευτική, ἀσπαλιεύω, ἀσπαλίζω; es ist nur bei Hesych. α. 7753, 1 genannt, der es aus der athamanischen Mundart beibringt: ἀσπάλους· τοὺς ἰχθύας. Ἄθιμαῖνες; vgl. auch FRISK 1960: 167 f.; CHANTRAINE 1968: 126.

<sup>437</sup> Zu Artemis vgl. zu Nr. **1**.

<sup>438</sup> Die Fischergöttin Ἀσπαλίς mit dem Beinamen Ἐκαέργη, die im thessalischen Melitaia verehrt wurde, war eine verwandte, mit Artemis identifizierte Göttin; vgl. PRELLER – ROBERT 1894: 318, Anm. 3.

<sup>439</sup> Hom., II. XXI 470 f.: τὸν δὲ κασιγνήτη μάλα νείκεσε πότνια θηρῶν Ἄρτεμις ἀγροτέρη, καὶ οὐνείδειον φάτο μῦθον; vgl. auch Sch. Hom. II. XXI 470, 1 f.; 471a; Eust., comm. Hom. IV 540, 12 ff.: Ὅτι ἐν τῷ „πότνια θηρῶν Ἄρτεμις ἀγροτέρη“ ἄδηλον εἶτε πότνια θηρῶν ἢ Ἄρτεμις λέγεται, ἢ γούνη ἢ εἰς τὸ θηρεύειν πότνια, εἶτε ἀγροτέρα θηρῶν, ἦτοι ἀγρευτική τῶν θηρίων; auch als ἀγρίων δέσποινα θηρῶν, Anacr. Frg. 3, 1 ff.: γουνοῦμαί σ' ἔλαφιβόλε ξανθὴ παῖ Διὸς ἀγρίων δέσποινα Ἄρτεμι θηρῶν; zum Kult der Artemis Laphria in Patrai, in dem der Glaube an Artemis als Herrin der Tiere am deutlichsten zum Ausdruck kommt, Paus. VII 18, 11 ff.; zu Artemis als πότνια θηρῶν vgl. auch BRUCHMANN 1893: 49 f.; WERNICKE, in: RE 2,1 (1896) 1344, s.v. „Artemis“ und NILSSON 1941: 286, 456 f. 467. Artemis ist die Herrin der freien Natur überhaupt (vgl. den von WILAMOWITZ geprägten Begriff der „Göttin des Draußen“: WILAMOWITZ 1924: 48 f.; DERS. 1931: 177 ff.), und von hier aus erklärt sich ihre Stellung als Jagdgöttin bzw. „Schlächterin“ (vgl. WIEGAND 1900: 156–157, Nr. 11 ff.; KERN 1926: 101 f.; HUNGER 1969: 65; DUNST 1972: 199, A).

Vgl. auch die ähnliche „Syrische Göttin“, Συρία Θεός oder Θεά, auch Atargatis oder Derketo genannt, als Natur-, Fruchtbarkeits- und Muttergottheit sowie als „Herrin der Tiere“, der Fische heilig waren und die in Askalon, wo sie Derketo hieß, als Mischwesen, halb Fisch, halb Frau dargestellt wurde, F. CUMONT, in: RE 4, 2236–2243, s.v. „Dea Syria“; A. SCHÜTTE-MAISCHATZ, in: NP 11 (2001) 1167 f., s.v. „Syria Dea“.

<sup>440</sup> Siehe die drei Fische unter den Füßen der Artemis auf einem Elfenbeinrelief aus Smyrna (KERN 1925: Taf. VII) und den großen Fisch auf dem Chiton der Göttin auf einer

eine häufig wiederkehrende und auch hervorgehobene Beziehung zu Wasser, d.h. zu Quellen, Sümpfen und wasserreichen Niederungen<sup>441</sup>. In dieser Eigenschaft sind der Göttin auch die Fische heilig<sup>442</sup>. Euripides (Hipp. 228 f.) spricht von Artemis als „Herrin der Meere“, die glückliche Fahrt verleiht oder verweigert, und wir wissen, daß Artemis unter den Namen Δίκτυννα oder Βριτόμαρτις<sup>443</sup> in Kreta auch als Gottheit der Fischer galt<sup>444</sup>. Denkbar wäre, daß Artemis hier als Gottheit verehrt wurde, die reichen Fischfang garantierte<sup>445</sup>.

Der Tempel, unter dessen Trümmern obige Weihinschrift auf einem der sw. Antenblöcke entdeckt wurde, diente sicherlich als Heiligtum der Göttin<sup>446</sup>. In keiner Grabinschrift aus Neapolis erscheint „Ἀσπαλος“ Ἀρτεμις als Empfängerin des Strafgeldes, wengleich sie das heute einzig sichtbare

boiotischen Vase (P. VOLTERS, ArchEph [1892] 221 πίν. 10, 1; KERN 1926: 102; FARNELL 1977: II 522 f.).

<sup>441</sup> Strab. VIII 343; Max. Tyr. 38, 8; SCHREIBER, in: ALGRM I (1884–1890) 559 ff., s.v. „Artemis“; WERNICKE, in: RE 2,1 (1896) 1343, s.v. „Artemis“; NILSSON 1941: 463 f.; FARNELL 1977: II 427 f. Auch im Gebiet des Fundortes entstehen besonders im Winter zahlreiche Bäche, Pfützen und Quellen; die Küste des Pamphyliischen Meeres ist auch nicht allzu weit.

<sup>442</sup> Diod. V 3: ὁμοίως δὲ καὶ κατὰ τὴν νῆσον ταύτην ἀνεῖναι τὰς Νύμφας ταύτας χαριζομένας τῇ Ἀρτέμιδι μεγίστην πηγὴν τὴν ὀνομαζομένην Ἀρέθουσαν. ταύτην δ' οὐ μόνον κατὰ τοὺς ἀρχαίους χρόνους ἔχειν μεγάλους καὶ πολλοὺς ἰχθύς, ἀλλὰ καὶ κατὰ τὴν ἡμετέραν ἡλικίαν διαμένειν συμβαίνει τούτους, ἱεροὺς ὄντας καὶ ἀθίκτους ἀνθρώποις; vgl. auch FHG 4: 430, 39. Der Kopf der Artemis Potamia auf Münzen von Syrakus erscheint von Fischen umgeben, MIONNET 1808: 67, 3, 5.

<sup>443</sup> Hesyeh. β. 1175, 1: Βριτόμαρτις· ἐν Κρήτῃ ἢ Ἀρτεμις; Paus. II 30, 3: ἐπίκλησις δὲ οἱ (der Britomartis) Δίκτυννα ἐν Κρήτῃ; Diod. V 76: Βριτόμαρτιν τὴν προσαγορευομένην Δίκτυνναν; vgl. auch RAPP, in: ALGRM I (1884–1890) 821 ff., s.v. „Britomartis“.

<sup>444</sup> Da sie ein Fischer in seinem Netz auffing, als sie sich von hohem Felsen ins Meer stürzte, um den Verfolgungen des Kreterkönigs Minos zu entgehen, Kall., hym. in Dian. 189 ff.

Ungewiß bleibt, ob die im arkadischen Phigaleia verehrte Göttin, angeblich eine Tochter des Okeanos, deren Bild mit goldenen Ketten gefesselt war und einen Fischschwanz hatte, als eine andere Erscheinungsform der „Fisch-Artemis“ gelten kann; vgl. Paus. VIII 41, 4 ff.; vgl. auch SCHREIBER, in: ALGRM I (1884–1890) 561, s.v. „Artemis“; NILSSON 1941: 456.

<sup>445</sup> Für die Gilde der Fischer, κυνὸν (= κοινὸν) τῶν ἀλιέων, an einem Ort, wo das Wasser sprudelt (ἐν ἐλικοῖς), in einer Inschrift aus Karain in der Chora von Termessos, etwa 25 km nnw. von Antalya, vgl. ŞAHINS 1991: 132, Nr. 8; für Fischfang und Fischer in Lykien und Pamphylien vgl. TIB 8: 172 ff.

<sup>446</sup> Auf unserer Forschungsreise 2002 wurde auf Fragmenten eines Türsturzes, die unter den Trümmern desselben Tempels gefunden wurden, eine stark verwitterte und daher fast nicht mehr lesbare Inschrift (= unsere Inv.-Nr. 386) festgestellt, in der Personen genannt werden, die wahrscheinlich zu dem Neubau oder der Reparatur des Gebäudes beigetragen haben (ἐκ φιλοτεμίας Ζ. 5). Für den Tempel siehe auch ÇELGIN 2003b: 151 ff.

Tempelgebäude in der Ruinenstätte hat. In den Grabinschriften Nr. **190**, **194** (gemeinsam mit Ζεὺς Μέγιστος), **197** und **198** dagegen ist die Geldstrafe an die Θεὰ Ἄρτεμις und in Nr. **193** und **196** an die Θεὰ Ἄρτεμις Ἀκραία vorgeschrieben. Dies würde bedeuten, daß all diese Gottheiten in Neapolis identisch sind, zumal nicht zu erwarten ist, daß in einer relativ kleinen Ansiedlung wie Neapolis die Göttin Artemis mit verschiedenen Epitheta und in verschiedenen Tempeln verehrt worden wäre. Dazu kommt, daß die Tempelruine der Aspalos-Artemis an einer auf die ganze Stadt herrschenden Stelle nahe dem Gipfel des heutigen, 673 m hohen Keldağ steht, was die Epiklesis Ἀκραία der Göttin erklärt<sup>447</sup>. Es ist sicher, daß die Ἄσπαλος Ἄρτεμις Ἀκραία, wie die Θεὰ Ἄρτεμις Κελθησις<sup>448</sup>, als eine lokale Erscheinungsform der Artemis gilt.

**Onomastik:** Für die PNN Τερμίλας und Τροκονδας Z. 1 siehe demnächst ANHANG I in TAM 3,2.

## 182 DAS PERIPOLION (DER NEAPOLITEN) VOLLENDET DEM ZEUS SOTER DEN BAU DES TEMPELS UND ÜBERFÜHRT DAS APHIDRYMA

### Abb. 201

**Fundjahr:** 1997.

**Fundort:** In einer byzantinischen Kapelle (als Spolie) im S der Stadt.

**Maße:** H: 0.6 m; B: 2.05 m; D: 0.34 m; BH: 0.017–0.077 m.

**Datierung:** Vor der CA.

Erwähnt bei İPLIKÇIOĞLU *et alii* 1998: 382; AE (1998): Nr. 1397; İPLIKÇIOĞLU 1999: 312, Anm. 47; SEG 49: Nr. 1871; ÇELGİN 2003b: 143, Anm. 10 und İPLIKÇIOĞLU 2004: 119, Anm. 110.

Türsturz aus Kalkstein, oben, links und rechts Profil, etwa in der Mitte der Schauseite ein Sprung, hinten roh belassen. Abklatsch. Inv.-Nr. T306.

Διὶ Σωτήρι τὸν ναὸν καὶ τὴν μετάθεσιν τοῦ ν ἄφει ν δρύ-  
ματος · τὸ περιπόλιον ἐκ τοῦ ἰδίου ἀπὴρ νν τισεν καὶ ἀφιέρωσεν  
προνοία καὶ σπου[δ]ῆ τοῦ ἀρχιπρ(οβούλου) Μο(λεου)ς Ἄρ(τειμου)  
β' Ἀρ νννν σαμοτου ·

<sup>447</sup> Siehe dazu zu Nr. **193**.

<sup>448</sup> Vgl. Anm. 410.

- 4 ἱερέως τε Διὸς Σαμου Σόλωνος Τρ(οκονδου),  
 πρ(οβούλου) Τ(ιβερίου) Κ(λαυδίου) Κανδίδου, νε(ωκόρου) Μο-  
 (λεους) Ἄρ(τειμου) β' Ἀρσαμοτου.

1 Für den örtlich weit verbreiteten Kult des Ζεὺς Σωτήρ allgemein vgl. H. SCHWABL, in: RE 10A,1 (1972) 362–364, s.v. „Zeus“; DERS., ebd. Suppl. 15 (1978) 1474 f., s.v. „Zeus“; vgl. auch ZIEGLER, in: ALGRM 6 (1924–1937) 678–683, s.v. „Zeus“; in Kleinasien: ŞAHİN 2001: 172–176; in Pisidien: KARAYAKA 1998: 245. Der Zeus Soter obiger Inschrift ist wohl identisch mit dem Ζεὺς Μέγιστος, der in Nr. 194, Z. 11 f. aus Neapolis gemeinsam mit der Θεὰ Ἄρτεμις als Empfänger der Grabbuße genannt wird<sup>449</sup>. Der Tempel des Zeus (Megistos) Soter in Neapolis dürfte einst an der Stelle der byzantinischen Kapelle gestanden haben, in der der Nr. 182 tragende Stein als Spolie verwendet wurde.

1 f. Über die Bedeutung des Wortes ἀφίδρυμα hat eingehend ROBERT 1965: 120–125 (zum Thema gesammelte epigraphische Quellen 122 f.) gehandelt; vgl. auch DERS. 1977: 109 u. 126. Dennoch weist dieses Wort nach I. MALKIN, der ROBERTS Erläuterung als ‚Kopie einer Kultstatue‘ ablehnt<sup>450</sup>, auf Grund literarischer Texte auf irgendeinen heiligen Gegenstand (vielleicht, aber nicht zwangsläufig eine Kult-Statue) hin, der zur Gründung eines neuen, als Filiale einer älteren Gottesverehrung wahrgenommenen Kultes verwendet wird. Zur Diskussion über den Sinn des Wortes in literarischen und epigraphischen Quellen (ursprünglich ‚Reliquie‘) siehe auch ROLLEY 1997 (*non vidimus*), vgl. dazu SEG 48: Nr. 2201; für ἀφίδρυμα vgl. ferner CHANIOTIS – MYLONOPOULOS 2001: 217, Nr. 227 (CHANIOTIS) und DIES. 2002: 349, Nr. 19 (CHANIOTIS). Für die Form ἀφίδρυμα in einer lydischen Inschrift unbekannter Herkunft siehe MANGANARO 1985: 199 (Z. 6) und 201 mit Anm. 17 (dazu SEG 35: Nr. 1269). Wir sind auch der Meinung, daß es sich bei τὴν μετὰθεσιν τοῦ ἀφειδρύματος Z. 1 f. unserer Inschrift um die Überführung eines religiösen Objekts (vielleicht der Bildsäule des Gottes, die nach einem Muster gearbeitet wurde) handelt, das zur Übertragung der Verehrung des Zeus Soter aus einer uns nicht bekannten Gegend nach Neapolis diente, wo ihm ein Tempel errichtet wurde.

<sup>449</sup> Vgl. die Weihung IvP 2: Nr. 327 aus Pergamon: Διὶ μεγίστῳ σωτήρι | Καπίτων | κατ' ὄνειρον.

<sup>450</sup> In: CIAnt 10 (1991) 77–96 (*non vidimus*) = SEG 41: Nr. 1855.

2 Gemeint ist *Νεαπολιτῶν τὸ περιπόλιον*, siehe unten Nr. 184; der ON „Neapolis“ auch in Nr. 196, Z. 1; vgl. auch *Κελθησσέων τὸ περιπόλιον*, gleichfalls in der Chora von Termessos, in Nr. 164 (siehe dazu auch zu Nr. 162, Anm. 410); für die Bezeichnung „Peripolion“ siehe *Ἰπλικι-οἴου* 2004: 115–121 und demnächst ANHANG 2 in TAM 3,2.

3 f. Der Archiprobule<sup>451</sup> *Μολης Ἀρτειμου β' Αρσαμοτου*<sup>452</sup> und der Zeus (Megistos Soter)-Priester *Σαμος Σόλωνος Τροκονδου*, mit deren Fürsorge und Bemühen der Bau des Tempels und die Überführung des *aphidryma* verwirklicht wurden, scheinen anderweitig nicht bekannt zu sein.

5 Der ansonsten unbekannte Probule *Τιβ. Κλ. Κάνδιδος*, der einer der termessischen Klaudierfamilien<sup>453</sup> angehören dürfte, und der Neokoros *Μολης Ἀρτειμου β' Αρσαμοτου* werden hier zwecks der Datierung genannt<sup>454</sup>. Die in termessischen Inschriften übliche Datierung nach dem Probulen bestätigt auch die Zugehörigkeit des Ortes zur Chora von Termessos<sup>455</sup>.

**Onomastik:** Für die PNN *Αρσαμοτης, Ἀρτειμ/αζ/* und *Μολης* Z. 3. 5 sowie *Σαμος* und *Τροκονδας* Z. 4 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

## 183 EHRUNG FÜR DEN KONSEKRIERTEN KAISER COMMODUS

### Abb. 202

**Fundjahr:** 1997.

**Fundort:** Im mittleren Teil (Agora?) der Stadt, ca. 3 m sö. einer *exedra*.

**Maße:** H: ca. 1.9 m; B: ca. 0.75 m (oben), ca. 0.6 m (Mitte), unten nicht zugänglich; D: ca. 0.83 m (oben), ca. 0.75 m (Mitte), unten nicht zugänglich; BH: 0.02–0.05 m.

**Datierung:** 195 n.Chr.

<sup>451</sup> Zu den Jahreseponymen in Termessos, den *ἀρχιπρόβουλοι* bzw. *πρόβουλοι*, vgl. zu Nr. 1 mit Anm. 11 ff.

<sup>452</sup> Ein *Αρσαμοτης Αρσαμοτου Ἐρμαίου Τροκονδου Αρσαμοτου* in TAM 3,1: Nr. 202; ein *Πλάτων Αρσαμοτου* in TAM 3,1: Nr. 871.

<sup>453</sup> H und M, vgl. Anm. 241.

<sup>454</sup> Zu dem häufigen Ersatz von *ἀρχιπροβούλου* durch *προβούλου* in den Datierungen in Inschriften von Termessos vgl. Anm. 22. Für die bisher bekannt gewordenen *νεωκόροι* (= Tempeldiener, Sakralbeamte) in Termessos vgl. Anm. 36.

<sup>455</sup> Vgl. dazu auch zu Nr. 184 (mit Anm. 463) und 187.



Quadratische Basis aus Kalkstein, in mehrere Fragmente gebrochen (sechs große Teile), oben und unten Profil, oben in Form einer attisch-ionischen Säulenbasis, hier zwei tiefe Löcher (Standspuren einer Bronzestatue), außer der Schauseite roh belassen. Kein Abklatsch, Photo nur generell. Inv.-Nr. T307.

Αὐτοκράτορα Κα[ί]-  
2 σαρα Θεὸν Κόμοδο.

Das Ehrendenkmal wurde anlässlich der Apotheose des Kaisers Commodus (Θεός Z. 2) durch Septimius Severus im Jahre 195 n.Chr.<sup>456</sup> errichtet. In einer Inschrift aus Termessos, TAM 3,1: Nr. 41<sup>457</sup>, wird Commodus durch einen Sieger beim Ringkampf bekränzt, der aus uns nicht bekannten Loyalitätsgründen seinen Siegesruhm auf den Kaiser übertragen wollte<sup>458</sup>.

Commodus wurde kurz nach seiner Thronbesteigung im pamphyllischen Attaleia geehrt<sup>459</sup>. Nach einem Brief des Kaisers aus dem Jahre 190 n.Chr. hat die nordlykische Stadt Bubon wegen ihrer tapferen Bemühungen bei der Niederschlagung der Räuber drei anstatt vorher zwei Stimmen im Lykischen Bund bekommen<sup>460</sup>. Eine im nordlykischen Tyriaion (heute Kozağacı) gefundene Statue des Commodus wurde von Τυριαειτῶν ὁ δῆμος errichtet<sup>461</sup>.

<sup>456</sup> Vgl. KIENAST 1996: 148. Als Septimius Severus die Alleinherrschaft errungen hatte, hat er behauptet, er sei ein Sohn des Marc Aurel und Bruder des Commodus, vgl. MERKELBACH 1979b.

<sup>457</sup> Vgl. auch J. – L. ROBERT, in: BE (1967) 548, Nr. 602.

<sup>458</sup> Nach der Ermordung und *damnatio memoriae* am 31. Dezember 192 n.Chr. wurde in dieser Inschrift von dem Namen des Kaisers so viel getilgt, daß der Rest auf Kaiser Marc Aurel bezogen werden konnte; aber der *consecratio* des Jahres 195 n.Chr. entsprechend ist später Θεὸν Κόμοδο eingesetzt worden; vgl. auch HEBERDEY 1929: 54. In die Zeit nach der Rehabilitierung des Toten durch Septimius Severus gehört auch eine noch unveröffentlichte Statuenbasis beim Theater von Milet, die dem Θεός Κόμοδος gilt, HERRMANN 1975: 162.

<sup>459</sup> BEAN 1958: 24 f., Nr. 6 f.

<sup>460</sup> Vgl. SCHINDLER 1972: 11–23, Nr. 2; BEAN 1978: 164; MITCHELL 1993: I 234. In Bubon wurde auch ein Torso des Kaisers gefunden, İNAN 1993: 222 ff., Nr. 5; die Statue ist die größte von allen in Sebasteion der Stadt gefundenen Statuen, so daß İNAN in ihm den für Bubon bedeutendsten Kaiser sehen möchte.

<sup>461</sup> Vgl. NAOUR 1980: 36 f., Nr. 6. Für Commodus in kleinasiatischen Inschriften vgl. ferner HERRMANN 1975: 159 ff. mit Anm. 37 ff. ((μεγάλα) Διδύμεια Κομ(μ)όδεια in Milet); SEG 6: Nr. 522 (= IK 12: Nr. 293; Ehrung durch die Dionysosmysten in Ephesos, 180–192 n.Chr.); ebd. 20: Nr. 70 (Ehrung aus dem kilikischen Laertes, 180–190 n.Chr.); ebd. 32: Nr. 1271 (Ehrung aus dem phrygischen Dorylaion, 179 od. 183–185 n.Chr.); ebd. 33: Nr. 1133 (Weihung aus dem phrygischen Hierapolis); ebd. 34: Nr. 1268 (= IK 27: Nr. 38; Ehrung aus dem bithynischen Prusias ad Hypium, 189 n.Chr.); ebd. 35: Nr. 1359 (Statue aus dem paphlagonischen Hadrianoupolis, 181–182 n.Chr.).

## 184 EHRUNG FÜR TIB. CLAUDIUS MARCELLUS DURCH DAS PERIPOLION DER NEAPOLITEN

### Abb. 203

**Fundjahr:** 1997.

**Fundort:** 1 m ö. eines Tempels (*templum in antis*) am SO-Ende der Stadt<sup>462</sup>.

**Maße:** H: 1.4 m; DM: 0.72 m (oben und unten), 0.62 m (Mitte); BH: 0.027–0.036 m.

**Datierung:** Zwischen 120 n.Chr. und der CA.

Erwähnt bei İPLİKÇIOĞLU *et alii* 1998: 382; İPLİKÇIOĞLU 1999: 312, Anm. 45; SEG 49: Nr. 1870; ÇELGİN 2003b: 143, Anm. 11 und İPLİKÇIOĞLU 2004: 118, Anm. 108.

Zylindrische Statuenbasis aus Kalkstein, oben und unten Profil, Inschrift auf vertiefter Fläche zwischen zwei Profilen auf dem Schaft, oben drei Löcher. Abklatsch. Inv.-Nr. T312.

Νεαπολειτῶν  
 τὸ περιπόλιον  
 Τιβέριον Κλαύδιον  
 4 Μάρκελλον, [φιλόπατριν],  
 υἱὸν Πόλε[ως, τῆς εἰς ἑαυτὸ]  
 εὐνοίας χάρι[τιν].

**1 f.** Auf Grund des Ethnikons *Νεαπολίται* kann nun die Ruinenstätte mit dem antiken Neapolis, einer Grenzsiedlung in der Chora von Termessos, identifiziert werden; siehe auch Nr. **196**, Z. 1. Für *Νεαπολειτῶν τὸ περιπόλιον* und den Begriff „Peripolion“ allgemein siehe İPLİKÇIOĞLU 2004: 115–121 und demnächst ANHANG 2 in TAM 3,2.

**3 f.** Der Geehrte gehörte auf Grund seines Namens sicherlich der termessischen Klaudierfamilie H an<sup>463</sup>, welche unter den Familien in Termessos, die ihr vor der CA erworbenes Bürgerrecht ständig bewahrt haben, nach Zahl und Wirksamkeit ihrer bisher bekannt gewordenen Mitglieder die erste Stelle einnimmt. Innerhalb dieser Familie sind bisher vier Τιβ. Κλ. Μάρ-

<sup>462</sup> Für diesen Tempel vgl. oben zu Nr. **181**.

<sup>463</sup> Ein Hinweis auf die Zugehörigkeit des Ortes zur Chora von Termessos. Die in termessischen Inschriften übliche Datierung nach dem Probulen in unserer Nr. **182**, Z. 5 und die Grabbuße an Zeus Solymeus in Nr. **187**, Z. 15 aus demselben Ort sprechen auch für diese Zugehörigkeit.

κελλοι (H 2, H 5, H 10 und H 12) bekannt geworden<sup>464</sup>. Es ist jedoch durch das Fehlen einer Filiation in obiger Inschrift nicht zu ermitteln, welcher von diesen unser Geehrter ist. Die Akme von H 2 als Angehörigem der Generation V dürfte in die Zeit um 120 n.Chr. fallen, die von H 12 der Generation VIII in die Zeit um 210 n.Chr.<sup>465</sup>, so daß wir die Errichtung obigen Ehrendenkmales in diese Zeitspanne datieren könnten.

**4 f.** Für die Ehrentitel φιλόπατρις und υἱὸς Πόλεως, die sich auf den Euergetismus der jeweiligen Bürger bzw. ihrer Familien gegenüber der Vaterstadt beziehen, vgl. oben zu Nr. **18**.

## 185 EHRUNG FÜR DEN VERSTORBENEN DIONYSOS- PRIESTER HERMAIOS, SOHN DES TERMILAS, DURCH SEINE KINDER UND NACHKOMMEN NACH SEINEM TESTAMENT

### Abb. 204

**Fundjahr:** 1997.

**Fundort:** 5 m s. der Trümmer eines Tempels (*templum in antis*) am SO-Ende der Stadt<sup>466</sup>, nahe den Felsen.

**Maße:** H: 1.76 m; B: 0.76 m (oben), 0.625 m (Mitte), 0.67 m (unten); D: 0.74 m (oben), 0.64 m (Mitte), 0.67 m (unten); BH: 0.018–0.047 m.

**Datierung:** Vor der CA.

Erwähnt bei ÇELGIN 2003b: 154, Anm. 67.

Quadratische Basis aus Kalkstein, oben und unten Profil, oben in Form einer attisch-ionischen Säulenbasis, hier fünf Löcher, Schmalseiten geglättet, hinten roh belassen. Abklatsch. Inv.-Nr. T310.

Ἱερέα Διονύσου  
Ἱερμαίων Τερμιλου  
Σαμου Μολης καὶ  
**4** Ἱερμαῖος καὶ Ἀπολ-  
λώνιος, υἱοὶ Ἱερμαί-  
ου, καὶ Ἱερμαῖος καὶ  
Τροκονδας, υἱοὶ  
**8** Τροκονδου Ἱερμαίου,

<sup>464</sup> Vgl. das Stemma in TAM 3,1: 303; vgl. auch oben zu Nr. **6** mit Anm. 48.

<sup>465</sup> Vgl. oben Anm. 24.

<sup>466</sup> Für diesen Tempel vgl. oben zu Nr. **181**.

οἱ ἔγγονοι, κατὰ  
 διαθήκην.  
 ⚭

**1** Für die ἱερεῖς Διονύσου in termessischen Inschriften vgl. TAM 3,1: Nr. 105 f. 108–110. 153. 156 und 841 sowie HEBERDEY 1934: 755<sup>467</sup>. Für die Annahme, daß die Gottheiten Dionysos und Aspalos Artemis Akraia<sup>468</sup> in Neapolis als σύνναοι verehrt wurden, siehe ÇELGIN 2003b: 154, Anm. 67.

**2 ff.** Keine der genannten Personen scheint anderweitig bekannt geworden zu sein.

**8** Der vierte Sohn des Priesters, Τροκονδας<sup>469</sup>, war wahrscheinlich zur Zeit der Errichtung des Denkmals nicht mehr am Leben, so daß seine Kinder Z. 6 ff. daran teilnahmen.

**Onomastik:** Für die PNN Ἐρμαῖος Z. 2. 4. 5 f. 8, Μολης und Σαμος Z. 3, Τερμιλας Z. 2 sowie Τροκονδας Z. 7 f. siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

## 186 GRAB DES AUR. ARTEIMAS, SOHN DES TERMILAS, UND ANDERER

### Abb. 205

**Fundjahr:** 1997.

**Fundort:** Im S der n. der Stadt gelegenen Nekropole.

**Maße:** H: 1.41 m; B: 2.28; D: 1.2 m; BH: 0.025–0.045 m.

**Datierung:** Nach der CA.

Sarkophagkasten aus Kalkstein, in der Mitte der gerahmten Schauseite eine *tabula ansata*, Inschrift Z. 5–12 in *tabula*, links und rechts der *tabula* je ein runder Schild mit einer dahinter diagonal gestellten Lanze dargestellt, auch auf den ebenso gerahmten Schmalseiten Darstellung je eines runden Schildes

<sup>467</sup> Für den Dionysos-Tempel in Termessos, dessen Lage bisher nicht mit Sicherheit festgestellt werden konnte, vgl. BÜYÜKKOLANCI 1996: 140. Eine Zusammenstellung der epigraphischen, architektonischen, plastischen und numismatischen Belege zu Dionysos in Pisidien bei KARAYAKA 1998: 156–170. Für Dionysos allgemein vgl. R. SCHLESIER und A. LEY, in: NP 3 (1997) 651–664, s.v. „Dionysos (Διόνυσος)“; in Kleinasien: F. A. VOIGT, in: ALGRM 1 (1884–1890) 1085 ff., s.v. „Dionysos“; für die Verbreitung und Entwicklung des Kultes siehe auch O. KERN, in: RE 5,1 (1905) 1011–1026 (Kleinasien: 1026), s.v. „Dionysos, Nr. 2“; für Dionysos und seinen Kult vgl. ferner SEG 32: Nr. 1687 und ebd. 43: Nr. 1291.

<sup>468</sup> Vgl. oben zu Nr. 181.

<sup>469</sup> Siehe TAFEL 5 zum Schluß des Bandes, Nr. 7.

(auf der rechten Schmalseite befindlicher Schild mit Lanze), hintere Seite gerahmt. Abklatsch. Inv.-Nr. T319.

[ca. 3–4] . . . μου Τερμίλου Ἐρμέου . ΟΡΟ . Ω . [ . . ] . ΛΟΩΣ καὶ . ΕΡΩΜ  
 Ἐ . . . ΙΟ . . . ὌΩΕΙ ἐαυ[τοῖς καὶ]  
 τοῖς προενειμένοις Αὐρ(ηλίω) Ἀρτείμα Τερμίλου Ἐρμαίου  
 . ΟΡΟ[ca. 2–3]ΩΣ καὶ Αὐρ(ηλία) Αρμαστα  
 .. [ca. 9–10] . . [ca. 6–7], τοῖς γονε(ῶ)σιν αὐτῆς, καὶ  
 . . . Η . . . Αὐρ(ηλία) Οα  
 4 Ἀρτείμ[ου ca. 2–3] . Υ . [ca. 3–4] αὐτῶν, καθὼς . . . . .  
 ΙΑΥ[ . . . ] ἐσημιώσατο  
 καὶ αὐτὴν . ΝΕ . . .  
 ΘΗΝΕΝΕΤΑΤΩ . [ . ] Ν .  
 ΩΝ αὐτῆς· ἐτέρω δὲ  
 8 [μ]ηδενὶ ἐξὸν εἶναι  
 ἀνῶξε ἢ ἐπιθάψε  
 αὐτοῖς τινα, ἐπεὶ  
 ὑπεύθυνος ἔστε,  
 12 καθὼς ἐσημιώσατο  
 ὁ γινόμενός μου καὶ . . . Ἀρτε[ι]μας . [ . ] . . . . Α  
 ΤΟ προστείμου τῷ ἱερωτάτῳ  
 ταμείῳ δραχμὰς πεντακοσί-  
 ας.

1 . . . μου: wohl Ἀρτείμου; Ἐρμέου = Ἐρμαίου || 3 ΓΟΝΕΙC IN, *lapis* (vgl. oben zu Nr. 102) || 4 Ἀρτείμ[ου ca. 2–3] . Υ . [ca. 3–4] αὐτῶν: wohl Ἀρτείμ[ου, τῆ] θυγατρὶ αὐτῶν || 4, 12 ἐσημιώσατο = ἐσημειώσατο || 9 ἀνῶξε = ἀνοῖζει; ἐπιθάψε = ἐπιθάψαι || 11 ἔστε = ἔσται (vgl. auch αἴστε = ἔσται in IRLIKIOĞLU *et alii* 1994: Nr. 21, Z. 6 = SEG 44: Nr. 1129).

Keine der genannten Personen scheint ansonsten bekannt zu sein.

1 f. . ΟΡΟ . Ω . [ . . ] . ΛΟΩΣ und . ΟΡΟ[ca. 2–3]ΩΣ müssen derselbe Name (Gen.) sein.

3 τοῖς γονε(ῶ)σιν αὐτῆς bezieht sich auf die Z. 2 f. genannten, „drinnen befindlichen“ Αὐρ. Ἀρτείμας Τερμίλου Ἐρμαίου und Αὐρ. Αρμαστα, die Eltern der [ca. 3–4] Ἀρτείμου Τερμίλου Ἐρμέου Z. 1, die wohl gemeinsam mit ihrem Gatten das Grab errichtet hat.

3 f. Αὐρ. Οα Ἀρτείμ[ου ist wohl Tochter des Αὐρ. Ἀρτείμας und der Αὐρ. Αρμαστα Z. 2 f., somit auch Schwester der Graberrichterin Z. 1; vgl. oben die Ergänzung der Z. 4 (Anfang).

**Onomastik:** Für die PNN Ἀρμαστα Z. 2, Ἄρτεμις Z. 2. 4. 13, Ἑρμαῖος Z. 1 f., Ὀα Z. 3 und Τερμιλας Z. 1 f. siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

**Grabbuße:** An das ταμείον (Καίσαρος) Z. 13 f., vgl. zu Nr. 33.

187 GRAB DES AUR. ARTEMES, SOHN DES SINDEILIS,  
SEINER GATTIN AUR. ARTEMEIS, TOCHTER DES SINDEILIS,  
UND IHRER FAMILIE

Abb. 206-207

**Fundjahr:** 1997.

**Fundort:** In der n. der Stadt gelegenen Nekropole.

**Maße:** H: 0.91 m (a), 1.42 m (b); B: 0.86 m (a), 2.3 m (b); D: 0.19 m (a), 1.25 m (b); BH: 0.028–0.045 m (a), 0.018–0.05 m (b).

**Datierung:** Nach der CA.

Sarkophagkasten aus Kalkstein, in der Mitte der gerahmten Schauseite eine *tabula ansata*, Inschrift Z. 1–11 in *tabula*, links und rechts der *tabula* und auf der ebenso gerahmten rechten Schmalseite je ein runder Schild mit einer dahinter diagonal gestellten Lanze dargestellt, an den Ecken der Schauseite je zwei Löcher zur Befestigung einer Girlande, von der Schauseite mehrere Fragmente bzw. Teile abgebrochen, Inschrift hauptsächlich auf zwei Teilen (a [unten im Text unterpunktirt] und b [nicht unterpunktirt]), Deckel ca. 5 m im W. Abklatsch. Inv.-Nr. T318.

- Ἀὐρ(ήλιος) Ἄρτεμις Σ[ι]νδεῖλιος  
 Ἄρτεμεους καὶ Ἄ(ρηλία) Ἄρτε-  
 μεις Σινδεῖ[λ]ιος Μο(λεους), ἡ γυνὴ αὐ-  
 4 τοῦ, τὴν σωματοθήκην ἐ-  
 αυτοῖς καὶ Ἀὐ(ρηλίους) Σινδεῖλει καὶ Κο-  
 ροκα καὶ Ν[α]νηλει, τοῖς τέ-  
 κνοις αὐτῶν, καὶ Ἀὐ(ρηλία) Ἀρ[μ]αστα  
 8 Παμφιλ[έ]ως Τερμιλου, γυ(ναικὶ)  
 Κοροκου, τοῦ υἱοῦ αὐτῶν,  
 καὶ [ca. 3–4] αὐτῶν [γεν]ομένων  
 [ ca. 6 καὶ] Ἄρτεμη καὶ Μολη, [υἱ]οῖς  
 12 Σιν[δ]εῖλιος, καὶ Ἀὐ(ρηλίω) Τερμιλα κ[αὶ]  
 τοῖς ἐκγόν[οι]ς αὐτῶν· ἕτερω δὲ  
 οὐδ[ε]νὶ ἐξ[έ]στε ἐπιθάψε, ἐπεὶ  
 ἐ[κτε]ίσει Διὶ Σολυμεῖ \* χεῖλια.

10 καὶ [τῷ ὄψ od. nur υἱῷ?] αὐτῶν κτλ. || 14 ἐξ[έ]στε = ἐξέσται; ἐπιθάψε = ἐπιθάψαι.

Keine der genannten Personen scheint anderweitig bekannt geworden zu sein.

10 f. [ca. 3–4] αὐτῶν [γεν]ομένῳ [ ca. 6: Hier wird höchstwahrscheinlich ein bereits verstorbener Sohn des Ehepaares Αὐρ. Αρμαστα Παμφιλέως Τερμιλου Ζ. 7 f.<sup>470</sup> und Αὐρ. Κοροκας (Αὐρ. Ἀρτεμευς) Ζ. 5 f. genannt; vgl. oben die Ergänzung der Ζ. 10 (Anfang).

11 f. Ἀρτεμης und Μολης, υἱοὶ Σινδειλιος, waren die Söhne des Αὐρ. Σινδειλις (Αὐρ. Ἀρτεμευς) Ζ. 5.

12 Αὐρ. Τερμιλας könnte der Großvater der Αὐρ. Αρμαστα Παμφιλέως Τερμιλου Ζ. 7 f. sein.

Siehe TAFEL 6 zum Schluß des Bandes.

**Onomastik:** Für die PNN Αρμαστα Ζ. 7, Ἀρτεμεις Ζ. 2 f., Ἀρτεμης Ζ. 1 f. 11, Κοροκας Ζ. 5 f. 9, Μολης Ζ. 3. 11, Ναν(ν)ηλ(ε)ις Ζ. 6, Παμ(ν)φιλεύς Ζ. 8, Σινδειλις Ζ. 1. 3. 5. 12 und Τερμιλας Ζ. 8. 12 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

**Grabbuße:** An Ζεὺς Σολυμεύς Ζ. 15, vgl. zu Nr. 34; diese Grabbuße spricht auch für die Zugehörigkeit des Ortes zur Chora von Termessos, vgl. dazu auch oben zu Nr. 182 und 184 mit Anm. 463.

## 188 GRAB DES AUR. HERMAIOS, SOHN DES MOLESIS MIT DEM BEINAMEN MIKALION, UND SEINER GATTIN AUR. ARTEMEIS, TOCHTER DES KENDEAS

### Abb. 208

**Fundjahr:** 1997.

**Fundort:** In der n. der Stadt gelegenen Nekropole.

**Maße:** H: 1.03 m; B: 2 m; D: 1.01 m; BH: 0.025–0.05 m.

**Datierung:** Nach der CA.

Sarkophagkasten aus Kalkstein, in der Mitte der gerahmten Schauseite eine *tabula ansata*, Inschrift Ζ. 2–10 in *tabula*, links und rechts der *tabula* je ein runder Schild mit einer dahinter diagonal gestellten Lanze dargestellt, Schmalseiten roh belassen, auf der Schauseite ein tiefer, diagonal Sprung. Abklatsch. Inv.-Nr. T313.

<sup>470</sup> Für die Familie eines Πανφιλεύς und eines Αὐρ. Πανφιλεύς siehe das Stemma zu TAM 3,1: Nr. 226.

Αὐρ(ήλιος) Ἐρμῆος Μολεσιος ἐπὶ κλην Μικαλίωνος τὴν σω-  
 ματοθήκην  
 κατεσκεύασεν  
 4 αὐτῷ κέ τῆ γυ-  
 ναικὶ αὐτοῦ  
 Αὐρ(ηλία) Ἀρτέμει Κεν-  
 δεου· ἐτέρῳ δὲ  
 8 μηδενὶ ἐξὸν εἰ[ῖ]-  
 νε ἀνῦξε ἢ ἐπιθά-  
 ψε αὐτοῖς τινα, ἐπὶ  
 ἐκτείσει προσ            τείμου τῷ ἱερωτάτῳ            ταμείῳ ✕, α.

1 Ἐρμῆος = Ἐρμαῖος || 4 αὐτῷ ist im Sinne von ἑαυτῷ; κέ = καί || 8 f. εἰ[ῖ]νε  
 = εἶναι; ἀνῦξε = ἀνοῖζει || 9 f. ἐπιθάψε = ἐπιθάψαι || 10 ἐπὶ = ἐπεί.

Weder der Grabstifter noch seine Gattin scheint anderweitig bekannt geworden zu sein.

**Onomastik:** Für die PNN Ἄρτεμεις Z. 6, Ἐρμαῖος Z. 1, Κενδεας Z. 6 f., Μικαλίων Z. 1 und Μολεσις Z. 1 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

**Grabbuße:** An das ταμείον (Καίσαρος) Z. 11, vgl. zu Nr. 33.

## 189 GRAB DES AUR. KENDEAS, SOHN DES ORESTES, SEINER GATTIN AUR. OA, TOCHTER DES MOLES, UND ANDERER

### Abb. 209

**Fundjahr:** 1997.

**Fundort:** In der n. der Stadt gelegenen Nekropole.

**Maße:** H: 1.51 m; B: 2.09 m; D: 1.08 m; BH: 0.024–0.077 m.

**Datierung:** Nach der CA.

Sarkophagkasten aus Kalkstein, in der Mitte der gerahmten Schauseite eine *tabula ansata*, Inschrift Z. 1–8 in *tabula*, links und rechts der *tabula* je ein runder Schild mit einer dahinter diagonal gestellten Lanze dargestellt, Deckel *in situ*. Abklatsch. Inv.-Nr. T314.

Αὐρ(ήλιος) Κενδεας Ὁ-  
 ρέστου Μολε-



- σιος καὶ Αὐρ(ηλία) Οα  
**4** Μολεους, ἡ γυ-  
 νὴ αὐτοῦ, καὶ Αὐρ(ήλιος)  
 Τιλλόροβος καὶ  
 Αὐ(ρήλιος) Δουλίων [μό-  
**8** [νοι]· ἄλλω δ[ὲ] οὐ-  
 δεινὶ ἐξέστε ἕτερο[ν]  
 ἐ[π]ικηδεῦσε, ἐπεὶ ὁ π-  
 [αρά ταῦ]τα πειράσας ἐκτεί-  
**12** σει προστείμου τῷ Καίσα-  
 ρος φίσκῳ ∟, αφ'.

**9** ἐξέστε = ἐξέσται || **10** ἐ[π]ικηδεῦσε = ἐπικηδεῦσαι || **13** ∟ = δραχμάς, vgl. auch Nr. **190**, Z. 10; **193**, Z. 14. 16 sowie TAM 3,1: S. 355.

Keine der genannten Personen scheint anderweitig bekannt zu sein.

**Onomastik:** Für die PNN Κενδεας Z. 1, Μολεις Z. 2 f., Μολης Z. 4, Οα Z. 3 und Τιλλόροβος Z. 6 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

**Grabbuße:** An den *fiscus* (*Caesaris*) = griech. ταμείον (Καίσαρος) Z. 12 f., vgl. zu Nr. **33**.

## 190 GRAB DES AUR. KORKAINAS, SOHN DES MIDAS, UND SEINER FAMILIE

### Abb. 210

**Fundjahr:** 1997.

**Fundort:** In der n. der Stadt gelegenen Nekropole.

**Maße:** H: 1.2 m; B: 2.11; D: 1.09 m; BH: 0.02–0.06 m.

**Datierung:** Nach der CA.

Erwähnt bei ÇELGIN 2003b: 149, Anm. 48.

Sarkophagkasten aus Kalkstein, in der Mitte der gerahmten Schauseite eine *tabula ansata*, Inschrift Z. 1–8 in *tabula*, links und rechts der *tabula* je ein runder Schild dargestellt, Deckel in mehrere Teile zerfallen. Abklatsch. Inv.-Nr. T317.

Ἀυ(ρήλιος) Κορκαίνας Μίδ-  
 ου τὴν σωματ(ο)θή-  
 κην ἑαυτῷ κὲ τῇ γυ-

- 4 νεκὶ αὐτοῦ Α(ὐρηλίαν) Νανη-  
 λιν κὲ Α(ὐρήλιον) . . . . , [υ]ῖὸν αὐ-  
 τοῦ, κὲ ΠΠΓ. Ν. . . .  
 κὲ Α(ὐρηλίαν) Ἀρτέμειν, τὴν θ(υγατέρα), κῆ  
 8 Αὐ(ρήλιον) Ἀρτεϊμαγ . . [μό]ν-  
 ον [ἐπεὶ ὁ πειράσας ἐκ]τε-  
 {ε}ῖσει Θεᾶ Ἀρτέμιδι ∠, α.

2 C ΩΜΑΤΑΘΗ, *lapis* || 3, 5 ff. κέ = καί || 3 f. γυνεκί = γυναικί || 4-9 Kasus-  
 wechsel || 10 ∠ = δραχμάς, vgl. zu Nr. 189.

Keine der genannten Personen ist ansonsten bekannt.

**Onomastik:** Für die PNN Ἀρτεϊμας Z. 8, Ἀρτεμεις Z. 7, Κορκαινας Z. 1, Μίδας Z. 1 f. und Ναν(ν)ηλ(ε)ις Z. 4 f. siehe demnächst AN-  
 HANG 1 in TAM 3,2.

**Grabbuße:** An die Θεὰ Ἀρτεμεις Z. 10; gemeint ist wohl die Göttin Ἀσπα-  
 λος Ἀρτεμεις Ἀκραία, siehe zu Nr. 181 und 193.

## 191 GRAB DES AUR. KORKAINAS, SOHN DES MOLESIS, UND SEINER FAMILIE

### Abb. 211

**Fundjahr:** 1997.

**Fundort:** Im S der n. der Stadt gelegenen Nekropole.

**Maße:** H: 1.35 m; B: 2.38; D: 1.19 m; BH: 0.018–0.083 m.

**Datierung:** Nach der CA.

Sarkophagkasten aus Kalkstein, in der Mitte der gerahmten Schauseite eine  
*tabula ansata*, Inschrift Z. 4–10 in *tabula*, links und rechts der *tabula* je ein  
 runder Schild mit einer dahinter diagonal gestellten Lanze dargestellt, Deckel  
*ca.* 7 m im W. Abklatsch. Inv.-Nr. T309.

Αὐ(ρήλιος) Κορκαινας Μολεσιος Μορσιος κατέστησεν τὴν σωματοθ-

2 ἐαυτῷ καὶ τῇ γ[υ(ναικί)] Αὐ(ρηλία) Νανηλει Ἐρ(μα-  
 ίου) Τρό(κονδου) καὶ τῷ υἱῷ Μολε-

ήκην 3 σει καὶ ἐγγόνῳ Κ ορκαιναῖ ἐτέρῳ  
 δὲ μη-

4 δὲνι ἐξῆναι,  
 ἐπεὶ ὁ πειρά-  
 σας τι παρὰ

ταῦτα ποι-  
 8 ἦσε ἐκτε-  
 ίσει τῷ ἱερ-  
 ωτάτῳ τα-  
 μείῳ ✕ ,αφ' Ω

1 Ende: die Fortsetzung von ΣΩΜΑΤΟΘ ist am Anfang der Z. 3 || 4 ἐξῆναι = ἐξείναι || 7 f. ποιῆσε = ποιῆσαι.

Die genannten Personen sind anderweitig nicht bekannt<sup>471</sup>.

**Onomastik:** Für die PNN Ἑρμαῖος Z. 2, Κορκαῖνας Z. 1. 3, Μολεσις Z. 1. 2 f., Μορσις Z. 1 sowie Ναν(ν)ηλ(ε)ίς und Τροκονδας Z. 2 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

**Grabbuße:** An das ταμείον (Καίσαρος) Z. 9 ff., vgl. zu Nr. 33.

## 192 GRAB DES AUR. KORKAUNAS, SOHN DES TROKONDAS, UND SEINER GATTIN AUR. PYTHIAS

### Abb. 212

**Fundjahr:** 1997.

**Fundort:** In der n. der Stadt gelegenen Nekropole.

**Maße:** H: 1.1 m; B: 2.02; D: 1.06 m; BH: 0.024–0.056 m.

**Datierung:** Nach der CA.

Sarkophagkasten aus Kalkstein, in der Mitte der gerahmten Schauseite eine *tabula ansata*, Inschrift Z. 1–11 in *tabula*, links und rechts der *tabula* je ein runder Schild mit einer dahinter diagonal gestellten Lanze dargestellt, auch auf der rechten Schmalseite ein runder Schild skizziert, linke Schmalseite und hinten roh belassen, Deckel ca. 5 m im W. Abklatsch. Inv.-Nr. T316.

Αὐρήλιος Κορκαῖνας Τρο-  
 κονδου Εὐαγέστου τὴν  
 σ[ω]ματοθήκην κατεσ-  
 4 [κ]εύασεν ἑαυτῷ καὶ τῇ  
 γυναικὶ αὐτοῦ Αὐρηλί-  
 α Πυθιάδι, ἑαυτοῖς μ[ό]-  
 νοις· οὐδενὶ δὲ ἑτέρῳ]

<sup>471</sup> Eine "Ἀρτεμεις Μορσιος in IFLIKCIOĞLU *et alii* 1992a: Nr. 10; ob Tante des Graberrichters?

8 ἐξὸν εἶναι μετὰ [τὴν]  
ἀπο[βίωσιν αὐτῶ]ν· ἐπεὶ  
ὁ [πειράσας ἐκτείσει τῷ Καί]σαρ-  
[ος φίσκῳ ca. 10 ]

12 [-----]

ζῶν ΕΘΟΥΛ[....]...PO[ca. 4-5]K...ΝΩΜΗΕΜ

. ἐνκατεθέμην τὸν [ca. 2-3]. [..]... Τρο(κονδ-) δις Ἐρ(μαίου) Τερ(βη-  
μιος) Σαμου

EN. E[ca. 1-2]E[ca. 2-3] εἰ δὲ μ[ὴ ca. 12-13 ]  
π[ρ]ο[γ]ε[γ]ραμ[μ]έν-

Weder der Graberrichter noch seine Gattin ist ansonsten bekannt.

**Onomastik:** Für die PNN Ἐρμαῖος Z. 14, Εὐάγεστος Z. 2, Κορκαυνας Z. 1, Σαμος und Τερβημις Z. 14 sowie Τροκονδᾶς Z. 1 f. 14 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

**Grabbuße:** An den  *fiscus (Caesaris)*  = griech. ταμείον (Καίσαρος) Z. 10 f., vgl. zu Nr. 33.

## 193 GRAB DES (?) AUR. MOLES UND ANDERER

### Abb. 213

**Fundjahr:** 1997.

**Fundort:** In der n. der Stadt gelegenen Nekropole.

**Maße:** H: 1.2 m; B: 2.17; D: 0.99 m; BH: 0.024–0.031 m.

**Datierung:** Wohl nach der CA.

Erwähnt bei ÇELGIN 2003b: 149, Anm. 47.

Sarkophagkasten aus Kalkstein, in der Mitte der gerahmten Schauseite eine *tabula ansata*, Inschrift Z. 4–13 in *tabula*, links und rechts der *tabula* und auf der ebenso gerahmten rechten Schmalseite je ein runder Schild mit einer dahinter diagonal gestellten Lanze dargestellt, linke Schmalseite und hinten roh belassen. Deckel gleich im W. Abklatsch. Inv.-Nr. T315.

Αὐρήλιος Μολης καὶ [ ca. 5-6 ]ΟΙ[ .. ]Α[ .. ]ΑΚΚΑΜ[ .. ]ΟΙΕΠΙ  
.. Α. Ο[ ca. 8-9 ] .. [ca. 2-3] .. Α. Α[ca. 2-3]  
. ΥΜ[ ca. 5-6 ] νίου Κρατ[ ca. 4-5 ] πρεσβευτοῦ Κλαυδίου Μαρσιλι-  
ανοῦ . Α. . Ο[ ca. 5-6 ] ΟΙ. προε-  
νειμέναι[ς ταί]ς γυνεξίν αὐτῶν Αὐρηλία Ἀρτέμει καὶ Αὐ-  
ρηλία

4 Οα καὶ Αὐρηλία Ἀ[ρ]-  
τέμει, τῇ ἀδελφῇ

Mo[ca. 2–3], καὶ Αὐρηλίω  
 Ἀπολλωνίω Ἑρ-  
 8 μέου δις [μ]όν(ον) ἄλλω  
 [δ]ὲ οὐδενὶ ἐξὸν  
 εἶνε ἐπικηδεῦ-  
 (σ)ε τρόπῳ οὐδενί,  
 12 ἐπὶ ἐκτείσει προσ-  
 τείμου τῇ μὲν Θε-  
 ᾧ Ἀρτέμιδι Ἀκρέα Ἰ, α,  
 καὶ τῷ ἱερωτάτῳ ταμίῳ  
 16 Ἰ, βφ'.

1 ]ACKAM[. . ]OC: ]AC Κάμ[ων]ος ? od. ]A Cκάμ[ων]ος ? || 3 γυνεξίν = γυναιξίν || 7 f. Ἑρμέου = Ἑρμαίου || 10 εἶνε = εἶναι || 10 f. ΕΠΙΚΗΔΕΥΕΕ, *la-ris*; ἐπικηδεῦ(σ)ε = ἐπικηδεῦσαι || 11 τρόπῳ οὐδενί: verschéntliche zweite Negation || 12 ἐπὶ = ἐπεὶ || 14 Ἀκρέα = Ἀκραία || 14, 16 Ἰ = δραχμάς, vgl. zu Nr. 189.

Keine der genannten Personen scheint anderweitig bekannt zu sein<sup>472</sup>.

2 Für πρεσβευτής vgl. zu Nr. 149, Anm. 351.

13 f. Ἀκραία (auch Ἀκραῖος) ist als Epiklese für mehrere Gottheiten, besonders für Aphrodite, Artemis, Athena, Hera und die phrygische Meter sowie für Zeus und Men, bezeugt, deren Kultstätten sich auf einer Anhöhe befanden<sup>473</sup>. In Neapolis wurde auf einem der Antenblöcke einer Tempelruine nahe dem Gipfel des heutigen Keldağ eine Weihung an die Göttin Ἄσπαλος Ἄρτεμις<sup>474</sup> gefunden, so daß wir die Θεὸς Ἄρτεμις Ἀκρέα obiger Inschrift<sup>475</sup> mit dieser Gottheit identifizieren dürfen. Die Göttin wird als

<sup>472</sup> In TAM 3,1: Nr. 266 erscheint ein Αὐρ. Ἀπολλώνιος Ἑρμέου δις als Grabinhaber, ob mit dem Z. 6 ff. genannten Gleichnamigen identisch?

<sup>473</sup> Vgl. BERNHARD, in: ALGRM 1 (1884–1890) 213, s.v. „Akraia, Nr. 2“; PRELLER – ROBERT 1894: 356, Anm. 3; G. WENTZEL, in: RE 1 (1894) 1193 ff., s.v. „Akraia“, „Akraios“ und „Akria“; WERNICKE, ebd. 2,1 (1896) 1342. 1360. 1363. 1365. 1379. 1404, s.v. „Artemis“; F. GRAF, in: NP 1 (1996) 408, s.v. „Akraia (Ἀκραία)“. Für die Artemis Akraia vgl. auch HATZOPOULOS 1994: 34–37 (Weihung aus dem thessalischen Triokka); siehe beispielsweise ferner TAM 5,1: Nr. 528, Z. 11 (Meter Akraia aus dem lydischen Maionia); IK 30: Nr. 10 (Weihung an die [Aphrodite(?)] Akraia aus dem karischen Kera-mos).

<sup>474</sup> Nr. 181.

<sup>475</sup> Vgl. auch Nr. 196.

Empfängerin der Geldstrafe in den Grabinschriften Nr. **190**. **194**. **197** und **198** aus demselben Ort bloß Θεὰ Ἄρτεμις genannt<sup>476</sup>.

**Onomastik:** Für die PNN Ἄρτεμις Z. 3 ff., Ἑρμαῖος Z. 7 f., Μαρσιλιανός Z. 2, Μολῆς Z. 1 und Οα Z. 4 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

**Grabbuße:** An die Θεὸς Ἄρτεμις Ἀκραία Z. 13 f. (auch in Nr. **196**; gemeint ist wohl die Göttin Ἄσπαλος Ἄρτεμις Ἀκραία, vgl. oben zu Nr. **181**) und das ταμείον (Καίσαρος) Z. 15 f. (vgl. dazu oben zu Nr. **33**).

## 194 GRAB DES AUR. TROKONDAS, SOHN DES KOROKAS, SEINER GATTIN AUR. NANNELIS UND IHRER GEMEINSAMEN KINDER

Abb. 214

**Fundjahr:** 1997.

**Fundort:** In der n. der Stadt gelegenen Nekropole.

**Maße:** H: 1.45 m; B: 2.23 m; D: 1.2 m; BH: 0.017–0.031 m.

**Datierung:** Nach der CA.

Erwähnt bei ÇELGIN 2003b: 149, Anm. 48.

Sarkophagkasten aus Kalkstein, auf die Schauseite umgestürzt, in der Mitte der gerahmten Schauseite eine *tabula ansata*, Inschrift Z. 1–11 in *tabula*, links und rechts der *tabula* je ein runder Schild mit einer dahinter diagonal gestellten Lanze dargestellt, auch auf den (nicht gerahmten) Schmalseiten je ein runder Schild dargestellt, an den oberen Ecken der Schauseite je zwei Löcher zur Befestigung einer Girlande, von der rechten unteren Ecke dieser Seite ein größeres Fragment abgebrochen. Kein Abklatsch, Photo nur generell. Inv.-Nr. T322.

Ἀὐρ(ἡλῖος) Τροκονδας Κο[ρ]ο-  
 κου καὶ Ἀὐρ(ἡλία) Νανν[η]-  
 λῖς Μο(λεους), ἡ γυνὴ αὐτο[ῦ],  
 4 τὴν σωματοθήκην  
 κατ(ε)σκεύασαν [ἐ]αυτοῖς  
 καὶ Ἀὐρ(ἡλίῳ) Τρ[ο]κονδα κ[αὶ] Ἀὐρ(ἡλίῳ)  
 Μάρκῳ, [τέκνοις] αὐ[τ]ῶν  
 8 ἄλλῳ δὲ οὐδενὶ ἐτέ[ρ]ῳ ἔ-  
 ξὸν εἶναι ἐπανῶξε,

<sup>476</sup> Für Artemis in Pisidien vgl. oben Anm. 2.

ὄς ἂν τις πειράσει, [δώσει]  
προστείμου Διὶ Μεγ[ί]-

12 στῶ καὶ τῇ Θεῶ Ἄρτεμιδι[ι]  
[. . .], παντὸς ἔχοντο[ς τὴν]  
ἐξουσίαν ἐπεγδικε[ῖν τὸ]  
πρόστε[ι]μον ἐπὶ τ[ὰ λ]ήμ-

16 ματα ὑφ' ἡμίσει διὰ τεταγμ[έ]-  
να κύρια.

5 ΚΑΤΑΚΕΥΑC ΑΝ, *lapis* || 9 ἐπανῶξε = ἐπανοῖξαι || 10 πειράσει = πειράση.

Keine der genannten Personen ist anderweitig bekannt.

7 Einer der Söhne trägt das römische *praenomen Marcus*; für die römischen *praenomina*, die in Inschriften von Termessos nach Art von griechischen Namen verwendet worden sind, vgl. oben Anm. 249.

11 f. Der Empfänger der Grabbuße, Ζεὺς Μέγιστος<sup>477</sup>, ist wohl identisch mit dem Ζεὺς Σωτήρ in Nr. 182, Z. 1, dem das Peripolion der Neapoliten den Tempel errichtet hat.

**Onomastik:** Für die PNN Κοροκας Z. 1 f., Μολης Z. 3, Ναν(ν)ηλ(ε)ις Z. 2 f. und Τροκονδας Z. 1. 6 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

**Grabbuße:** An Ζεὺς Μέγιστος Z. 11 f. und die Θεὰ Ἄρτεμις Z. 12 f. (gemeint ist wohl die Göttin Ἄσπαλος Ἄρτεμις Ἄκραία, siehe zu Nr. 181 und 193); für die Formel παντὸς ἔχοντος τὴν ἐξουσίαν ἐπεγδικεῖν τὸ πρόστειμον ἐπὶ τὰ λήμματα ὑφ' ἡμίσει διὰ τεταγμένα κύρια Z. 13 ff. vgl. zu Nr. 35 mit Anm. 232.

<sup>477</sup> Für Zeus Megistos allgemein vgl. H. SCHWABL, in: RE 10A,1 (1972) 335, s.v. „Zeus“ und DERS., ebd. Suppl. 15 (1978) 1474 f., s.v. „Zeus“; in Kleinasien: ŞAHİN 2001: 100 f.; in Pisidien: KARAYAKA 1998: 242; für μέγιστος θεός Ζεὺς Ὀλύμπιος in Lykien siehe WÖRRLE 1991: 216 mit Anm. 70 (Limyra) und İPLİKÇIOĞLU *et alii* 1992b: Nr. 5 und 7 (bei Elmalı); siehe auch NAOUR 1980: Nr. 5 (Tyriaion).

195 GRAB DER AURELII TROKONDAS UND MOLES, SÖHNE  
DES KOROKAS, UND IHRER ELTERN SOWIE FAMILIEN

Abb. 215

**Fundjahr:** 1997.

**Fundort:** In der n. der Stadt gelegenen Nekropole.

**Maße:** H: 1.32 m; B: 2.2 m; D: 1.16 m; BH: 0.025–0.051 m.

**Datierung:** Nach der CA.

Sarkophagkasten aus Kalkstein, in der Mitte der gerahmten Schauseite eine *tabula ansata*, Inschrift Z. 4–10 in *tabula*, im letzten Buchstaben der ersten Zeile (= N) rote Farbspuren, links und rechts der *tabula* je ein runder Schild mit einer dahinter diagonal gestellten Lanze dargestellt, auch auf der linken, nicht gerahmten Schmalseite Darstellung eines runden Schildes, rechte Schmalseite roh belassen, in drei Teile gebrochener Deckel auf dem Kasten. Abklatsch. Inv.-Nr. T320.

Αὐρ(ήλιοι) Τροκονδας καὶ Μολ[ης, οἱ] Κοροκου Τροκονδου Αρσαμο-  
του, τοῖς προενοῦσιν γονεῦσιν  
τὴν σωματοθήκην καὶ ἑαυτοῖς καὶ Νανηλει, γυ(ναικί) τοῦ Τροκονδου,  
καὶ Ἀρτέμει, γυ(ναικί) τοῦ Μολητος,  
καὶ Κοροκα καὶ Ἑρμοῦ (sic) καὶ Κοροκα καὶ Ἑρμαίω,  
υἱοῖς αὐτῶν, καὶ γυναιξίν  
4 υἱῶν αὐτῶν, ἄλλω δὲ οὐ-  
δενί, ἐπεὶ ὁ πειράσας ὑ-  
πεύθυνος ἔσται  
τῷ ἱερωτάτῳ τα-  
8 μείω \*β καὶ τῇ εἰς  
τοὺς κατοικομέ-  
νους ἀσεβεία.

Die genannten Personen scheinen ansonsten nicht bekannt zu sein.

**Onomastik:** Für die PNN Αρσαμοτης Z. 1, Ἀρτεμεις Z. 2, Ἑρμαῖος und Ἑρμῆς Z. 3, Κοροκας Z. 1. 3, Μολης Z. 1 f., Ναυ(νηλ)εῖς Z. 2 sowie Τροκονδας Z. 1 f. siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

**Grabbuße:** An das ταμεῖον (Καίσαρος) Z. 7 f., vgl. zu Nr. 33.

**Grabverw.:** Für die Formel (ὁ)πεύθυνος ἔσται) τῇ εἰς τοὺς κατοικομένους ἀσεβεία Z. 8 ff. vgl. zu Nr. 34; vgl. auch zu Nr. 55.



## 196 GRAB DER GE UND IHRER FAMILIE

## Abb. 216-217

**Fundjahr:** 1997.**Fundort:** In der n. der Stadt gelegenen Nekropole.**Maße:** H: 0.87 m (a), b und c nicht zugänglich; B: 0.87 m (a); D: 0.15 m (a); BH: 0.031–0.043 m.**Datierung:** Wohl vor der CA.

Erwähnt in SEG 49: Nr. 1864 sowie bei ÇELGIN 2003b: 149, Anm. 47 und İPLIKÇIOĞLU 2004: 118, Anm. 109.

In mehrere Teile zerfallener Sarkophagkasten aus Kalkstein, Inschrift auf drei Teilen (a [unten im Text unterpunktirt], b [nicht unterpunktirt] und c [unterstrichen]), in der Mitte der gerahmten Schauseite eine *tabula ansata*, Inschrift Z. 4–11 in *tabula*, links und rechts der *tabula* je ein runder Schild mit einer dahinter diagonal gestellten Lanze dargestellt, auch auf den ebenso gerahmten Schmalseiten Darstellung je eines runden Schildes, Deckel ca. 5 m im W. Abklatsch (nur von a). Inv.-Nr. T321.

[ὁ δεινα, οἰκητῆς ἐν Νεαπόλει, τὴν σ[ωμα]τοθή[κ]ην κατεσκεύασεν  
 ἐαυ[τῷ καὶ τῇ]  
 προενειμένη γυναικὶ αὐτοῦ ὀνόματι Γῆ κ[α]ὶ τῷ  
 [υἱῷ]  
 αὐτοῦ Ἑρμέω καὶ Διο τείμω Ἑρμέου, τῷ  
 ἐ[κγόνῳ]  
 καὶ ΕΡ .. ΕΝ[---]

4 αὐτ[οῦ· ἄ]λλω δὲ  
 οὐδ[ενὶ] ἐξέσ[τε]  
 ἀνῶξαι ἢ [μετ]ὰ [τὴν]  
 θέσιν αὐτῶ[ν ἐ]πι-

8 θάψε αὐτοῖς τινᾶ,  
 ἐπ[εὶ ὁ π]ειράσας [τι] τοῦ-  
 τῶν ἐ[κ]τείσει Θεᾶ  
 Ἀρτέμιδι Ἀκραία

12 [\* χ]εῖλια πεντακόσια, παντὶ δὲ τῷ βουλ[ομένῳ ἐκδικεῖν  
 ἐπὶ τῷ ἡμίσει].

3 Ἑρμέω, Ἑρμέου = Ἑρμαίω, Ἑρμαίου || Zwischen 3 und 4: ΚΑΙ ΕΡ .. ΕΝ[ ist anscheinend später hinzugefügt worden || 5 ἐξέσ[τε] = ἐξέσται || 6 ἀνῶξαι = ἀνοῖξαι || 7 f. ἐπιθάψε = ἐπιθάψαι.

1 οἰκητής (= „Siedler, Bewohner“): wahrscheinlich πάροικος; vgl. die Meinung WÖRRLES 1988a: 469 zu den οἰκηταί (und δῆμοι [Dorfgemeinden]) im Territorium von Herakleia am Latmos in einer Inschrift (siehe ebd. 424 [N III, Z. 10 = SEG 37: Nr. 859C]) aus dem Anfang des 2. Jhdts. v. Chr., wonach diese keine πολῖται, sondern vermutlich in Dörfern lebende πάροικοι gewesen sein dürften; οἰκηταί auch in KIRSTEN – OPELT 1989: 56, Z. 22 aus dem kilikischen Arsinoe, nach 238 v. Chr. (= SEG 39: Nr. 1426), und MAREK 1985: 153, Nr. 38 aus dem pontischen Amastris, 111/112 n. Chr. (= SEG 35: Nr. 1326; ebd. 38: Nr. 1279; vgl. auch Th. CORSTEN, in: EA 35 [2003] 117–120). Für den ON Νεάπολις siehe auch oben Nr. 184, Z. 1 (Νεαπολεϊτών).

**Onomastik:** Für die PNN Γῆ Ζ. 2 und Ἑρμαῖος Ζ. 3 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

**Grabbuße:** An die Θεὰ Ἄρτεμις Ἀκραία Ζ. 10 ff., auch in Nr. 193; gemeint ist wohl die Göttin Ἄσπαλος Ἄρτεμις Ἀκραία, vgl. oben zu Nr. 181; für die Formel παντὶ δὲ τῷ βουλομένῳ ἐκδικεῖν κτλ. Ζ. 12 vgl. zu Nr. 35 mit Anm. 232; vgl. auch Nr. 41, Ζ. 9 und Nr. 72, Ζ. 9.

## 197 GRAB DES PLATON, SOHN DES TROKONDAS, UND SEINER FAMILIE

### Abb. 218

**Fundjahr:** 1997.

**Fundort:** Am S-Ende der Stadt.

**Maße:** H: 1.03 m; B: 2.05 m; D: 0.85 m; BH: 0.011–0.029 m.

**Datierung:** Wohl vor der CA.

Erwähnt bei ÇELGİN 2003b: 149, Anm. 48.

Sarkophagkasten aus Kalkstein, in der Mitte der gerahmten Schauseite eine *tabula ansata*, Inschrift in *tabula*, links und rechts der *tabula* je ein runder Schild mit einer dahinter diagonal gestellten Lanze dargestellt, auf der linken, ebenso gerahmten Schmalseite eine männliche und eine weibliche Büste (Volkskunst), rechte Schmalseite und hinten roh belassen, in zwei Teile gebrochener Deckel gleich im S. Abklatsch. Inv.-Nr. T308.

Πλάτων Τρο(κονδου) Μολεσιος ἑαυτῷ  
 κὲ τῇ γυνεκὶ αὐτοῦ Ἀρτέμει κὲ  
 τοῖς υἱοῖς αὐτοῦ Ἀρπια κὲ Τρο-  
 4 κονδα ἐπὶ τῷ μὴ ἔξον εἶ-

νε ἄλλω τινί, ἐπὶ ἐκ{κ}τ-  
εῖσει Θεᾶ Ἀρτέμιδι ✕ ,α.

2 γυνεκέ = γυναϊκί || 2, 3 κέ = καί || 4 f. εῖνε = εῖναι || 5 ἐπί = ἐπέι.

Keine der genannten Personen scheint anderweitig bekannt zu sein<sup>478</sup>.

**Onomastik:** Für die PNN Ἀρπιας Z. 3, Ἀρτεμεις Z. 2, Μολεσις Z. 1 und Τροκονδας Z. 1. 3 f. siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

**Grabbuße:** An die Θεᾶ Ἀρτεμεις Z. 6; gemeint ist wohl die Göttin Ἀσπα-  
λος Ἀρτεμεις Ἀκραία, siehe zu Nr. 181 und 193.

## 198 GRAB DES PRIESTERS THOAS

### Abb. 219-220

**Fundjahr:** 2002.

**Fundort:** Am N-Ende der n. der Stadt gelegenen Nekropole.

**Maße:** H: 0.5 m (a), 0.9 m (b); B: 0.69 m (a), 2.05 m (b); D: 0.11 m (a), 0.9 m (b); BH: 0.012–0.042 m.

**Datierung:** Wohl vor der CA.

Erwähnt bei ÇELGIN 2003b: 149, Anm. 48.

Sarkophagkasten des sog. *chamosorion*-Typus, in der Mitte der Schauseite eine *tabula ansata*, links und rechts der *tabula* je ein runder Schild dargestellt, Schauseite und rechte Schmalseite größtenteils zerstört, Inschrift auf einem abgebrochenen und 5–6 m nw. des Kastens wiedergefundenen Fragment (a [unten im Text unterpunktirt]) und auf dem Hauptteil des Kastens (b [nicht unterpunktirt]). Kein Abklatsch. Inv.-Nr. 391.

Ἱερεὺς Θόας ΕΡ[

τὴν σ[ωματοθήκην]

ἑαυτ[ῶ καὶ (?)]

4

..[

Verschollene Zeile(n) ([ἄλλω δὲ οὐδενὶ od. οὐδενὶ δὲ etc.])

ἔξέσται ἐπιθάψαι] (od. ἐ[νθεῖναι]?)

[τινά, ἐπεὶ ὁ πειράσ]-

αὺς ἐκτείσει προστείμου Θεᾶ Ἀρτέμιδι ✕ ,α.

1 ΕΡ[: Ἐρ[μαίου? || 4 ΔΟ[ oder ΛΟ[ bzw. ΔΩ[ oder ΛΩ[

<sup>478</sup> Eine Ἀὐρ. Ἀρτεμεις Τροκονδου Πλάτωνος erscheint in TAM 3,1: Nr. 332 als Grabstifterin.

Der Graberrichter Θόας war wahrscheinlich Priester der Göttin Ἄσπαλος Ἄρτεμις Ἀκραία.

**Grabbuße:** An die Θεὰ Ἄρτεμις Z. 7; gemeint ist wohl die Göttin Ἄσπαλος Ἄρτεμις Ἀκραία, siehe zu Nr. 181 und 193.

## YUMRUTEPE

Flur

### Lage:

Etwa 8 km osö. von Termessos, etwa 22 km wnw. von Attaleia (Antalya), etwa 2 km nö. von Dam (= Kelbessos<sup>479</sup>) in TK Elmalı: Ilc/39.

### 199 GRAB DES AUR. MOLES, SOHN DES TROKONDAS, SEINES SOHNES AUR. TROKONDAS UND DESSEN GATTIN

#### Abb. 221

**Fundjahr:** 1996.

**Fundort:** Im ca. 1 km sw. von Yumrutepe gelegenen, hügeligen Bereich, wo sich antike Siedlungsreste und eine Nekropole befinden.

**Maße:** H: 1.42 m; B: 2.39 m; D: 1.34 m; BH: 0.027–0.066 m.

**Datierung:** Nach der CA.

Unverzierter Sarkophagkasten aus Kalkstein, Inschrift auf leicht geglätteter Fläche, sonst allseitig roh belassen, von der linken unteren Ecke der Schauseite ein Fragment abgebrochen, hintere Seite größtenteils noch in der Erde, Deckel gleich im O. Kein Abklatsch. Inv.-Nr. T281.

Αὐρ(ηλίω) Μολητι Τρ(οκονδου) καὶ τῷ υἱῷ Αὐρ(ηλίω) Τροκονδα καὶ  
τῇ γυν(ναικί) αὐτοῦ μόνοις·  
ἐτέρω δὲ οὐδενὶ ἐξὸν ἔσται ἀνῶξαι ἢ ἐπιθάψαι τινά, ἐπεὶ ἐκτεί-  
σει ὁ πειράσας προστείμου τῷ ἱερωτάτῳ ταμεῖω δηνάρια

4 ∪ μύρια. ∪

2 ἀνῶξαι = ἀνοῖξαι.

**Onomastik:** Für die PNN Μολης und Τροκονδας Z. 1 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

**Grabbuße:** An das ταμεῖον (Καίσαρος) Z. 3 f., vgl. zu Nr. 33.

<sup>479</sup> Vgl. oben S. 235.

## 200 GRAB DES AUR. TROKONDAS, SOHN DES SERAPION, UND SEINER FAMILIE

### Abb. 222

**Fundjahr:** 1997.

**Fundort:** In der Senke ö. des Hügels im SW von Yumrutepe.

**Maße:** H: 1.26 m; B: 2.25 m; D: 1.32 m; BH: 0.041–0.074 m.

**Datierung:** Nach der CA.

Unverzierter Sarkophagkasten aus Kalkstein, Inschrift auf leicht geglätteter Fläche, sonst allseitig roh belassen, in zwei Teile gebrochener Deckel ca. 2 m im S. Abklatsch. Inv.-Nr. T326.

Αὐρ(ήλιος) Τροκονδας Σεραπίωνος καὶ ν τέστησεν [τὴν]  
 σωματοθήκην ἑαυτῷ καὶ τῇ γυναι νν κὶ αὐτοῦ Γῆ κ[αὶ] τῷ  
 ὕψ αὐτοῦ Τροκονδα δις καὶ τῇ νόμφη μου Ἀρμασθη καὶ τοῖς  
 4 ἐξ αὐτῶν τέκνοις μόνοις· ἐτέρῳ δὲ μηδέν ν α ἐξόν ἵναι ἀνῦξαι  
 ἢ ἐπιθάψε τινά, ἐπεὶ ὁ πειράσας τι τούτ[ων] ἐκτεῖσει  
 τῷ ἱερωτάτῳ ταμίῳ \* ,με καὶ .....[

3 τῇ νόμφη μου: Personenwechsel || 4 μηδένα: Kasuswechsel; ἵναι = εἶναι; ἀνῦξαι = ἀνοῖξαι || 5 ἐπιθάψε = ἐπιθάψαι || 6 ταμίῳ = ταμείῳ.

**Onomastik:** Für die PNN Ἀρμαστα Z. 3, Γῆ Z. 2 und Τροκονδας Z. 1. 3 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

**Grabbuße:** An das ταμεῖον (Καίσαρος) Z. 6, vgl. zu Nr. 33. Die sehr hohe Summe der Strafabgabe \* ,με (= 45.000 Denare) spiegelt den rapiden Geldverfall im 3. Jhdt. n.Chr.; vgl. auch TAM 3,1: S. 355.

## TYPALLIA (KARABEL BZW. ASARDAĞI)

### Ruinenstätte

#### Lage:

In den W-Hängen über dem Çandır-Tal in NO-Lykien, etwa 21 km s. von Termessos, etwa 27 km wsw. von Attaleia (Antalya), in TK Elmalı: IIç/39 (Hb.); siehe auch HEBERDEY 1929: 5, Fig. 1 (MAPMAPA?).

**Literatur:**

SPRATT – FORBES 1847: I 205 ff., II 12; A. SCHÖNBORN bei RITTER 1859: 635; PETERSEN – VON LUSCHAN 1889: 148 f. (Inschriften: Nr. 177–180); PACE 1916/20: 60 ff.; ANTI 1923: 661 f. (Karte); VIALE 1925/26: 383 f.; STARK 1958: 250; MITCHELL 1994a; DERS. 1994b; SEG 44: Nr. 1113; NOLLÉ 1996: 16, Anm. 11; İPLİKÇİOĞLU *et alii* 2000: 242 ff.; ÇELGİN 2001: 388; İŞKAN 2001: 95 f.; ÇEVİK *et alii* 2002: 104; TÜNER 2002: 66 f.; ÇEVİK – VARKIVANÇ 2004; İPLİKÇİOĞLU 2004: 106 f. 114 f. sowie TIB 8: 902, s.v. „Typallia“; ANHANG 2 in TAM 3,2 und ŞAHİNS – ADAK.

Für die *addenda* und *corrigenda* aus Typallia siehe demnächst in TAM 3,2.

## STADTGEBIET

201 WEIHUNG DES ...LOS, SOHN DES POLEMON, AN  
HERMES

## Abb. 223

**Fundjahr:** 1998.

**Fundort:** Gefunden in der Ruinenstätte, jetzt im Archäologischen Museum Antalya.

**Maße:** H: 0.44 m; B: 0.225 m (unteres Profil), 0.17 (Mitte); D: 0.21 m (oberes Profil), 0.185 m (Mitte); BH: 0.013–0.015 m.

**Datierung:** ?

Quadratischer Altar (*ara quadrata*) aus Kalkstein, oben und unten Profil, auf der Schauseite sowie auf der linken und rechten Seite je ein Girlandenfries. Abklatsch. Inv.-Nr. L214.

[...]λος Πο-  
λέμωνος  
ΕΑΡ[....]  
4 Ἑρμῆδι  
εὐχί[ν].

1 [...]ΑΛΟΣ oder [...]ΛΛΟΣ || 3 Ἑαρ[ίνου] ?

4 Für den Dativ Ἑρμῆδι vgl. auch TAM 3,1: Nr. 287, Z. 6 (PN); ein ἱερὲς Ἑρμοῦ unten in Nr. 215, Z. 1<sup>480</sup>.

<sup>480</sup> Für die Gottheit Hermes in Termessos vgl. HEBERDEY 1934: 755 und TAM 3,1: S. 345; in Pisidien: KARAYAKA 1998: 196–204 (Zusammenstellung der epigraphischen,

## 202 GRAB DES M. AUR. OSAS UND ANDERER

## Abb. 224

**Fundjahr:** 1999.**Fundort:** Im Nekropolenbereich.**Maße:** H: 1.24 m; B: 2.05 m; D: 0.98 m; BH: 0.018–0.042 m.**Datierung:** Nach der CA.Erwähnt bei İPLIKÇİOĞLU *et alii* 2000: 243 f.; İPLIKÇİOĞLU 2004: 115, Anm. 79.

Sarkophagkasten aus Kalkstein, in der Mitte der gerahmten Schauseite eine *tabula ansata*, Z. 1–8 in *tabula*, links und rechts der *tabula* je ein runder Schild mit einer dahinter diagonal gestellten Lanze dargestellt, in einem Medaillon in der Mitte des rechts befindlichen Schildes Büste einer männlichen Figur, in einem anderen in der Mitte des linken Schildes solche einer weiblichen Figur, auch auf den ebenso gerahmten Schmalseiten je ein runder Schild, hintere Seite gänzlich, Schmalseiten teilweise zerstört. Abklatsch. Inv.-Nr. L227.

Μᾶρ(κος) νν Αὐρήλιος

Οσας ΤΡΙΟCΜΙΔΟΥ

. [ ... ] ιος, Τερμησ-

4 σεὺς ἀπὸ Τυπ-

ν α[λ]λί ν ω[ν, κ]α[τεσκ]ε[ύα]-

σεν ἑαυτῶ [κ]αὶ τῆ [γυ]-

νεκί αὐτοῦ Αὐρ(ηλία) [ca. 5–6]

8 Ἀλεξάνδρ[ου] Μολεο[υς]

Κάστ(ο)ρος [ ca. 14 ]

. ΓΝΕ... Σ Θεμισωνος καὶ ...

Αὐρ(ηλίω) Μέλλη καὶ Αρτειαρμαστα

plastischen und numismatischen Belege); ROBERT 1983: 574, Anm. 111 (Sagalassos; Weihung); HALL 1968: 70, Nr. 12 (Bademli; Weihung); J. - L. ROBERT, in: BE (1956) Nr. 319, n. 19 (Burdur; Epekoos; Weihung); IK 57: Nr. 5, Z. 131. 172. 247. 260 (Kremna; Würfelorakel); in Lykien: FREI 1990: 1801 ff.; in Pamphylien: PEKMAN 1964: 45; IK 54 (Perge): Nr. 10 (Z. 60; Inventar des Artemisheiligtums). 164 (Statue). 205 (Stiftung eines Astragalorakels). 207 (Astragalorakel). 240 (Weihung); in Ionien: GRAF 1985: 69. 270 f. 386. 418; in Pontos: OLSHAUSEN 1990: 1883 f.; für die Verbreitung des Kultes in Kleinasien siehe KEIL 1923: 255; für den Kult im allgemeinen: Chr. SCHERER, in: ALGRM 1,2 (1886–1890) 2342–2432, s.v. „Hermes“; EITREM, in: RE 8,1 (1913) 738–792, s.v. „Hermes, Nr. 1“; OLDFATHER – EITREM, in: RE Suppl. 3 (1918) 1124 ff., s.v. „Hermes“; G. SIEBERT, in: LIMC 5,1 (1990) 285–386, s.v. „Hermes“ und G. BAUDY – A. LEY, in: NP 5 (1998) 426–432, s.v. „Hermes“.

12 Μο(λ)ξεους Οκτυρεπου μόνους  
ἀπ(π)αρανόμως μεταφύσας.

2 ΤΡΙΟC ΜΙΔΟΥ: Τριοσμίδου od. τρίς(ς) Μίδου || 6 f. [γυ]νεκί = γυναικί || 9  
ΚΑΨ ΤΩΡΟΣ, *lapis* || 12 ΜΟΑΕΟΥΨ, *lapis*.

Die genannten Personen scheinen ansonsten nicht bekannt zu sein<sup>481</sup>.

**3 ff.** Τερμησσεὺς ἀπὸ Τυπαλλίων besagt, daß Typallia mit Termessos in Sympolitie stand; vgl. auch *Ἰβλικιοῦδου et alii* 2000: 244, Z. 2 ff.; für die Sympolitie Termessos–Typallia siehe *Ἰβλικιοῦδου* 2004: 114 f. und demnächst ANHANG 2 in TAM 3,2.

**13 ἀπαρανόμως μεταφύσας:** Der Grabinhaber M. Αὐρ. Οσας hat offenbar den Sarkophag (von anderen übernommen?) „unwiderrechtlich“ nachgeschaffen bzw. neu gestaltet.

**Onomastik:** Für die PNN Ἀρτειαρμαστα und Μέλλης Z. 11, Μολης Z. 8. 12, Οκτυρεπ[ος]/ Z. 12, Οσας sowie Τριοσμίδας od. Μίδας Z. 2 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

203 M. AUR. THEMISON ERRICHTET AUR. PIGRAMOS  
UND DESSEN SOHN AUR. THEMISON DAS GRAB

Abb. 225

**Fundjahr:** 1999.

**Fundort:** Im SW der Ruinenstätte, am Hang.

**Maße:** H: 1.36 m; B: 2.19 m; D: 1.16 m; BH: 0.023–0.04 m.

**Datierung:** Kurz nach der CA.

Sarkophagkasten aus Kalkstein, *in situ* auf einem dreistufigen Podium, in der Mitte der gerahmten Schauseite eine *tabula ansata*, Inschrift in *tabula*, links und rechts der *tabula* je ein runder Schild mit einer dahinter diagonal gestellten Lanze dargestellt, auf dem rechts befindlichen Schild eine weibliche, auf dem linken eine männliche Figur, ein Fragment des Deckels *ca.* 4 m sw. Abklatsch. Inv.-Nr. L220.

Μ. Αὐρ. Θεμίσων Π[ι]-

γραμιος κατεσκεύ-

ασε τὴν σωματοθή[κην]

4 τῶ [1–2] αὐτοῦ Αὐρ(ηλίφ)

<sup>481</sup> Für Θεμίσων Z. 10 siehe die TAFEL 7 zum Schluß des Bandes (dort Nr. 6 und 7).



Πιγραμῶ Τομισοῦ  
καὶ τῷ υἱῷ τοῦ Πιγρα-  
μου Αὐρ(ηλίῳ) Θεμίσωνι.

**1 f.** Der Grabstifter M. Αὐρ. Θεμίσων Πιγραμιοῦ ist wohl identisch mit dem Θεμίσων Πιγραμιοῦ Τομισοῦ, der sich selbst, seiner Gattin Ναρις Ἐρμαίου Ἀττάλου und seiner Nichte Ναρις Πιγραμιοῦ den Sarkophag PETERSEN – VON LUSCHAN 1889: Nr. 178 errichtet hat. Da Themison und die anderen dort noch kein *Aurelius*-Gentilizium tragen, gehört unsere Inschrift in die Zeit kurz nach der CA.

**4 f.** Αὐρ. Πιγραμιοῦ Τομισοῦ dürfte mit dem Πιγραμιοῦ Τομισοῦ Πιγραμιοῦ identisch sein, der in PETERSEN – VON LUSCHAN 1889: Nr. 179 allerdings als Grabinhaber erscheint. Wenn diese Identifizierung zutrifft, müßte in der Lücke Z. 4 sinngemäß θεῖῳ gestanden haben. Für eine provisorische Stammtafel der Familie siehe TAFEL 7 zum Schluß des Bandes (M. Αὐρ. Θεμίσων Πιγραμιοῦ und Αὐρ. Πιγραμιοῦ Τομισοῦ dort jeweils unter Nr. 6 und 4).

**Onomastik:** Für die PNN Πιγραμιοῦ Z. 1 f., Πιγραμιοῦ Z. 5 ff. und Τομισοῦ Z. 5 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

## 204 GRAB DES FREIGELASSENEN HERMAIOS UND SEINER FAMILIE

Abb. 226-227

**Fundjahr:** 1999.

**Fundort:** Im Nekropolenbereich.

**Maße:** H: 0.54 m (a), 0.6 m (b); B: 0.93 m (a), 1.84 m (b); D: 0.13 m (a), 0.93 m (b); BH: 0.013–0.024 m (a), 0.015–0.022 m (b).

**Datierung:** Wohl kurz vor der CA.

Größtenteils zerstörter Sarkophagkasten aus Kalkstein, Inschrift auf zwei Teilen (a und b [unten im Text unterpunktirt]), in der Mitte der gerahmten Schauseite eine *tabula ansata*, Inschrift in *tabula*, links und rechts der *tabula* je ein runder Schild mit einem Medusa-Kopf in der Mitte dargestellt, unterhalb der Schauseite vier menschliche Figuren nebeneinander, auch auf der ebenso gerahmten rechten Schmalseite ein runder Schild mit einer Blume in der Mitte und mit einer dahinter diagonal gestellten Lanze, linke Schmalseite roh belassen. Abklatsch. Inv.-Nr. L221.

Ἐρμαῖος ἡλευθερωμέ-

νος ὑπὸ Πολέμωνος  
 Οπλωνος καὶ Ἑλένης  
 4 ἀπλευθερωμένη ὑπὸ  
 Ναρέος Δωροθέου τὴν  
 σωματοθήκην ἑαυτοῖς  
 καὶ τοῖς τέκνοις αὐτ[ῶν]  
 8 [... ]...[... ] καὶ Πυ-  
 θία μόνοις.

Die Z. 8 f. genannte Πυθία ist wohl mit der Αὐρ. Πυθία identisch, die den Sarkophag Nr. 206 einem Πιγραμος und anderen errichtet hat. Da in obiger Inschrift noch keiner das *Aurelius*-Gentilizium trägt, gehört sie in die Zeit kurz vor der CA.

**Onomastik:** Für die PNN Ἑρμαῖος Z. 1, Ναρέος Z. 5 und Οπλων Z. 3 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

## 205 GRAB DES HERMAIOS, SOHN DES APOLLONIOS

### Abb. 228

**Fundjahr:** 1999.

**Fundort:** Im Nekropolenbereich.

**Maße:** H: 1.38 m; B: 2.5 m; D: 1.11 m; BH: 0.024–0.035 m.

**Datierung:** Vor der CA.

Sarkophagkasten aus Kalkstein, *in situ* auf einem zweistufigen Podium, allseitig roh belassen, Inschrift auf leicht vertiefter und geglätteter Fläche, von der linken oberen Ecke der Schauseite ein großes Fragment abgebrochen, ein Teil des Deckels noch auf dem Kasten. Abklatsch. Inv.-Nr. L228.

Ἐν(θά)δ(ε) κατάκει-  
 ται Ἑρμαῖος Ἀπολ-  
 λωνίου κατασκευ-  
 4 ασα τὴν σωματο-  
 θ[ή]κην τῇ γυνεκί ΔΕΛ-  
 Θ. καὶ . . ΧΙΟΣ αὐτοῦ  
 Ορυβας Ἑρμαίου.

1 ΕΝΟΛΔΟ, lapis || 5 γυνεκί = γυναικί.

**Onomastik:** Für die PNN Ἐρμαῖος Z. 2. 7 und Ορυβας Z. 7 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

## 206 AUR. PYTHIA ERRICHTET PIGRAMOS UND ANDEREN DAS GRAB

### Abb. 229

**Fundjahr:** 1999.

**Fundort:** Im Nekropolenbereich.

**Maße:** H: 0.97 m; B: 1.92 m; D: 0.84 m; BH: 0.019–0.028 m.

**Datierung:** Kurz nach der CA.

Sarkophagkasten aus Kalkstein (gestanden einst auf einem zweistufigen Podium), in der Mitte der gerahmten Schauseite eine *tabula ansata*, Inschrift in *tabula*, links und rechts der *tabula* je ein runder Schild mit einer dahinter diagonal gestellten Lanze dargestellt, von der linken oberen Ecke der Schauseite ein größeres Fragment abgebrochen, Deckel vor dem Kasten. Abklatsch. Inv.-Nr. L223.

[Αὐ]ρηλία Πυθία, Π  
Ἐλένης, κατεσκευ-  
ασεν τὴν σωματο-  
4 [θήκην ca. 12 ]  
[ ca. 10 ] Πιγραμῶ  
[ca. 3]Δ[ca. 4]Σ καὶ τοῖς  
ἐγγόνοις τοῦ Πιγρα(μου).

1 Vielleicht ... Πυθία, ἀπ(ελευθέρᾳ)

Die Grabstifterin Αὐρ. Πυθία ist wohl mit der Πυθία identisch, die in Nr. 204 (Z. 8 f.) gemeinsam mit ihren Eltern Ἐρμαῖος und Ἐλένη, beide Freigelassene, als Grabinhaberin erwähnt wird. Da dort noch keiner das *Aurelius*-Gentilizium trägt, gehört obige Inschrift in die Zeit kurz nach der CA. Der PN Πιγραμος kommt in der provisorischen Stammtafel einer Familie aus Typallia zweimal vor<sup>482</sup>.

**Onomastik:** Für den PN Πιγραμος Z. 5 u. 7 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

<sup>482</sup> Siehe TAFEL 7 zum Schluß des Bandes.

## 207 GRAB DER TERMORONESTA UND IHRER FAMILIE

## Abb. 230

**Fundjahr:** 1999.**Fundort:** Im Nekropolenbereich.**Maße:** H: 0.98 m; B: 1.82 m; D: 0.85 m; BH: 0.016–0.035 m.**Datierung:** Wahrscheinlich noch vor der CA.

Sarkophagkasten aus Kalkstein, *in situ* auf einem Podium, auf der Schauseite (etwas rechts) eine *tabula ansata*, Inschrift in *tabula*, auf beiden Schmalseiten je ein runder Schild mit einer dahinter diagonal gestellten Lanze dargestellt, etwa von der Mitte des oberen Randes der Schauseite ein längliches Fragment abgebrochen, in mehrere Teile zerfallener Deckel gleich im O. Abklatsch. Inv.-Nr. L224.

[ ca. 6 ] . ΑΤΑΧΕΟΝΟC  
 Ἄπολλωνίου Ἑρμαί-  
 [ου] Ἀρτείου ἐαυτῶ καὶ  
 4 τῆ γυναικὶ αὐτοῦ  
 Τημορονηστᾶ θή-  
 κη μὲν καὶ τοῖς εἰδί-  
 οῖς.

6 f. εἰδίους = ἰδίους.

1 ] . ΑΤΑΧΕΟΝΟC (möglicherweise Gen.) gehört wohl zu einem bisher unbekanntem, epichor. PN.

**Onomastik:** Für die PNN Ἀρτείου/αϛ// Z. 3, Ἑρμαῖος Z. 2 f. und Τημορονηστᾶ Z. 5 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

## 208 GRAB DES .OUMEROS PHIDIAS UND SEINER FAMILIE

## Abb. 231

**Fundjahr:** 1999.**Fundort:** Im Nekropolenbereich.**Maße:** H: 1.32 m; B: 2.25 m; D: 1.06 m; BH: 0.015–0.041 m.**Datierung:** Wohl nach der CA.

Sarkophagkasten aus Kalkstein, *in situ* auf einem zweistufigen Podium, in der Mitte der Schauseite eine *tabula ansata*, Inschrift in *tabula*, links und rechts der *tabula* je ein runder Schild mit einer dahinter diagonal gestellten Lanze

dargestellt, rechte Schmalseite roh belassen, auf der linken Schmalseite ein runder Schild mit Lanze, Deckel gleich im W. Abklatsch. Inv.-Nr. L225.

. ουμηρος δὲ Φι-  
 δίας κατεσκεύασα  
 τὴν σωματοθήκην  
 4 ἑαυτῷ καὶ τῇ γυνε-  
 κί μου Ἀὐρ(ηλία) Ἀρτέ-  
 μι Λου. λωτος  
 καὶ τοῖς τέκνοις  
 8 μου Ναρι καὶ Ἀλε-  
 ξάνδρῳ καὶ Διονυ-  
 σίῳ καὶ τῷ γαμβρῷ  
 μου Ἀλεξάνδρῳ Ἑρμαίου  
 12 καὶ τῷ ἐγγόνῳ μου Ἑρμίπῳ  
 μόνοις.

1 Der erste Buchstabe könnte mit weniger Wahrscheinlichkeit ein N sein || 4 ἑαυτῷ: Personenwechsel || 4 f. γυνεκί = γυναικί || 5 f. Ἀρτέμι = Ἀρτέμει || 6 Der Buchstabe nach ΛΟΥ ist entweder ein Π oder ein Κ.

Keine der genannten Personen ist anderweitig bekannt.

**Onomastik:** Für die PNN Ἀρτεμεις Z. 5 f., Ἑρμαῖος Z. 11, Λουπλως bzw. Λουκλως Z. 6, Ναρις Z. 8 und . ουμηρος Z. 1 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

## TERRITORIUM

### 209 GRAB DER ARMATA, TOCHTER DES TANOURGI//AS//, UND IHRER FAMILIE

#### Abb. 232

**Fundjahr:** 1999.

**Fundort:** In der Flur Karagedeller, ca. 1–1.5 km osö. von Çitdibi Köyü in TK Elmalı: Hç/39.

**Maße:** H: 1.14 m; B: 1.78 m; D: 1 m; BH: 0.017–0.034 m.

**Datierung:** Wohl noch vor der CA.

Erwähnt bei İPLİKÇİOĞLU 2004: 115 mit Anm. 82.

Sarkophagkasten aus Kalkstein, *in situ* auf einer in Naturfelsen gehauenen Plattform mit vier Stufen, in der Mitte der gerahmten Schauseite eine *tabula ansata*, Z. 1–8 in *tabula*, links und rechts der *tabula* je ein runder Schild mit einer dahinter diagonal gestellten Lanze dargestellt, in der Mitte des rechts befindlichen Schildes Büste einer männlichen, in der Mitte des linken solche einer weiblichen Figur im Kranz (Volkskunst), links und oberhalb der *tabula* gänzlich zerstört, auch auf den Schmalseiten je ein runder Schild (die linke Schmalseite dient als Spolie in einem 10 m nö. befindlichen Heuschöber), in zwei Teile gebrochener Deckel in Form eines Satteldachs gleich hinter dem Kasten. Abklatsch. Inv.-Nr. L239.

-----  
 [ ca. 4 κατε]σκεύ-  
 ασε σω[μα]τοθή-  
 κην ἐαυτῶ [κ]αὶ τῆ  
 4 ἰδίᾳ γυνεκ[ί] Αρμασ-  
 τα Τανουργίου  
 καὶ τῶ ὑφ' ΑΤΕΔΕ. . Β. .  
 δις Δωμου, αὐτοῖς  
 8 μόνοις.  
 Θόας τρὶς Ἑρμαίου  
 Νέωνος, Τερμησεύς,  
 κατέστησε.

4 γυνεκ[ί] = γυναίκαί.

Keine der genannten Personen ist anderweitig bekannt. Der Z. 9 f. genannte Termesser Θόας τρὶς Ἑρμαίου Νέωνος ist wohl der Steinmetz, der den Sarkophag aufgestellt hat.

**Onomastik:** Für die PNN Αρμαστα Z. 4 f., Δωμας Z. 7, Ἑρμαῖος Z. 9 und Τανουργι[α]ς// Z. 5 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

**210 GRAB DER AUR. ERMASTA, TOCHTER DES  
TROKONDAS, UND IHRES SOHNES HERAKLION SOWIE DER  
ANGEHÖRIGEN**

**Abb. 233**

**Fundjahr:** 1999.

**Fundort:** In der Flur Peynirlitaş bzw. Arilitaş, ca. 3 km nw. von Çitdibi Köyü in TK Elmalı: IIç/39, ca. 2.5 km n. des ca. 2 km w. von Çitdibi Köyü gelegenen Weilers Ambarlaryataşı.

**Maße:** H: 0.61 m; B: 0.95 m; D: 0.56 m; BH: 0.019–0.038 m.

**Datierung:** Nach der CA.

Ostotheke aus Kalkstein, Inschrift auf leicht vertiefter Fläche, sonst allseitig unverziert belassen. Abklatsch. Inv.-Nr. L242.

Αὐρηλία Ερμαστα Τρο-  
 κονδου κατεσκύασεν (*sic*)  
 ὀστοθήκην ἑαυτῇ καὶ τῷ  
 4 ὑῷ μου Ἑρακλίωνι (*sic*) καὶ τοῖς  
 εἰδίοις πᾶσιν.

4 μου: Personenwechsel || 5 εἰδίοις = ἰδίοις.

3 Für die Ostotheken in den kleinasiatischen Inschriften siehe KUBIŃSKA 1968: 64 ff. und besonders DIES. 1997 (dazu SEG 47: Nr. 2358 und Cl. BRIXHE, in: BE (1998) Nr. 328) sowie DIES. 1999; für die Ostotheken in Pisidien vgl. KOCH 1993: 158 f.

4 Für E statt H in Ἑρακλίωνι vgl. beispielsweise MAMA 3: Nr. 484, Z. 4 (Korykos, Kilikien; christlich): Ἑρακλήδα für Ἑρακλείδα.

**Onomastik:** Für die PNN Ερμαστα Z. 1 und Τροκονδας Z. 1 f. siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

## 211 GRAB DER AUR. NARIS, TOCHTER DES MOLES, UND IHRER FAMILIE

### Abb. 234

**Fundjahr:** 1999.

**Fundort:** In der Flur Peynirlitaş bzw. Arılıtaş, ca. 3 km nw. von Çitdibi Köyü in TK Elmalı: IIç/39, ca. 2.5 km n. des ca. 2 km w. von Çitdibi Köyü gelegenen Weilers Ambarlıyatağı.

**Maße:** H: 1.37 m; B: 2.1 m; D: 1.16 m; BH: 0.03–0.042 m.

**Datierung:** Nach der CA.

Sarkophagkasten aus Kalkstein (gestanden einst auf einem Podium aus Naturfelsen gleich im NW), in der Mitte der gerahmten Schauseite eine *tabula ansata* mit einer Eichengirlande, Inschrift in *tabula*, links und rechts der *tabula* je ein runder Schild mit einer Blume in der Mitte und einer dahinter diagonal gestellten Lanze dargestellt, auf der rechten, gerahmten Schmalseite ein Schild des *pelta*-Typs, auf der linken, ebenso gerahmten ein Medusa-Kopf, Deckel in Form eines Satteldachs gleich im S. Abklatsch. Inv.-Nr. L240.

Ἀὐρ. Ναρὶς Μολητος  
 Ἑρμαίου Οὐρυβου  
 κατεσκευάσα τὴν  
 4 σωματοθήκην αἰαν-  
 τῆ καὶ τῷ ἀνδρὶ μου  
 Ἀὐρ(ηλίφ) Σύρφ Ονοβαρου  
 καὶ τέκνοις ἡμῶν.

4 f. αἰαντῆ = ἐαυτῆ: Personenwechsel.

Weder die Grabstifterin noch ihr Gatte ist anderweitig bekannt.

**Onomastik:** Für die PNN Ἑρμαῖος Z. 2, Μολης und Ναρὶς Z. 1, Ονοβαρος Z. 6 sowie Οὐρυβας Z. 2 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.



## 212 GRAB DES AUR. ERMAPIAS, SOHN DES MOLES, UND SEINER FAMILIE

### Abb. 235

**Fundjahr:** 1999.

**Fundort:** Ca. 500 m sö. des ca. 2 km w. von Çitdibi Köyü (TK Elmalı: Πç/39) gelegenen Weilers Ambarlaryatağı (ca. 3 km n. von Yarbaşıçandır Köyü in TK Elmalı: Πç/38, daher vielleicht auch in der Chora von Mnara/Phaselis<sup>483</sup>), im Wald.

**Maße:** H: 1.32 m; B: 2.2 m; D: 1.18 m; BH: 0.018–0.04 m.

**Datierung:** Nach der CA.

Sarkophagkasten aus Kalkstein, *in situ* auf einem zweistufigen Podium, in der Mitte der gerahmten Schauseite eine *tabula ansata*, Inschrift in *tabula*, links und rechts der *tabula* je ein runder Schild mit einer dahinter diagonal gestellten Lanze dargestellt, in der Mitte des rechts befindlichen Schildes Büste einer männlichen, in der Mitte des linken solche einer weiblichen Figur im Kranz, zwischen dem linken Schild und der linken oberen Ecke der *tabula* frontale Darstellung einer stehenden gekleideten weiblichen Figur mit Kopftuch, zwischen dem rechten Schild und der rechten unteren Ecke des inneren Rahmens eine stehende bärtige männliche Figur mit gehörntem Helm und hochgehobenen Händen im Profil dargestellt (diese Figur, die einen etwa so großen *phallos* wie sein Körper hat, dürfte auf Grund der ikonographischen Eigenschaften der Gott Priapos sein), auch auf den Schmalseiten je ein runder Schild, hintere Seite roh belassen, Deckel in Form eines Satteldachs mit drei menschlichen Figuren 1.5 m ö. Abklatsch. Inv.-Nr. L238.

Αὐρ. Ερμαπιας Μολητος Θε-  
μίσωνος κατεσκευ-  
ασεν τὴν σωματοθήκην  
4 ἑαυτῷ καὶ τῇ γυναικί μου  
Αὐρηλία Ματι(ς) Μολεους  
καὶ τῇ μητρὶ μου Αὐρη-  
λία Ληλι(ς) Μασαντος  
8 καὶ τοῖς τέκνοις  
μου, αὐτοῖς μόνοις.

4, 6, 9 μου: Personenwechsel || 5, 7 Die PNN Ματις und Ληλις sind wohl wesentlich anstelle des Dativs im Nominativ geblieben, vgl. auch oben Nr. 180, Z. 2 f.

<sup>483</sup> Für Mnara im Territorium von Phaselis siehe İPLİKÇIOĞLU 2004: 114 mit Anm. 70 ff. und demnächst ANHANG 2 in TAM 3,2.

Keine der genannten Personen ist anderweitig bekannt.

**Onomastik:** Für die PNN Ερμαπιας Z. 1, Αηλις und Μασσας Z. 7, Ματις Z. 5 sowie Μολης Z. 1 und 5 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

## 213 GRAB DES ERMAPIAS, SOHN DES XANDYBERIS, UND SEINER GATTIN MEIS, TOCHTER DES POLEMON

### Abb. 236

**Fundjahr:** 1999.

**Fundort:** In der Flur Peynirlitaş bzw. Arılıtaş, ca. 3 km nw. von Çitdibi Köyü in TK Elmalı: IIç/39, ca. 2.5 km n. des ca. 2 km w. von Çitdibi Köyü gelegenen Weilers Ambarlaryatağı.

**Maße:** H: 1.15 m (sichtbarer Teil); B: 2 m; D: 0.9 m; BH: 0.024–0.035 m.

**Datierung:** Vor der CA.

Sarkophagkasten des sog. *chamosorion*-Typs, in der Mitte der gerahmten Schauseite eine *tabula ansata*, Z. 1–8 in *tabula*, links und rechts der *tabula* je ein runder Schild mit einer dahinter diagonal gestellten Lanze dargestellt, in der Mitte des rechts befindlichen Schildes Büste einer männlichen, in der Mitte des linken solche einer weiblichen Figur im Kranz, von der linken oberen Ecke der Schauseite ein größeres Fragment abgebrochen, Deckel in Form eines Satteldachs 4 m ssö; ein weiteres, größtenteils zerstörtes *chamosorion* ca. 3.5 m osö. Abklatsch. Inv.-Nr. L241.

Ερμαπιας Ξαν-  
δυβεριος κα-  
τεσκεύασε-  
4 ν σωματοθή-  
κην ἑαυτῷ καὶ  
τῇ γυναικὶ αὐ-  
[τοῦ] Μειτος Πολέ-  
8 μ[ω]νος μό[νο]ις.  
Πολέμων .[ ca. 5–6 ]  
..TA...[

7 Μειτος: Kasuswechsel.

1 f. Der PN Ξανδυβερις ist nur im Namen der Αὐρ. "Ἀρτεμεις Ἐρμαίου δις Ξανδυβεριος in unserem *addendum-correctendum* zu PETERSEN – VON

LUSCHAN 1889: 149, Nr. 180 = SEG 6: Nr. 624 (demnächst in TAM 3,2), Z. 7 ff. aus Typallia belegt, so daß wir an eine Verbindung zwischen dieser Person und Ερμαπιας Ξανδυβεριος, dem Graberrichter in obiger Inschrift, denken dürfen.

9 Πολέμων: Vielleicht Name des Steinmetzen.

**Onomastik:** Für die PNN Ερμαπιας Z. 1, Μεις Z. 7 und Ξανδυβεριος Z. 1 f. siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

## KITANAURA (SARAYCIK BZW. ASARLIK)

Ruinenstätte

### Lage:

An einem alten Weg, der von Korydalla (Kumluca) durch das Tal des Alakır Çayı nach Attaleia (Antalya) führte, im Wohnviertel Saraycık des Dorfes Gölçük, in O-Lykien, etwa 39 km ssw. von Termessos, etwa 40 km sw. von Attaleia, in TK Elmalı: IId/38 (Saraycık [Mah.]).

### Literatur:

SPRATT – FORBES 1847: I 174–176, 203–205 (Heroon); PETERSEN – VON LUSCHAN 1889: 150–155 (Heroon, Sarkophag, Stoa); TAM 2,3: 427–433, Nr. 1222–1230 (Literatur und Inschriften); NOLLÉ 1996 (Lokalisierung und Geschichte); SEG 46: Nr. 1707; ARSLAN *et alii* 1998 (Münzen); NOLLÉ 1998: 507 f.; Cl. BRIKHE, in: BE (1999) Nr. 439; ŞAHİNS 1999: 49, Nr. 15; İPLİKÇİOĞLU 2001: 131, Nr. 27; İŞKAN 2001: 94 f.; ŞAHİNS 2001: 154 (mit Anm. 40). 164; TÜNER 2002: 70 f.; İPLİKÇİOĞLU 2004: 112 f. mit Anm. 60–67; TIB 8: 518 ff., s.v. „Dikitanaura“ sowie ANHANG 2 in TAM 3,2 und ŞAHİNS – ADAK.

Für die *corrigenda* aus Saraycık/Kitanaura siehe demnächst in TAM 3,2; siehe auch die neugefundene Weihung des Osallas von Kitanaura an Ares (aus dem Territorium von Phaselis) ebd.

## STADTGEBIET

214 GRAB DES DIONYSIOS II. UND SEINER GATTIN  
ERMATA

## Abb. 237

**Fundjahr:** 1998.**Fundort:** In der Nekropole, am Hang.**Maße:** H: 0.68 m (sichtbarer Teil); B: 2.35 m; D: nicht zugänglich;  
BH: 0.037–0.041 m.**Datierung:** Wohl noch vor der CA.Sarkophagkasten aus Kalkstein, in der Mitte der gerahmten Schauseite eine *tabula ansata*, Inschrift in *tabula*, links und rechts der *tabula* roh belassen, Deckel im N. Abklatsch. Inv.-Nr. L176.

Διονύσιος β' κατεσκεύ-  
 2 ασα τὸ ἄγγελον ἑαυτῶ  
 κὲ τῆ γυναικὶ Ερματα.

2 ἑαυτῶ: Personenwechsel || 3 κέ = καί.

2 Für ἄγγελον vgl. KUBIŃSKA 1968: 40–44.

**Onomastik:** Für den PN Ερματα Z. 3 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.215 GRAB DES HERMES-PRIESTERS MASAS, SOHN DES  
HERMAIOS, UND SEINER FAMILIE

## Abb. 238

**Fundjahr:** 1998.**Fundort:** Ca. 200 m sw. der Akropolis.**Maße:** H: 1.4 m; B: 2.46 m; D: 1.19 m; BH: 0.026–0.04 m.**Datierung:** Vor der CA.Sarkophagkasten aus Kalkstein, in der Mitte der Schauseite eine *tabula ansata*, Inschrift in *tabula*, links und rechts der *tabula* je ein runder Schild dargestellt, zwei runde Schilde auch auf der hinteren Seite, rechte Schmalseite beinahe gänzlich zerstört, hier drei Menschenfiguren sichtbar. Kein Abklatsch. Inv.-Nr. L184.

Ἴερεὺς Ἑρμοῦ Μασσας Ἑρμαί-  
ου Ἐρπιου κατεσκευ-  
ασεν τὴν σορὸν ἑαυ-

4 τῷ καὶ τῇ γυναικί  
αὐτοῦ Ναννηλι,  
κατέθετο δὲ ἐν αὐ-  
τῇ καὶ τὸν υἱὸν αὐ-

8 τοῦ Ἑρμαῖον προβιῶ-  
σαντα.

5 Ναννηλι = Ναννηλει.

Keine der genannten Personen ist anderweitig bekannt.

1 Die Gottheit Hermes wird auch am Anfang des Würfelorakels TAM 2,3: Nr. 1222 (aus dem Stadtgebiet von Kitanaura) erwähnt; für den Gott siehe oben zu Nr. 201 mit Anm. 480.

3 Für σορός vgl. KUBIŃSKA 1968: 32–35.

**Onomastik:** Für die PNN Ἑρμαῖος Z. 1 f. 8, Ἐρπιας Z. 2, Μασσας Z. 1 und Ναν(ν)ηλι(ε)ς Z. 5 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

## 216 GRAB DER NA (?), IHRER TOCHTER ARTEMEIS UND DEREN GATTEN ILLASIS II.

### Abb. 239

**Fundjahr:** 1998.

**Fundort:** In der Nekropole, im W. von TAM 2,3: Nr. 1228 (*addendum-corrigendum* demnächst in TAM 3,2), am Hang.

**Maße:** H: 0.62 m (sichtbarer Teil); B: 2.04 m; D: 0.87 m; BH: 0.02–0.036 m.

**Datierung:** Vor der CA.

Sarkophagkasten aus Kalkstein, in der Mitte der Schauseite eine *tabula ansata*, Inschrift in *tabula*, links und rechts der *tabula* je ein runder Schild dargestellt, Deckel gleich vor dem Kasten. Abklatsch. Inv.-Nr. L183.

Να Ε[ ca. 10 ]  
κατεσ[κεύασεν] τῆ-  
ν σωματοθ[ήκ]ην ἑ-  
4 αὐτῇ καὶ τῇ θυγατρὶ  
αὐτῆς Ἀρτέμει Κεν-  
δεβου καὶ τῷ ἀνδρὶ

αὐτῆς Ἰλλασι δίς.

7 Ἰλλασι = Ἰλλασει.

Keine der genannten Personen ist anderweitig bekannt.

**Onomastik:** Für die PNN Ἄρτεμεις Z. 5, Ἰλλασις Z. 7, Κενδεβ/ασι/ Z. 5 f. und Να Z. 1 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

## 217 GRAB MEHRERER PERSONEN

Abb. 240

**Fundjahr:** 1998.

**Fundort:** In der W-Nekropole der Ruinenstätte.

**Maße:** H: 0.96 m; B: 2.21 m; D: 1.09 m; BH: 0.023–0.05 m.

**Datierung:** Nach der CA.

Sarkophagkasten aus Kalkstein, in der Mitte der gerahmten Schauseite eine *tabula ansata*, Inschrift in *tabula*, runde Schilde links und rechts der *tabula* völlig zerstört, linke obere Ecke der Schauseite und linke Schmalseite abgebrochen, ein Teil des Deckels auf dem Kasten. Abklatsch. Inv.-Nr. L182.

Αὐρ(ηλία) .....Ο.  
 ...Σ.ΑΝΙΟΣ τὴν  
 σωματοθήκην  
 4 ἐαυτῆ καὶ Αὐρ. Α..  
 .Ι. [ca. 4–5] ...  
 ... [ca. 3–4] Ο...ΛΙ.  
 ΤΩ Σεκονδίωνι  
 8 καὶ τῷ ἀδελ-  
 φῷ αὐτοῦ Ονοβα-  
 ρα μόνοις.

**Onomastik:** Für die PNN Ονοβαρας Z. 9 f. und Σεκονδίων Z. 7 siehe demnächst ANHANG 1 in TAM 3,2.

## 218 HEROON EINES NAMENTLICH NICHT GENAU FESTSTELLBAREN MANNES UND SEINER SÖHNE

Abb. 241

**Fundjahr:** 1998.

**Fundort:** In der Nekropole, im O. von TAM 2,3: Nr. 1227 (*corrigendum* demnächst in TAM 3,2), nahe dem Hang.

**Maße:** H: 0.62 m; B: 2.65 m; D: *ca.* 0.7 m; BH: 0.038–0.046 m.  
Türsturz aus Kalkstein. Kein Abklatsch, Photo nur generell. Inv.-Nr. L178.

[ *ca.* 7–8 ] ΟΣ . ΑΣΜΑΥ[ . . ] . Ο . ΟΣΣΟΥ κατεσκεύασα

2 τὸ ἡρώων ἑαυτῶ καὶ τοῖς υἱοῖς καὶ τὰ περὶ τὸ ἡρώων, καθὼς καὶ  
διὰ τῶν ἀρχείων πάντα γείνεσθαι διαταξάμην. ͵

2 ἑαυτῶ: Personenwechsel.

2 Zur Bezeichnung ἡρώων vgl. zu Nr. **30** mit Anm. 210 und zu Nr. **31**.

## TERRITORIUM

### 219 GRENZINSCHRIFT DES GEBIETES VON KITANAURA

#### Abb. 242

**Fundjahr:** 2000.

**Fundort:** In der Flur Arslanlı des Dorfes Kuzca, *ca.* 1 km osö. von İncebel in TK Elmalı IId/38, *ca.* 1 km nnw. von Söğütçuması ebd., *ca.* 38 km sw. von Antalya, in O-Lykien, auf Naturfelsen an einem Hang.

**Maße:** BH: 0.31–0.32 m.

**Datierung:** Hellenistische Zeit (?).

Erwähnt bei İPLİKÇIOĞLU 2001: 131 f.

Inscription auf leicht geglätteter Fläche. Kein Abklatsch. Inv.-Nr. L271.

Κι(ταναυρέων)

Für die Auflösung siehe die Weihung des Osallas von Kitanaura an Ares (aus dem Territorium von Phaselis; demnächst in TAM 3,2), Z. 2 f.; für das Ethnikon Κιταυτής, das die Herkunft einer Person aus ‚Kita(-Naura)‘ bezeichnen soll, vgl. eine Grabstele aus Patara, ŞAHİNŞ 1999: 49, Nr. 15, Z. 4. Die Form des K in obiger Inschrift weist wahrscheinlich in die hellenistische Zeit, in der Kitanaura noch selbständig war<sup>484</sup>.

<sup>484</sup> Vgl. İPLİKÇIOĞLU 2004: 113 und demnächst ANHANG 2 in TAM 3,2.